Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1,50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 8[illegible].
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 20.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im blauen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 271. Sonntag, den 20. November 1898. **XIII. Jahrgang.**

Am 15. November hat bekanntlich die Prinzessin Heinrich von Preußen, deren Gemahl gegenwärtig in seiner Eigenschaft als Contreadmiral und Chef der zweiten Kreuzerdivision in Kiautschou weilt, mit einem Reichspostdampfer des Norddeutschen Lloyd von Genua aus ihre Reise nach Ostasien angetreten, um den Prinzen daselbst zu besuchen und die Weihnachtszeit gemeinsam mit demselben zu verbringen. Die weite, fast den halben Erdball umspannende Reise von über 8000 Seemeilen erregt natürlich das allgemeine Interesse im Deutschen Reich. Die Prinzessin fährt mit dem Reichspostdampfer Prinz Heinrich, einem der neuesten Schiffe des Norddeutschen Lloyd. Derselbe hat eine Größe von 6203 Tonnen und führt Maschinen von 5500 Pferdekräften. Die Kajütenräume der 1. Klasse liegen in der Mitte des oberen Decks, diejenigen der 2. Klasse auf dem hinteren Theil dieses Decks, wo sich auch der Speisesaal befindet. Der Speisesaal der 1. Klasse befindet sich auf dem Promenadendeck, ist außerordentlich luxuriös eingerichtet und gestattet durch die hohen Glasfenster jederzeit einen freien Ueberblick über das Meer. Ebenfalls auf dem Promenadendeck befindet sich der Damensalon und etwas zurück hinter dem Schornstein gelegen der Rauchsalon der ersten Klasse.

In unserer Karte ist der Verlauf der Reiseroute der Prinzessin durch eine starke schwarze Linie hervorgehoben. Außerdem sind die deutschen Colonien, die innerhalb des in unserer Karte dargestellten Gebietes vorhanden sind, durch schwarze Bezeichnung der Flächen in übersichtiger Weise kenntlich gemacht.

Erste Ausgabe, umfaßt 8 Seiten.

☛ Infolge des jetzt stärkeren Inseraten-Andrangs für die Sonntags-Nummern wird die 2. Ausgabe von heute ab in größerem Umfange erscheinen.

Wochenschau.

*** Wiesbaden,** 19. November.

Näher und näher kommt die Wiedereröffnung des Reichstages. Der politische Wind beginnt schon schärfer zu wehen. Wichtige Gesetzentwürfe harren in der neuen Arbeitsperiode ihrer Erledigung, mancher Zwischenfall, der im Laufe der Monate vorkam und von sich reden machte, verlangt nach einer Erörterung vor das Forum der Volksvertretung. Obenan steht die neue Militärvorlage, die in dieser Session dem Reichstag zugehen muß, da das heute geltende Gesetz über die Friedensstärke der Reichsarmee, das auf 5 Jahre fixirt war, abläuft. Zwei innerdeutsche Fragen, die am Besten gar nicht zur streitlustigen Erörterung hätten kommen sollen, werden gewiß auch den Reichstag beschäftigen, wenn schon das letzte Wort darin ihm nicht zusteht. Es sind die Thronfolgefragen von Lippe und Braunschweig, in welchen dem Bundesrath, also der Gesammtheit der verbündeten Regierungen die Entscheidung zusteht. Auch mit neuen Postreformen wird der Reichstag bedacht werden.

Die Rückreise des deutschen Kaiserpaares aus dem sonnigen Orient vollzieht sich ungestört nach dem vorgeschriebenen Programm. Die Kaiserjacht „Hohenzollern" hat Rhodos, das englische Malta angelaufen und kommt nun nach der italienischen Insel Sardinien, um dann die spanische Küste zu berühren. Die Reise erfolgt, wie bekannt, im strengen Incognito, alle besonderen Empfangsfeierlichkeiten, Zusammenkünfte mit anderen Fürstlichkeiten fallen daher fort. Ein französischer Hafen wird zur Aufnahme von Kohlen oder Depeschen nicht angelaufen. Die Eröffnung des deutschen Reichstages will der Kaiser, wie bekannt, im Hinblick auf die Wichtigkeit der Militärvorlage unbedingt in eigener Person vollziehen. Die endgiltige Beisetzung der Leiche des Fürsten Bismarck im Fried-

Im Hause des Bankiers.

Kriminal-Roman von B. Feldern. 34

„Das sollen Sie sogleich erfahren. Doch zunächst, haben Sie einen Verwandten Namens Raspus?"

„Nein."

„Sind Sie dessen gewiß?"

„Ganz gewiß."

„Kennen Sie jemand dieses Namens?"

„Niemand, auf den ich mich zu besinnen wüßte."

„Das ist seltsam. Ja, ja, die Angelegenheit ist sehr verwickelt. Nun noch eine andere Frage: Besitzen Sie Papiere Ihres Vaters, welche seine Ansprüche auf das Vermögen Ihres Onkels begründen, Briefe, Berichte und dergleichen von der Hand des Erblassers?"

„Ja, sehr viele. Aber weshalb fragen Sie?"

„Nur Geduld, mein junger Freund, ich komme schon darauf. Erinnern Sie sich noch Ihres Herrn Vaters?"

„Sehr genau."

„Wie alt waren Sie, als er verschwand?"

„Beinahe acht Jahre."

„Dann werden Sie ihn schwerlich wieder erkennen, wenn er jetzt noch lebte."

„Wahrscheinlich nicht, aber meine Mutter würde es. Doch weshalb diese Voraussetzungen? Mein Vater ist seit länger als achtzehn Jahren tot."

„Ja. Obgleich Sie keinen bestimmten Beweis dafür haben, ist es besser, die Thatsache als feststehend anzunehmen. Sie glauben natürlich, daß Sie als Ihres Vaters Erbe der rechtmäßige Eigentümer der Besitzungen sind, um die er mit Eduard Goswitz stritt."

„Sie vergessen meine Mutter und Schwester."

„Ah, das ist wahr. Wenn Sie nun die Gewißheit hätten," fuhr der Advokat langsam und mit Nachdruck fort, „daß Sie den Baron von Hollback zu zwingen vermöchten, welcher, beiläufig gesagt, in diesem Falle kein absichtliches Unrecht begangen haben kann, denn wenn Goswitz als Besitzer jener Hinterlassenschaft starb, so ..."

„Aber es ist durchaus nicht erwiesen, daß Goswitz tot ist," beharrte Walter, den das Gespräch jetzt im höchsten Grade interessierte.

„Ist die Annahme, er sei tot, nicht ebenso begründet, wie der Glaube an das gewaltsame Ende Ihres Vaters? Ueberlegen Sie, ehe Sie mir antworten, mein junger Freund. Lassen Sie Ihr Urteil nicht blos von Ihrem Gefühle bestimmen. Sprechen die Thatsachen, wie sie uns vorliegen, nicht so gut für die eine, wie für die andere Möglichkeit?"

Walter mußte zugeben, daß es so war.

„Ich wußte, Sie würden sich dieser Einsicht nicht verschließen.

„Aber um auf den Vorschlag zurückzukommen, den ich Ihnen machen wollte, was würden Sie thun, wenn Sie die Hinterlassenschaft Ihres Onkels, die jetzt auf den Baron übergegangen ist, vor jedem Gerichtshof des Landes gewinnen könnten?"

„Sonderbare Frage!"

„Ihre Worte überzeugen mich, daß Sie unter solcher Voraussetzung nicht zögern würden, einen Prozeß gegen den Baron anzustrengen."

„Gewiß nicht, wenn ich mir das zur Führung desselben erforderliche Geld verschaffen könnte."

„Ja, Geld ist zum Prozessieren so notwendig wie Pulver und Kugeln im Kriege," bemerkte Salberg, sich mit dem Ende seines Bleistiftes über die Stirn fahrend. „Nehmen wir nun an, mein junger Freund, daß einer der geachtetsten Advokaten im Lande zu Ihnen käme und Ihnen sagte: „Herr Lösch, ich werde Sie nicht nur vertreten, sondern sämtliche Auslagen für Sie tragen, bis der Prozeß zu Ihrem Gunsten entschieden ist," was würden Sie alsdann thun?"

„Ich würde antworten, das Anerbieten klingt gut, und würde fragen, welchen Preis habe ich zu zahlen, wenn der Prozeß gewonnen ist?"

„Nun, die Erwiderung würde lauten," entgegnete Salberg mit einem Lächeln, das schelmisch sein sollte, „die Hälfte des Vermögens."

„Die Hälfte der ganzen Erbschaft," rief Walter.

„Ist nicht ein halbes Brot besser wie gar keines?"

„Ja, für den Verhungernden, aber ich befinde mich glücklicherweise nicht in diesem Zustande. Sie irren, wenn Sie glauben, es fehle mir an Beweisen für meine Ansprüche."

„Wenn Sie wüßten, was ich weiß, würden Sie so nicht sprechen," sagte Salberg feierlich.

„Ich habe weder das Verlangen, Sie auszuforschen, noch auf einen solchen Handel einzugehen, Herr Salberg."

„Ueberlegen Sie wohl," drängte der Advokat.

„Verzeihen Sie mir, aber wenn Sie nicht offen mit mir reden, und mir nicht vollen Einblick in die Angelegenheit gestatten, muß ich es ablehnen, unsere Unterhaltung fortzusetzen." Walter stand auf und blickte auf seine Uhr, aber Salberg schien diese Andeutung nicht zu verstehen.

„Ich muß Sie morgen vormittag noch einmal sprechen, Herr Lösch."

„Sie werden mich hier finden, nur bin ich gerade in den Morgenstunden sehr beschäftigt."

„Wann geht Ihr Blatt in den Druck?"

„Um zwei Uhr nachmittags."

„Gut, so werde ich mich um diese Zeit einstellen und erst den nächsten Zug zu meiner Rückfahrt benützen. Ich gewinne dadurch Muße, mir Ihre schöne Stadt anzusehen. Welcher Weg führt mich am besten von hier aus nach dem sogenannten alten Schloß."

Walter gab die gewünschte Auskunft.

„Geben Sie mir Ihr Wort, mit niemand, auch nicht mit Ihrer Familie über unsere Unterredung zu sprechen, bis Sie mich wieder gesehen haben."

Nachdem Walter ihm auch diese Bitte gewährt und ihm den besten Gasthof des Ortes genannt hatte, empfahl sich der Advokat. Auf dem Wege nach Hause traf Walter Paul von Holldack. Paul hatte seit kurzem die alten freundschaftlichen Beziehungen zu Walter wieder aufgenommen, und dieser behandelte den jüngeren Freund mit besonderer Güte, seit er zum großen Erstaunen der Rohländer aus dem väterlichen Hause in einen Gasthof übergesiedelt war. 52,18

richscuher Mausoleum ist bis zum nächsten Frühjahr verschoben, da die Ausstattung des Mausoleums nicht früher völlig beendet werden kann.

Der Pariser Cassationshof hat nun in seiner Behandlung der Dreyfus-Angelegenheit den großen und wirklich energischen Schritt gethan: Er hat beschlossen, daß Dreyfus sein Entlastungsmaterial einsenden soll. Ein Beauftragter des Gerichts wird nach der Teufelsinsel gehen, dem Ex-Capitän die Akten und einen Bogen mit bestimmten Fragen vorlegen, auf welche der Verbannte dann nähere Auskunft zu geben hat. Die Regierung setzt diesem Beschlusse — trotz des Drängens der Hauptführer der Generalspartei keinen Widerspruch entgegen, man wird nun abzuwarten haben, was dabei herauskommt, und wieviel Dreyfus sagt. Daß Dreyfus keinen direkten Landesverrath betrieben, wegen dessen er deportirt wurde, das darf man wohl annehmen. Es erscheint aber sehr möglich, daß er um die im Generalstabe gesponnenen schmutzigen Intriguen gewußt hat, und es ist die Frage, ob er Alles aufdecken wird.

Der englisch-französische Lärm um Egypten, Faschoda etc. ist äußerlich verstummt, der Groll aber glimmt weiter. Englische Staatsmänner und solche, die es werden wollen, erklären frisch und froh, England werde nie aus Egypten fortgehen, weil es dies nicht könne, wenn es auch früher bezügliche Versprechungen gemacht habe, der Nil müsse unter englischer Hand bleiben etc. Also: England wird das Nilland nie räumen, und der Krieg wäre fertig, wenn dies ein Staat einmal ernstlich verlangte.

Die österreichisch-ungarischen politischen Verhältnisse bleiben nach wie vor die denkbar unerfreulichsten. Die Abgeordneten streiten sich hüben wie drüben um nichts, und die großen Fragen rücken nicht von der Stelle. Kaiser Franz Joseph ist wahrlich nicht um die Erfahrungen zu beneiden, die ihm das Jubeljahr seiner Regierung bereitet.

Auf der Insel Kreta ist jetzt kein türkischer Soldat mehr vorhanden, die Kreter sind unter sich und werden demnächst ihre eigene Regierung mit dem Prinzen Georg von Griechenland an der Spitze erhalten. Und dann wird man sehen, was dort in Wahrheit geleistet wird.

*

Deutschland.

Die Rückkehr des Kaiserpaares.

* **Berlin**, 18. Nov. Wie aus Syrakus telegraphirt wird, setzte das deutsche Kaiserpaar heute Vormittag um 11 Uhr von Syrakus seine Reise fort. Die Ankunft in Messina erfolgte Nachmittags um 2 Uhr.

— Aus Pola wird mitgetheilt: Für den Empfang des deutschen Kaiserpaares sind bereits alle Vorbereitungen getroffen. Zu seiner Begrüßung trifft der Marine-Commandant Spaun hier ein. Wie verlautet, wird das Kaiserpaar die Reiseroute über Divacca-Udine-Franzensfeste-Innsbruck einschlagen.

— Aus Messina wird gemeldet: Das Kaiserpaar ist gestern Nachmittag hier eingetroffen und von den Spitzen der Behörden begrüßt worden. Der Kaiser erkundigte sich eingehend nach dem Stande der Ernte auf Sicilien und nach den Verhältnissen der Landarbeiter und der Schwefelgrubenarbeiter. Abends fand eine prächtige Illumination der Stadt und des Hafens statt. Heute früh erfolgte die Weiterreise.

— Zur Abkürzung der Reise des Kaiserpaares wird der „Kölnischen Volks-Zeitung" aus Berlin geschrieben: In maßgebenden politischen Kreisen kommt die Meldung von der Abkürzung der Reise nicht unerwünscht. Die Annahme sei nicht von der Hand zu weisen, daß für die frühere Rückkehr auch politische Gründe bestimmend gewesen seien. Jedenfalls könne man heute sagen, daß die Unterlassung des Besuches des Kaisers in Egypten Deutschland vor Verlegenheiten bewahrt habe.

*

* **Berlin**, 19. Nov. Es verlautet, die spanische Regierung wolle in eine Abtretung der Philippinen gegen ein Entschädigung von 500 Millionen Francs in Gold willigen.

— Das Staatsministerium trat heute Nachmittag 3 Uhr unter dem Vorsitz des Fürsten Hohenlohe in seinem Dienstgebäude zu einer Sitzung zusammen.

— Zur Veröffentlichung der Denkschrift des Graf-Regenten zur Lippe erläßt das Lippe'sche Staats-Ministerium eine Erklärung, in welcher es heißt, daß den Veröffentlichungen sowohl der Graf-Regent und dessen Familie als auch der Hof und die Lippe'sche Staats-Regierung durchaus fern stehen. Demgegenüber steht eine Mittheilung der Lippe'schen Tages-Zeitung, wonach allerdings der Graf-Regent nichts von der Veröffentlichung gewußt habe und auch nicht damit einverstanden sei, daß aber dieselbe von der Umgebung des Graf-Regenten und seinen Rathgebern ausgegangen sei.

* **Karlsruhe**, 18. Nov. Wie die „Badische Presse" aus bestimmter Quelle vernimmt, trifft das Kaiserpaar nächste Woche in Baden-Baden zum Besuch ein.

Ausland.

* **Paris**, 18. Nov. Gestern Abend fand unter dem Vorsitz des Leiters der „Aurore" eine Versammlung statt, welche von mehr als 3000 Personen besucht war. Die bedeutendsten socialistischen Führer hielten Reden. Schließlich wurde folgende Resolution angenommen: 3000 versammelte Bürger protestiren energisch gegen die Langsamkeit, mit welcher die Revision des Dreyfus-Prozesses vor sich geht. Sie fordern, daß Picquart sofort in Freiheit gesetzt wird und tadeln die Schurken, welche Dreyfus unschuldig nach der Teufelsinsel geschafft haben. Die Versammelten protestiren ferner gegen die gerichtliche Verfolgung, welche gegen Gohier angestrengt worden ist, weil er der Armee die Wahrheit gesagt hat. Endlich erklären die Versammelten, daß sie alle Mittel und Wege benutzen werden, um das militärgerichtliche Verfahren, welches so viel Unheil gestiftet, abzuschaffen. Der in der Versammlung ebenfalls anwesende Leiter des anarchistischen Blattes Peuble wurde von einem Polizeibeamten abgeführt.

* **Paris**, 19. Nov. Die angekündigten Ausschreitungen der Antisemiten veranlaßten die Regierung, den Präfecten und der Polizei strenge Maßregeln vorzuschreiben. Gestern wurden wiederholt mehrere mysteriöse Haussuchungen in der Dreyfus-Affaire vorgenommen und wie verlautet, ein Briefwechsel zwischen Esterhazy, Henry und Dupaty de Clam beschlagnahmt. Man spricht von der Entdeckung eines großen Skandals im Generalstabe anläßlich der Verwendung der geheimen Fonds.

* **London**, 19. Nov. Die Flottenrüstungen dauern fort. Das Schlachtschiff Devastation ging von Plymouth aus nach Gibraltar ab. Das fliegende Geschwader in Plymouths wird durch ein Schlachtenschiff Sanspareil verstärkt. Der Kreuzer Brisk ging von Chatam nach China ab. In Portsmouth liegen jetzt 70 Schiffe bereit, innerhalb zwei Stunden in See zu gehen. Ein Gerücht, Frankreich wolle Verhandlungen einleiten, wonach es freie Hand in Marokko erhalte gegen Gewährung freier Hand in Egypten an England, wird in informirten Kreisen für grundlos erklärt. Frankreich wird kein derartiges Angebot machen.

* **Constantinopel**, 18. Nov. Freiherr von Marschall, Herr von Lucanus und Major Morgen sind hier eingetroffen. Ersterer überreichte heute dem Sultan in besonderer Audienz ein eigenhändiges Schreiben Kaiser Wilhelms.

Von Nah und Fern.

* **Berlin**, 18. Nov. Wie aus Bremen gemeldet wird, ist dort im Alter von 89 Jahren der Begründer des Norddeutschen Lloyd, H. H. Meier, gestern Abend gestorben.

* **Erfurt**, 18. Nov. Der Hilfsbremser Wolf aus Sulzenbrücken sprang in der Nähe der Station Neudiedendorf von dem Erfurter Güterzuge und gerieth unter die Räder, welche ihn derart verstümmelten, daß bald darauf der Tod eintrat.

* **Köln**, 18. Nov. Die hiesige Criminalpolizei verhaftete hierselbst die Frau des Banknotenfälschers Grosse aus Berlin, der mit mehreren Cumpanen Fälschungen der Hongkong-Shanghai Banknoten in großem Umfange betrieb, damals in Hongkong verhaftet und in den letzten Tagen in England zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde. Sein Helfershelfer erhielt 10 Jahre Zuchthaus.

— **Mannheim**, 18. Nov. In einem Anfalle von Geistesgestörtheit erhängte sich im evangelischen Bürger-Hospital, wo er sich in Pflege befand, der Buchhalter und der frühere Kassirer der hiesigen städtischen Sparkasse, Philipp Rocker.

— **Karlsruhe**, 18. Nov. In der Herder'schen Buchdruckerei in Freiburg wurde heute früh der seit vielen Jahren in ihr beschäftigte Arbeiter Liebler beim Anlegen des Transmissionsriemens erfaßt und von demselben zermalmt. Der Verunglückte hinterläßt Frau und 3 Kinder.

* **Wien**, 18. Nov. Der bekannte Bankier Wilhelm Großberger, hat sich heute aus unbekannter Ursache erschossen.

* **Sassari**, 18. Nov. Aus allen Theilen Sardiniens werden wolkenbrüchige Regengüsse gemeldet. Mehrere Brücken wurden fortgerissen. Felder stehen vielfach unter Wasser. An den Küsten wüthete ein heftiger Sturm. In Seoramanna, wo der Sturm 18 Stunden wüthete, stürzten mehrere Häuser ein.

— **Tunis**, 18. Nov. Ein heftiger Cyklon wüthete im Norden von Tunesien, entwurzelte in der Umgegend von Biserta Tausende von Oelbäumen und vernichtete zahlreiche Fischerhütten. Drei Personen wurden getödtet, viele verwundet.

— **Petersburg**, 18. Nov. In einem Holzhause an der Petersburger Chaussee brach Feuer aus. Zehn Personen, darunter vier Kinder, sind umgekommen.

— **Charkow**, 18. Nov. Neulich fanden Eisenbahnarbeiter unweit der Station Winnikowo der Kiew-Woronesch-Eisenbahn den Leichnam einer Frau aufgespießt auf einen Pfahl. In den Mund war ein Eisenbahnbillet gesteckt; in der Kleidertasche fand man 38 Rubel vor.

— **New-York**, 18. Nov. Heute früh fuhr während dichten Nebels ein Zug der Pennsylv. Bahn bei Jersey City in eine Anzahl Schienenleger, die auf der Bahnstrecke arbeiteten; es verlautet, elf Mann seien getödtet, sechs verwundet.

Aus der Umgegend.

(!) **Mainz**, 18. Nov. Das Ministerium des Innern hat die hiesige Handelskammer um eine gutachtende Aeußerung zu dem von dem Abgeordneten Haas (Offenbach) und Genossen in der zweiten Kammer der Landstände gestellten Antrag, dahingehend, daß ein Betrag bis zu ℳ 500,000 für Errichtung von Kornlagerhäusern im Interesse der Landwirth-

Wiesbadener Streifzüge.

Ein drolliges Geschichtlein ist es, das mir wieder einmal so en passant begegnet, das heißt, zu Ohren gekommen ist. Es mag eine üble Gewohnheit sein, nichts verschweigen zu können und der lieben weiblichen Welt sagt man dies bekanntlich mit besonderer Vorliebe nach, aber ich kann mir nicht helfen: seitdem ich mich auf Streifzüge geworfen habe, bin ich auf's Ausplaudern verpicht wie die erste beste Tochter Eva's.

Auch heute bin ich wieder einmal in der Gewohnheitslage, mit einem Lokalspäßchen zu dienen, das nicht einmal ein Wiesbadener Reporter noch vernommen zu haben scheint, und die sind doch gewiß findig. Also keine langen Introduktionen, da ist gleich solch ein Späßchen und noch dazu ein recht charakteristisches in Bezug auf die berühmte Sentenz:

„Die Männer taugen alle nix."

Ein Er ist's und eine Sie. Er ist — nein, Beide sind Verschönerungskünstler: er Friseurgehilfe, sie Schneiderin. Er denkt an sie, wenn er in der Barbierschüssel den Seifenschaum schlägt, sie schwärmt von ihm bei jedem Nadelstich. Also verliebt sind Beide bis über die Ohrläppchen und Treue haben sie sich geschworen „bis über's Grab."

Das wäre nun alles recht gut und schön, aber die beiden Jungen haben „Alte", denen dieser Liebesroman so wenig paßt, wie den guten Wiesbadenern die kleinen Brötchen ihrer Bäcker. Sie haben eben keine Ideale mehr im Leibe, diese guten Alten. Als sie selber noch jung waren, ja, da war's 'was anderes, aber jetzt, jetzt wissen sie davon nichts mehr. Mit seinen Alten ging allenfalls die Sache noch, aber die ihrigen — „na, um keinen Preis leiden wir, daß Du Dich mit dem Barbierfritzen abgiebst!" Sie haben ihr gar schon angedroht, wie ich gehört habe, sie wollten sie einsperren, wenn sie sich noch einmal unterstünde, dem Haarkünstler in die Nähe zu gehen.

Man kann sich bei sothanen Umständen die innere Verfassung des holden Mägdeleins denken. Wer wäre jung und liebte und geriethe bei solcher Behandlung nicht in Verzweiflung.

Und richtig, auch sie gerieth hinein, tief, tief. Der große Zug der Zeit, sich einfach abzumurksen oder auf sonst eine Weise sich in ein besseres Jenseits zu befördern, wenn's nicht mehr geht, ward auch in diesem jungfräulichen Herzen rege. Ja, ich geh' aus der Welt, ich will nicht leben, wenn ich ihn nicht lieben soll, dachte sie. Zugleich aber überlegte sie, wohlweislich, daß er mit ihr gemeinschaftlich die Reise in eine bessere Welt antreten müsse; das war ja doch so selbstverständlich.

So erhielt der Haarkünstler neulich ein Briefchen. Ha, von ihr! Das merkt er ja schon an der Handschrift. Hochschlagenden Herzens wie jeder feurige Liebhaber, der „Treue bis über's Grab" geschworen, öffnet er und liest — mit Staunen und Grauen:

Mein heißgeliebter N. N!

Ich weiß, da Du mich über alles liebst, wie ich Dich. Aber Du weißt auch, daß meine Eltern dagegen sind. Sie wollen mich einsperren. Alle Tage machen sie mir Vorwürfe. Ich kann nicht mehr leben, ich bin fest entschlossen, in's Wasser zu gehen. Schreibe mir, Heißgeliebter, ob Du auch dazu entschlossen bist, dann gehen wir Donnerstag Abend in den Wilhelmsgarten, wo der Teich ist. Dann wollen wir Beide selig sterben zusammen, weil wir auf dieser Welt doch nicht zusammenkommen sollen. Schreibe mir recht bald.

Deine Dich ewig bis in den Tod liebende N. N.

Heiliges Wetter, die Geschichte dünkte dem Haarkünstler verflucht gruselig. In's Wasser? Aus dem Leben scheiden und keinen Seifenschaum mehr schlagen? Ersoffen ist ersoffen, da beißt die Maus keinen Faden mehr ab. Hm, hm, dumme Geschichte, aber — am Ende ist's doch besser, ich schreibe ihr: Ja, ich bin dabei.

Und richtig, er schreibt ihr Ja, wenn sie nicht mehr lebe, wolle er auch nicht mehr leben, ohne sie wäre die ganze Welt nichts für ihn. . .

So kommt der Donnerstag, der letzte Tag für zwei verzweiflungsvolle Liebende.

Der Abend ist dunkel, nur vereinzelte Passanten schreiten durch die Wilhelmsstraße, dunkel und still ist's unter den Bäumen.

In der Nähe des Teiches, unkenntlich eingehüllt wandelt langsamen Schrittes eine Frauengestalt auf und ab. Zuweilen bleibt sie stehen, als wolle sie Jemand erspähen.

Sie wartet und wartet, der da kommen soll, kommt nicht.

Die Stunde ist schon ziemlich vorgerückt, da verläßt die Frauengestalt den Garten und eilt auf ihre Wohnung in der N.-Straße zu. Sie hat sich entschlossen, nicht eher zu sterben, als bis er auch dabei ist. Doch wer weiß, was ihn am Kommen verhindert hat. Nun dann, ein andres Mal, aber gestorben wird. . .

Noch erfüllt von den Vorahnungen eines nassen Todes kommt sie in der N.-Gasse an einer Kneipe vorbei. Ha, was ist das? Sie bleibt stehen und horcht — ja, ist denn das nicht seine Stimme, die ich da drinnen höre? Sie horcht, sie hört ihn lachen, sie hört, wie eine weibliche Stimme kichert — verflogen sind alle Todesgedanken — wie vom Leibhaftigen besessen schleicht sie zur Thür hinein, öffnet und — Himmel, da hat sie die Bescheerung: Da sitzt ihr Haarkünstler bei einem Schöppchen Wein, fidel wie in Abrahams Schooß, und auf seinen Knieen sitzt die Kellnerin, die er soeben nach Noten „abschmatzt". . . .

Wer malt Gesichter, die nicht zu malen, wer schildert Gefühle, die nicht zu schildern? . . Aber wer hat mitten in Seligkeit auch je eine so urplötzliche, klatschende Ohrfeige von zarter Hand erhalten, wie der Haarkünstler? . . .

Jawohl eine Ohrfeige klatschte auf einen seiner Backen, daß die Hebe von den männlichen Knieen retirirte, als ob sie sie erwischt hätte. . . Zu flog die Thür wieder und fort war die Nemesis. . . .

Man hat bis heute nichts gehört und auch noch in keinem Blatt unter „Lokales" gelesen, daß sich zwei Leutchen, ein Haarkünstler und eine Schneiderin aus Liebesverzweiflung ersäuft hätten. Nur zwei Thatsachen stehen fest: Die Ohrfeige erstens und zweitens die Erkenntniß der hochheiligen Sentenz: Die Männer taugen alle nix. . . .

schaft zur Verfügung gestellt werde, ersucht. Die Kammer constatirte, daß bereits seit längerer Zeit im Großherzogthum, und zwar in Worms und Mainz, sowie ferner in Frankfurt a. M., welcher Platz für Oberhessen leicht zu erreichen ist, vorzüglich eingerichtete Getreidelagerhäuser bestehen, daß aber die Landwirthe von diesen Einrichtungen bisher keinen Gebrauch gemacht haben. Wenn die Kammer die Nothwendigkeit zur Errichtung von Lagerhäusern speciell für die Landwirthschaft nicht zu erkennen vermag, so will sie doch angesichts der großen Erwartungen, welche nach dem Antrag in weiten Kreisen der Landwirthschaft an die Errichtung solcher Lagerhäuser geknüpft werden, der Anstellung diesbezüglicher Versuche nicht entgegentreten. Sie ist jedoch der Ansicht, daß zunächst in kleinerem Umfange Versuche gemacht werden sollten, und schlägt daher für den Fall der Annahme des Antrages Haas und Genossen vor, einstweilen ℳ 100,000 zur Verfügung zu stellen und mit diesem Betrag Lagerhäuser mit Putzvorrichtungen in Amrhein, Gernsheim, Friedberg, Groß-Umstadt und Osthofen oder Bornbürkheim-Hildesheim zu erbauen. Da die Errichtung von Kornlagerhäusern an einzelnen nicht hessischen Plätzen vielfach dazu geführt hat, diese Einrichtungen anderen Zwecken als der Getreidelagerung dienstbar zu machen und dem Handelsstande dadurch auf vielen Gebieten Concurrenz zu bereiten, so ist die Kammer gleichzeitig der Ansicht, daß eine derartige, dem Zweck der Lagerhäuser nicht entsprechende Benutzung bei den im Großherzogthum zu errichtenden Lagerhäusern unter allen Umständen ausgeschlossen werden müßte. — Wie der „M. Anz." aus guter Quelle erfährt, steht es fest, daß auch die drei Bockenheimer Escadronen, die 1., 2. und 5., des hessischen Husaren-Regiments, König Humbert Nr. 13, mit dem Regimentsstab nach hier verlegt werden. Frankfurt bezw. Bockenheim soll dagegen mehrere Abtheilungen Feldartillerie erhalten. Für die hiesige Festung genügt das Brandenb. Fußartillerie-Regiment Nr. 3 (G.-F.-Z.) umsomehr, weil die Fußartillerie mit ihren neuen Geschützen die leichte Feldartillerie zu ersetzen geeignet ist.

X **Aus dem Regierungsbezirk,** 18. Nov. Der Expositus Kaiser zu Dillhausen ist als Pfarrverwalter nach Langenbernbach, der Caplan Hummer in Billmar in gleicher Eigenschaft nach Hadamar und an dessen Stelle der Caplan Beil aus Wirges versetzt worden. — Der Gemeindeförster Trost zu Kirberg ist am 31. v. Mts. gestorben. An dessen Stelle ist dem Hülfsjäger Reiß zu Obersteden vom 15. d. Mts. ab bis auf Weiteres die Gemeindeförsterstelle zu Kirberg in der Oberförsterei Wörsdorf übertragen worden. — Der Landgerichtsrath Dr. Meyer in Frankfurt a. M. ist zum Landgerichtsdirektor in Magdeburg ernannt worden.

X **Biebrich,** 18. Nov. Vom 27. d. M. wird jeden Sonntag Nachmittag 5 Uhr in der evang. Hauptkirche Gottesdienst abgehalten. — Am nächsten Montag findet im hiesigen Rathhaus eine öffentliche Gewerbegerichtssitzung statt. — Der Magistrat macht darauf aufmerksam, daß vor Eintritt der Frostzeit die Wassermesser gegen Einfrieren zu schützen sind. Die Hausbesitzer seien für Schäden am Wassermesser, die durch Einfrieren entstehen, selbst verantwortlich.

⊖ **Kastel,** 18. Nov. Die Kgl. Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. hat das Gesuch, über den Eisenbahnübergang einen Fußsteg zu bauen, als vorläufig noch nicht spruchreif zurückgewiesen, da wegen der in Aussicht genommenen Entfestigung Kastels der Bahnübergang eine andere Gestaltung annehmen werde.

X **Dotzheim,** 18. Nov. Die geehrte Redaktion bitte ich um gefl. Aufnahme nachstehender Berichtigung: „Wenn alle Gerüchte, die in Dotzheim circuliren, sogleich gedruckt und veröffentlicht würden, so würde das ein recht phantastisches Märchenbuch ergeben. Das Wunderbarste dabei ist aber fast stets, daß Diejenigen, von denen solche Dinge berichtet werden, absolut nichts davon wissen. Ich beeile mich, Ihnen ergebenst mitzutheilen, daß mir von irgend einer Kauf-Offerte seitens der Kronenbrauerei nichts bekannt ist. Worthmann, Hauptmann a. D."

)(**Kiedrich,** 16. Nov. Unter großer Theilnahme der Ortseingesessenen beging das Ehepaar Buckardt gestern seine goldene Hochzeit. Abends veranstaltete die Militärkameradschaft dem Jubelpaare zu Ehren eine Feier, in der er zum Ehrenmitgliede ernannt wurde. — Dienstag Abend wurde dahier im Walde von Vorübergehenden ein hilferufender junger Mensch angetroffen. Derselbe mußte, da seine Füße bis an die Knie angeschwollen und erfroren und die Zehen angefault waren, per Wagen in unsern Ort gebracht werden. Der Erkrankte zeigt Spuren von Irrsinn, ist fein gebildet, versteht mehrere Sprachen, giebt an, Student der Philologie zu sein, längere Zeit an den Universitäten Bonn und München zugebracht, aber wenig die Vorlesungen besucht zu haben. Wie er in den Wald gekommen, sei ihm räthselhaft. Sein Name heute: Lamberty, seine Heimath sei Berlin. Eine dorthin gesandte telegraphische Anfrage blieb bis jetzt noch unbeantwortet.

‖ **Mittelheim,** 19. Nov. Morgen findet hier in Ruthmanns-Restaurant eine Conferenz der Vorstandsmitglieder der Rheingauer Handwerkervereine statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1) Referat über den Bahn-Entwurf zur Handwerker-Kammer, 2) Gründung eines Unterverbandes „Rheingau", 3) II. Rheingauer Handwerkertag. — Der Vorsitzende des „Nassauischen Handwerker-Bundes" wird an der Conferenz theilnehmen.

sl. **Flörsheim,** 18. Okt. Nachdem in anderen Gemeinden mit der Vertilgung der Feldmäuse schon längst begonnen wurde, hat man es auch hier endlich für nöthig gehalten, damit im Anfang zu machen, nachdem der Schaden so groß ist, daß schon vielfach die Aecker umgepflügt und neubestellt werden müssen. Das Gift ist zu 25 Pfg. per Pfund auf der Bürgermeisterei zu haben. — In der letzten Schöffengerichts-Sitzung wurde ein in einer Klagesache als Zeuge vernommener hiesiger junger Bursche wegen Verdachtes des Meineids sofort in Haft genommen. — Ein der Beleidigung des hiesigen Feldschützen angeklagter Landwirth wurde in eine Geldstrafe von 40 Mk. genommen und erhielt außerdem wegen ungebührlichen Benehmens vor Gericht eine Ordnungsstrafe von 50 Mk.

X **Frankfurt,** 17. Nov. Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl wurden 8 demokratisch-freisinnige und 7 nationalliberale Stadtverordnete gewählt. Von 11 sozialistischen Candidaten kommen 3 in Stichwahl.

♣ **Limburg,** 18. Nov. Für das hiesige Realprogymnasium und Gymnasium ist der Staatszuschuß vom 1. April l. Js. ab um weitere 4000 M. erhöht worden, im Ganzen also auf 16,200 M. — Der Absturz des Maurers Papst ist nach dem „N. B." am Brötz'schen Neubau in der Wiesenstraße passirt.

Locales.

* **Wiesbaden,** den 19. November.

r. **Seine Kgl. Hoheit der Großherzog von Oldenburg** wird am kommenden Dienstag über Frankfurt a. M. hierher kommen und am genannten Tage um 11,07 Uhr auf dem Taunusbahnhofe eintreffen.

* **Gestorben** ist gestern Nachmittag nach längerer Krankheit der Landgerichtsrath Hermann Reichmann im Alter von 69 Jahren. Der Verstorbene, früher in Hadamar, Runkel, Rennerod, Hochheim und Limburg thätig, wirkte seit dem 1. Oktober 1879 am hiesigen Landgerichte, wo er sich durch seine amtlichen und gesellschaftlichen Vorzüge bald das Vertrauen und die Freundschaft derer gewann, die mit ihm in nähere Beziehungen traten. Der Verstorbene war Ritter des Rothen Adler-Ordens 4. Klasse.

* **Um Mittheilung** ersucht die hiesige Staatsanwaltschaft über den Aufenthaltsort des Knechts Peter Hölz aus Budenbach zu den Akten 4 J 1041/98, des Knechts Hch. Weinand aus Himmighofen zu 4 J 1166/98, des Kellners Johann oder Fritz Koenig zu 2 J 1385/98, des Viehwärters Martin Wagner aus Fürfeld und Johann Joseph aus Flühle zu 4 J 953/98, der Prostituirten Aug. Koerner aus Bierstadt zu 3a C 483/98, der Margarethe Schröder aus Hammelburg zu 3b C 387/98, des Bäckergehülfen Jos. Raschauer aus Hrobitsch zu P L 2933/98, der Taglöhnerin Anna Burk aus Holzhausen und der Wäscherin Anna Haberstock aus Ems zu P L 3137/98 und des Hausburschen Johann Müller aus Limburg zu P L 2712/98.

* **Ausweisungen.** Dem schweizerischen Staatsangehörigen Louis Mont und dem dänischen Staatsangehörigen August Emil Hansen ist aus allgemeinen polizeilichen Gründen der Aufenthalt im Gebiete des Preußischen Staates untersagt worden, während die Ende September erfolgte Ausweisung der Bertha Barbara Münch Wwe., geb. Schelbert, wieder aufgehoben ist.

* **Steckbrieflich verfolgt** werden seitens der hiesigen Staatsanwaltschaft der Gemeinderechner Jakob Beisgen aus Oestrich wegen Unterschlagung, der Schornsteinfeger Johann Michael Hofmann aus Nürnberg wegen Majestätsbeleidigung, die Dienstmagd Mina Allenbrand aus Urspringen (Bayern) wegen Betrugs, der Taglöhner Karl Sopp von Diethardt wegen Erregung öffentlichen Aergernisses, der Hausirer Wilh. Weinand aus Dollendorf wegen Mißhandlung und der Friedrich Wilhelm Küpper aus Düsseldorf und der Kellner Karl Ries jr. von Biebrich, die sich der Verbüßung einer über sie verhängten Strafe entzogen. Weiter veröffentlicht das Amtsblatt der hiesigen Königl. Regierung eine 11 Personen umfassende Liste, welche sich der Dienstpflicht entzogen haben, und zwar sind dies: Andreas Wicker-Auringen, Hch. Arenz-Biebrich, Johann Nik. Dries-Biebrich, Wilhelm Ebel-Biebrich, Wilh. Emil Klee-Bierstadt, Jakob Klumb-Bierstadt, Hch. Ph. Diefenbach-Breckenheim, Hch. Ph. Karl Schäfer-Delkenheim, Anton Eimer-Dotzheim, August Lincoln Achenbach-Flörsheim und Adam Paul Kumpf-Kloppenheim, die dieserhalb zu 200 Mk. bezw. 20 Tagen Gefängniß verurtheilt wurden. — Erledigt sind die Steckbriefe gegen den Seemann Peter Fischer, den Taglöhner G. Beikler und dessen Ehefrau von hier und den Heizer Gustav Sulz aus Weilburg sowie das Ausschreiben gegen die Zigeuner Hch. Kreutz und Hch. Weiß, gen. Kreutz, aus Mudershausen.

* **Bessere Sonntagsverbindung aus dem Rheingau.** Die Eisenbahndirektion ist den Wünschen der Handelskammer, wegen Einsetzung von Sonntags-Extrazügen auf der Strecke Rüdesheim-Kastel, zur besseren Bewältigung des auf dieser Strecke sich entwickelnden starken Verkehrs insoweit entgegen gekommen, als im Bedarfsfalle die in Rüdesheim um 5 Uhr 15 Min., 7 Uhr 21 Min. und 10 Uhr 11 Min. Nachmittags nach Kastel abgehenden Züge in Rüdesheim durch Personenwagen verstärkt und in zwei Zugtheilen (Wiesbadener und Frankfurter Zugtheil gesondert) gefahren werden sollen. Für die Beförderung der beantragten Sonderzüge wurde zur Zeit ein Bedürfniß nicht als vorliegend erachtet.

* **Volksvorlesungen.** Im zweiten seiner Vorträge über Arbeiter-Versicherungsgesetze sprach Herr Rechtsanwalt Häuser aus Höchst über das Unfallversicherungsgesetz. Nach einem kurzen geschichtlichen Rückblick gab der Redner ein klares Bild über Umfang und Organisation der Versicherung. Das Gesetz ist geschaffen worden, um Arbeitern, die durch Betriebsunfälle an Leben oder Gesundheit Schaden erlitten haben, Entschädigung zu gewähren. Was ein Betriebsunfall ist, erklärte der Vortragende an der Hand von Beispielen aus der Praxis und zeigte, wie man Renten-Ansprüche geltend zu machen habe. Hierbei wurden Zusammensetzung und Thätigkeit der Schiedsgerichte und des Reichsversicherungsamtes berührt. Warm wurde die allseitig als zweckentsprechend und segensreich anerkannte Thätigkeit des Reichsversicherungsamtes hervorgehoben; mit einer Beseitigung desselben könne man sich absolut nicht befreunden. Zum Schluß besprach der Redner noch die Vorschläge, die auf Verbesserung und Ausbau der Versicherung abzielen, welchen er sich freundlich gegenüberstellte. Die Anwesenden folgten dem interessanten Vortrage mit großer Aufmerksamkeit und kargten zum Schluß nicht mit ihrem Beifall. Am nächsten Freitag spricht Herr Häuser über die Invaliditäts- und Altersversicherung.

* **Der erste Volksunterhaltungsabend** in diesem Winter, der 15. in der Reihe, die der hiesige Volksbildungsverein in den letzten Jahren veranstaltet hat, wird morgen Sonntag, den 20. d. M., in der Turnhalle, Platterstraße 16, stattfinden. Wie bisher, so ist es auch diesmal gelungen, bedeutende künstlerische Kräfte für den humanen Zweck zu gewinnen. Die Kgl. Schauspielerin Frl. Auguste Scholz, Frl. Elisabeth Walter, der Kgl. Musikdirektor Herr Jul. Oertling, der Kgl. Kammermusiker Herr Carl Backhaus, der Pianist Herr Ewald Deutsch und der Männergesangverein „Concordia" haben freundlichst ihre Mitwirkung zugesagt. Declamation, Solo- und Chorgesang sowie Vorträge auf dem Cello und der Violine werden abwechseln. Auch der Belehrung werden einige Minuten gewidmet werden. Herr Dr. Jungermann wird über Schwindsucht, diese furchtbare Volksseuche und ihre Bekämpfung sprechen. Für Geigenliebhaber sei hervorgehoben, daß Herr Musikdirektor Oertling sich einer italienischen Violine von Joseph Guarneri bedienen wird, die bei dem Instrumentenmacher Herrn Rich. Weidemann hier, welchem sie gehört, für 15000 Mk. zum Kaufe ansteht.

* **Walhalla-Theater.** „Einzig in ihrer Art," so kündigt sich die diesmalige Attraktion der Walhalla, Käthchen Loiffet, an und fügt als weitere Erklärung hinzu: die jüngste Soubrette der Welt. Daß sie am 11. September bei den Krönungsfeierlichkeiten in Amsterdam vor Ihrer Maj. der Königin der Niederlande auftrat, läßt sich auch gut als Reklame verwenden und so wäre es eine große Unterlassungssünde, wenn uns das Programm nicht davon in Kenntniß setzte. Ach so, Sie wollen Näheres wissen, wollen berichtet sein über ihr Auftreten? Gut. Stellen Sie sich ein hübsches herziges Mädchen vor, die abgeschnittenen Haare in die Stirne hineingekämmt, in weißen Kleidchen und in der Regel mit einer Puppe, das zeigend seine Liedchen singt, das man sehr gut angewiesen hat, wie ihre großen Colleginnen singen, das diese in Miene und Spiel trefflich copirt, und Sie haben ihr Auftreten. Ihre Lieder sind ja etwas zu — wie soll man sagen — zu wenig kindlich. Aber wie man über ein Enfant terrible lacht, so auch über die kleine Loiffet. Am besten sang sie das englische s. Z. den Barrissons gewidmete Wiegenlied, aber auch mit dem heiteren „Auf jeder Seite drei" errang sie vielen und freundlichen Applaus, der mehrmals noch den Vorhang in Bewegung setzte. Ob es eigentlich recht ist, Kinder in diesem jugendlichen Alter bereits auf den Varietebühnen singen zu lassen? Sie zucken die Achsel und denken: „Na, man amüsirt sich doch dabei!" Jedenfalls hat das Kleine eine große Zukunft. Ihr Vater bringt ein ganzes Potpourri von dressirten Thieren, wie Störche, Gänse, Hunde und Affen. Den steyrischen Sänger Hans Forster zu hören, versagte uns leider ein ungünstiges Geschick. Eine großartige Truppe sind die Jameson-Belli, die am Blumenapparat, der nichts anderes ist, als eine mit Blumensträußen geschmückte Trapezcombination, überraschende Trics ausführen und von denen sich einer auch am senkrechten Seil produzirt. Das Gesangsfach cultiviren die fünf Estrellas, ein Damenquintett mit Barissonperrücken und hübschen Costümen, die auch sehr gute Tänze vorbringen, und daß Paul Backer, der Charakter-Humorist, neben den famosen Reckturnern, den beiden Milton's, prolongirt ist, spricht am besten für die Beliebtheit, die sich diese Artisten in der kurzen Zeit ihres Hierseins erworben. Da haben Sie nun das neue Programm. Nun gehen Sie selbst hin und schauen und applaudiren!

* **Reichshallen-Theater.** Auch für die 2. Novemberhälfte hat die Reichshallendirektion ein Programm zusammengestellt, das die Abende angenehm verkürzt und durch große Mannigfaltigkeit sich auszeichnet. Da ist zunächst das Pannonia-Sextett, 6 bildhübsche Ungarinnen, die über gute Stimmen verfügen, prächtige Kostüme besitzen und auch in wilden Pußtatänzen mit ihren Beinen zu paradiren wissen. Der gleichen Nation entstammt die Soubrette Etelka Görgenyi, die sich hauptsächlich auf einen charakteristischen Vortrag der Czardaslieder legt. Ein chices zierliches Persönchen ist die Costümsoubrette Paula Grigatti, die neben ihrem eleganten Auftreten, ihren wohlberechneten Bewegungen sich durch den Glanz ihrer Costüme besticht und alle Finessen der weiblichen Koketterie spielen läßt. Herr Kinna bringt musikalische Neuheiten, unter denen besonders der elektrische Flaschenapparat hervorragt, während sein Tambourininstrument doch zu sehr von Zufälligkeiten abhängt, und deshalb in seiner Verstimmung auch das Publikum verstimmt. Als Tom Briarly hatte er großen Erfolg mit den von ihm selbst erfundenen farbigen Silhouetten, die gleichzeitig auch von großer Fingerfertigkeit zeugen. Dann führen die Geschw. Schwiegerling ein Marionetten-Theater vor, das in einzelnen Nummern gut anspricht. Herr Sigwarth Gentes endlich, der vorzügliche jugendliche Komiker, revanchirt sich für seine Prolongation mit verschiedenen neuen Schlagern, unter denen die Wiesbadener Briefaffaire lange nicht der schlechteste ist. Seit gestern wird das Programm noch durch die Geschw. Paul und Eugen, die am Hohen Trapez arbeiten, und die Familie Rappo, die, soviel uns direkt bekannt, einen vorzüglichen Lawn-tennis-Jongleurakt bringt, verstärkt, und so darf denn die Direction auch diesmal wieder aus dem reichlich gespendeten Applaus auch eine Anerkennung für sich selbst heraushören.

* **Eine für Militäranwärter wichtige Verfügung des Reichspostamts** ist soeben in die Dienstanweisung für Post und Telegraphie aufgenommen worden. Nach derselben sollen die Oberpostdirektionen bei Meldungen solcher Militäranwärter aus entfernt gelegenen Bezirken, die bereits bei anderen Oberpostdirektionen vorgemerkt sind, die Vermögensverhältnisse besonders eingehend prüfen und diejenigen Bewerber von der Aufnahme in die Anwärterliste ausschließen, hinsichtlich deren in Anbetracht der Familie, der Theuerungsverhältnisse des Bezirks u. s. w. die begründete Befürchtung aufkommen muß, daß sie bei einer Einberufung in Noth gerathen würden. Die Bewerber aus entlegenen Bezirken, deren Vormerkung unbedenklich ist, sind darauf aufmerksam zu machen, daß sie nach erfolgter Anstellung auf Versetzung in andere Bezirke um so weniger zu rechnen hätten, als dadurch die für nur einen Bezirk vorgemerkten Anwärter geschädigt werden könnten.

* **Die diesswöchentliche Vakanzenliste für Militäranwärter** schreibt folgende Stellen im Bezirke des 11. Armeekorps zur Besetzung aus: Nachtwächter in Bierstadt; 40 Anwärter für den Weichenstellerdienst mit noch näher zu bezeichnendem Bestimmungsorte im Bezirke der Königl. Eisenbahn-Direktion Frankfurt; Sparkassengegenschreiber in Herbsfeld; Feldhüter in Hilchenbach; Magistratsassistent in Homburg v. d. H.; 7 Briefträger und Postschaffner im Bezirk der K. Oberpostdirektion Frankfurt; Bureau-Hülfsarbeiter in Melsungen; Stadtdiener in Rödelheim; Friedhofs-Aufseher, Todtengräber und Leichenhauswärter in Schierstein; Polizeidiener in Soden (Kreis Schlüchtern) und Kanzleigehülfe in Wolfhagen.

* **Unseren Inserenten!** Das Reichsgericht hat jetzt wiederholt entschieden, daß eine Zeitung für die infolge Unleserlichkeit oder Undeutlichkeit des betr. Manuskriptes event. entstehenden Fehler in einer Anzeige nicht verantwortlich gemacht werden kann. Man möge sich daher bemühen, stets klar und deutlich zu schreiben.

* **Personalveränderung.** Herr Kaplan Löhr von hier ist als Expositus nach Dillhausen versetzt worden. An seine Stelle tritt Herr Kaplan L. Reuß von Hadamar.

* **Vakante Schulstellen.** Eine Schulstelle zu Dietkirchen im Kreise Limburg soll zum 1. Januar 1899 mit einem Lehrer kathol. Confession anderweit besetzt werden. Grundgehalt 1050 M., Alterszulage 150 M., freie Dienstwohnung. — Die Schulstelle zu Mudenbach im Oberwesterwaldkreise soll zum 15. Dezember d. J. mit einem Lehrer evang. Confession anderweit besetzt werden. Grundgehalt 1000 M., Alterszulage 150 M., freie Dienstwohnung. — Eine Schulstelle zu Brandoberndorf im Kreise Usingen soll zum 15. Dezember l. J. mit einem Lehrer evang. Confession anderweit besetzt werden. Grundgehalt 1000 M., Alterszulage 150 M., freie Dienstwohnung. — Die Schulstelle zu Patersberg im Kreise St. Goarshausen soll zum 1. Januar 1899 mit einem Lehrer evangel. Confession anderweit besetzt werden. Grundgehalt 1000 M. (einschließlich 70 M. Schulgutanschlag und 40 M. für Versehung kirchlicher Dienste), Alterszulage 150 M., freie Dienstwohnung.

* **Normalgewichte der Fruchtgattungen.** Auf Grund der in 7 Kreisen des vormaligen Herzogthums Nassau vorgenommenen Abmessung und Abwägung des Getreides aus der 1898er Ernte sind die Normalgewichte der einzelnen Fruchtgattungen, wie folgt, erzielt worden: 1. Rother Weizen pro hl 79 kg, 2. Weißer Weizen pro hl 77 kg, 3. Korn pro hl 73 kg, 4. Gerste pro hl 65 kg, 5. Hafer pro hl 50 kg.

* **Für das Bismarck-Denkmal** sind bei Herrn Regierungsrath Kantel weiter eingegangen: Von Herrn R. 5 Mk., von Herrn S. 10 Mk., von Herrn A. 10 Mk., von Herrn L. 15 Mk. und von Herrn Sch. 20 Mk.

G. Sch. **Residenztheater.** Auf das festgesetzte interessante Programm wollen wir nochmals hinweisen. Nachmittags: Waise aus Lowood (A. Baxmann als Gast) und Abends: Zaza (Agnes Freund als Gast.) Am Montag wiederum Zaza und Dienstag nochmals Niobe und „Zu Hause."

* **Ein Brand** setzte gestern Nachmittag 4 Uhr die Mannschaften der städt. Feuerwache in Bewegung. In einem zu der Backsteinfabrik des Maurermeisters Stamm gehörigen Schuppen auf der oberen Dotzheimerstraße war Feuer ausgebrochen, das die dort aufbewahrten Strohdeckmatten und verschiedene zur Fabrikation benöthigte Gegenstände vollständig vernichtete. Die Wache griff das Feuer mit einer Schlauchlinie an und löschte es in 2½stündiger Arbeit. Wie die Untersuchung sofort ergab, ist der Brand durch zwei Kinder im Alter von 4 und 6 Jahren gelegt worden.

r. **Mit welcher Raffinirtheit** Taschendiebstähle während der Fahrt in den Eisenbahnzügen ausgeführt werden, zeigt wieder folgender Fall. Dem gestern Abend um 6 Uhr 2 Min. hier abgelassenen Personenzuge in der Richtung Frankfurt, der auf Station Kastel den Rheingauertheil aufnimmt, entstiegen in Hochheim zwei Frauen aus der Wagenabtheilung 4. Klasse, unter Begleitung anderer Personen, klagten dem Stationsbeamten weinend, daß ihnen eben die Portemonnaies mit ziemlichem Inhalt gestohlen worden wären, und bezeichneten auch zwei besser gekleidete junge Leute, welche ebenfalls ausstiegen und sich auf genannter Station Zuschlagkarten für 3. Klasse nach Frankfurt lösten, als die muthmaßlichen Diebe. Der Zug hielt mehrere Minuten, es sammelte sich um den Beamten viel Publikum an, welches denselben unter Assistenz des Zugführers auf's eindringlichste bat, die beiden Verdächtigen festzuhalten. Er ließ sich aber nicht dazu bewegen. Die beiden nahmen nun in einem durchgehenden Wagen dritter Klasse Platz, die Weiterfahrt erfolgte bis Flörsheim. Doch fühlten sich die beiden Spitzbuben jedenfalls nicht mehr sicher, denn noch ehe der Zug auf Station Flörsheim angezogen hatte, sind die Taschendiebe auf der entgegengesetzten Seite abgesprungen und querfeldein im Dunkeln verschwunden. Es wurde die Polizei im Hauptbahnhof Frankfurt sofort davon benachrichtigt, um bei den nächstfolgenden Zügen vielleicht der Taschendiebe habhaft zu werden, was jedoch ohne Erfolg blieb. Die gestohlene Summe soll sich auf 120 Mark belaufen. Eins der Portemonnaies wurde gleich nach Abgang des Zuges auf Station Hochheim gefunden. Heute Morgen wurde in der Nähe des Güterbahnhofs in Kastel ebenfalls ein leeres Portemonnaie gefunden und auf der Station abgeliefert, welches auch von dem Taschendiebstahle herrührt.

* **Postalisches.** Im Interesse des Publikums sei erneut darauf aufmerksam gemacht, daß die in der Biebricher Gemarkung gelegene Rheinblickstraße und die von genannter Straße ab auf Wiesbaden zu gelegenen Häuser bereits zum hiesigen Postbestellbezirke gehören, mithin einfache Briefe hierhin nur mit 5, nach Biebrich aber mit 10 Pfennigen zu frankiren sind.

* **Zur Reform des Klebegesetzes.** Versicherte, die beim Inkrafttreten der Invaliditätsversicherung am 1. Januar 1891 bereits 70 Jahre alt waren, haben für den Anspruch auf Altersrente gegenwärtig eine versicherungspflichtige Beschäftigung während 141 Wochen aus den Jahren 1889—1890 nachzuweisen. Da dieser Nachweis von verschiedenen Arbeiter-Categorien nicht immer ohne Weiteres zu führen war, sollen nun in der neuen Reform wesentliche Erleichterungen eintreten.

* **Unlauterer Wettbewerb.** Der von Civilingenieur Franz Dickmann, Berlin W, Friedrichstraße 160, herausgegebenen Correspondenz entnehmen wir folgende allgemein interessirenden Urtheile beggl. des unlauteren Wettbewerbes. Der Strafsenat beim Oberlandesgericht in München hat entschieden, daß in einem vollständigen Ausverkaufe Waaren, welche vor der Eröffnung desselben bestellt und während desselben erst eintreffen, hineingezogen werden dürfen. — Eine Händlerin in Köln wurde zu 1000 M. Geldstrafe bezw. 100 Tagen Gefängniß verurtheilt, da sie bei einem gänzlichen Ausverkauf, der 2 Jahre 4 Monate vor Ablauf ihres Miethskontraktes bereits begann, immer neue Waaren nachbestellte und ebenfalls zum Ausverkauf brachte, ein Gebahren, durch welches sich verschiedene Concurrenten geschädigt fühlten. — Im Revisionsverfahren verurtheilte die Posener Strafkammer einen Vertreter einer Maschinenfabrik zu 100 Mark Geldstrafe, weil er die Waaren einer Concurrenzfabrik aus Geschäftsrücksichten schlecht gemacht und üble Nachreden gethan hatte, deren Wahrheit er nicht aufrecht halten konnte. — Das Reichsgericht hat entschieden, daß ein unter Geschäftsgeheimniß hergestellter Artikel nicht unbedingt neu sein muß. Es falle nur ins Gewicht, ob seine Herstellung zur gegebenen Zeit nur in einem bestimmten Fabrikbetriebe bekannt sei. — Das Amtsgericht Nordhausen hat einen Zeitungsverleger, der dadurch die Auflage seiner Zeitung hob, daß er selbst bei der Post den Abonnementsbetrag einzahlte, auch viele Inserate ohne Auftrag aus anderen Zeitungen aufgenommen hatte, wegen unlauteren Wettbewerbs verurtheilt. — Das Oberlandesgericht hat in einem Spezialfalle entschieden, daß eine Anpreisung, wie „Ersatz für —" nicht als unlauterer Wettbewerb aufzufassen sei.

* **Als praktisches und sehr nützliches Weihnachtsgeschenk** für Handwerksmeister und Kleingewerbetreibende wird jetzt ein Geschäfts-Controllbuch in den Handel gebracht, dessen Führung die Kenntniß kaufmännischer Buchführung überflüssig macht und auch eine sichere Unterlage zum Selbsteinschätzen gegenüber der Steuerbehörde bietet. Wir verweisen Interessenten auf den Inseratentheil.

* **„Die technische, kaufmännische und kunstgewerbliche Ausbildung der Handwerker"**, so lautet das Thema, über welches der Sekretär des Gewerbevereins und Handwerkerverbandes Mannheim, Herr Karl Hausser, am Dienstag, den 22. d. Mts., Abends 8½ Uhr, im Saale der Gewerbeschule einen Vortrag halten wird. Redner, welcher bereits seit langen Jahren im gewerblichen Vereins- und Verbandsleben thätig ist, wird die heute im Vordergrunde des öffentlichen Interesses stehende Frage nach einer zeitgemäßen Ausbildung der Handwerker eingehend erörtern und Vorschläge für die Hebung und Besserung der Lage des gewerblichen Mittelstandes machen. Bemerkt sei noch, daß Redner im Auftrage des Großherzoglichen Ministeriums des Innern in Baden Vorträge über das gleiche Thema hält und auch eine diesbezügliche Broschüre herausgegeben hat, die in weitesten Kreisen Zustimmung gefunden hat.

* **Aus der gestrigen Finanzausschußsitzung** erfahren wir, daß, wenngleich auch noch keine bestimmten Schlüsse gefaßt wurden, doch die Majorität sich für die Uebernahme der Unfallversicherung der Bauarbeiter auf die Stadt und für einen Miethsbeitrag an die Ortskrankenkasse von 500 M. aussprach. Mit dem ersten Beschlusse würde der Ausschuß das Beispiel der meisten anderen deutschen Städte nachahmen, deren Usus auch maßgebend bei der Besprechung war. Für eine Freistellung der untersten Steuerstufe von den communalen Abgaben war er jedoch in der Mehrheit nicht zu haben, da die hiesigen Verhältnisse ganz verschiedene sind von denen der anderen Städte des Reiches.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Wochen-Spielplan des Königlichen Theaters.** Sonntag, 20., Ab. B, 11. Vorst.: „Der fliegende Holländer". Anf: 7 Uhr. — Montag, 21., Ab. D, 11. Vorst., auf vielseitiges Begehren. „Im weißen Rößl". Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 22., Ab. B, 12. Vorst.: „Fidelio". Anf. 7 Uhr. — Mittwoch, 23., Ab. C, 11. Vorst.: „Das Recht auf sich selbst". Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, 24., Ab. A, 12. Vorst.: „Lucia von Lammermoor". Anf. 7 Uhr. — Freitag, 25., Ab. D, 12. Vorst.: „Auf der Sonnenseite". Anf. 7 Uhr. — Samstag, 26., Ab. C, 12. Vorst., zum ersten Male: „Manon". Oper in 4 Akten von J. Massenet. Anf. 7 Uhr. — Sonntag, 27., Ab. A, 13. Vorst.: „Die Hugenotten". Anf. 6½ Uhr.

* **Königl. Schauspiele.** Eingetretener Hindernisse halber kommt morgen Abend statt der angekündigten Wagner'schen Oper „Rheingold" dessen „Der fliegende Holländer" im Abonnement B zur Aufführung.

* **3. Cyklus-Concert.** Nach jeder Richtung hin ein vollkommener Erfolg, das war das Ergebniß des gestrigen Cyklus-Concertes, das den Cursaal wieder bis fast auf den letzten Platz besetzt gemacht hatte. Als Solisten waren diesmal gewonnen Herr Felix Berber, 1. Concertmeister am Gewandhause in Leipzig und Herr Theodor Bertram, Kgl. Bayr. Hofopernsänger aus München. Letzterer hat einen schmiegsamen wundervollen Bariton, der besonders in den höheren Lagen einen prächtigen Schmelz verrieth, dabei kräftig und weittragend ist und bei dem charakteristischen lebendigen Vortrage sich im Sturme die Herzen der Zuhörer eroberte. In seiner Scene des Lysiart aus Webers „Euryanthe", in Wolframs Preis- und Abendsternlied aus Tannhäuser bot uns der Sänger direkt eine plastische Musik, machte er jede Faser unseres Empfindens vibriren und erweckte, unterstützt durch eine kraftvoll männliche Figur, den Wunsch, ihn nicht nur im Concertsaal, sondern auch einmal auf der Bühne zu sehen. Ebenso wie er nahm Herr Berber mit seinem Geigenspiel gefangen. Eine grandiose Technik, ein tadelloses reines Spiel, dem keine Note durchfällt, eine volle seelische Erfassung seines Programms, damit stattete er das Emoll-Concert von Mendelssohn, bei dem er das Allegro non troppo allerdings etwas zu hastig trieb und die Bach'sche Chaconne aus der Dmoll-Sonate aus. Beide dankten für prächtige Kranzspenden und den immer stärker klingenden Applaus durch eine Zugabe. Das unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Louis Lüstner stehende Orchester, das nur bei der Begleitung zu der Scene aus Euryanthe die Wucht der Instrumentirung nicht immer dem Bariton anzuschmiegen verstand, spielte Tschaikowskys Serenade in C-dur und zum ersten Male Händels Ouverture in D-dur in der Wüllner'schen Bearbeitung (zur Einleitung ein von vollem Blech geblasenes Festmarschthema, dem sich eine kurze Fuge der Streichinstrumente anschließt, die sich aus dem ersten Motiv ausbaut und bald darauf durch die Bläser zum Finale übergeleitet wird.) und holte sich den Beifall redlich. rz*.

* **Aus Darmstadt** liegen uns Berichte vor, die über den bis vor Kurzem beim Wiesbadener Königl. Theater engagirten Sänger Herrn Basil einstimmig sehr günstig lauten. So hat er u. a. am Großherzogl. Hoftheater in Lortzings Oper „Undine" einen namhaften Erfolg errungen. In einem der dortigen Blätter schreibt ein Kritiker: Den ersten größeren Erfolg seit seinem Hiersein errang Herr Basil als „Kühleborn". Besonders fein nobel und mit sonorem schönen Ton, dabei mit geschmackvoller Phrasierung und klarer Deklamation vorgetragenes Lied (Einlage) regte das Haus zu stürmischen Beifallskundgebungen auf. Wenn euch die Allüren noch nicht frei und ungezwungen sich geben — und das wird sich mit der wachsenden Routine schon einstellen —, so kann man doch der übrigen Leistung, namentlich der Wiedergabe der Ballade, nur mit großer Anerkennung begegnen. Wir sollten uns sehr irren, wenn Herr Basil in der Folge nicht noch eine Zierde unseres Ensembles würde. Das beste Material, künstlerische Anlage und — was wir schon heute bemerkten — das Bestreben, gerügte Schwächen baldmöglichst abzulegen, geben uns hierfür Bürgschaft. — Ein anderer Bericht sagt bezügl. dieser Leistung: Der Erfolg des Herrn Basil, der ein wohlverdienter war, gehört zu den Ueberraschungen seltener Art.

Handel und Verkehr.

§ **Groß-Gerau,** 17. Nov. Die Ueberzeugung bricht sich bei unseren Landwirthen immer mehr Bahn, daß der Ankauf von Ferkeln direkt vom Züchter am vortheilhaftesten und vernünftigsten ist für sie. Von allen Seiten verlangt man die Unterstützung der Landwirthschaft und wird sie auch gerne gewährt; um so viel verständlicher und natürlicher ist es, wenn die Landwirthe da wo es angängig ist, sich selbst einander unterstützen, dazu noch in Fällen, in denen beide Seiten gewinnen. Dieser Gedanke bewahrheitet sich thatsächlich immer mehr auf dem Ferkelmarkt in Groß-Gerau. Der nächste Markt findet am kommenden Montag, am 21. l. M., von Vormittags 8 Uhr ab statt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Karlsruhe,** 19. Nov. Das Kaiserpaar wird, wie die „Badische Presse" berichtet, von seiner Jerusalemreise durch die Schweiz nach Baden-Baden zum Besuch des Großherzogspaares kommen. Der Tag der Ankunft ist noch nicht bekannt. Baden-Baden ist die erste deutsche Stadt, die das Kaiserpaar bei seine Rückreise auf deutschem Boden betreten wird. Für den Empfang des Kaiserpaares werden bereits glänzende Vorbereitungen getroffen.

* **Paris,** 19. Nov. Der Name des Generals Gonse cirkulirt nicht mehr in der Liste der vom Cassationshofe zu vernehmenden Zeugen. Dieser Umstand gab zu allerlei Gerüchten Anlaß, welche während der gestrigen Kammersitzung eine gewisse Aufregung hervorriefen. Trouillot, welcher im Cabinet Brisson Colonieenminister war, wurde im Sprengel Saulnier aus der Advokatenliste gestrichen, angeblich, weil er als Minister Advokaten-Honorar bezogen hat.

— General Boisdeffre wird am nächsten Montag vor dem Cassationshofe verhört werden. Boisdeffre wird sich ganz besonders über die diplomatischen Folgen, welche die Dreyfus-Angelegenheit nach sich ziehen könnte, zu erklären haben. Darauf werde Oberst Picquart und entgegen anderweitigen Meldungen General Gonse vernommen. Es ist möglich, daß zwischen Picquart und Gonse eine Confrontation stattfindet. Am nächsten Mittwoch wird Capitän Kainier verhört werden, der eng verbunden war mit den Fälschungen Henry's.

— Der „Gaulois" meldet aus London, Esterhazy habe seine Wohnung verlassen und sei nicht mehr in London. Auf eine Anfrage in seiner Wohnung, wohin sich Esterhazy gewendet habe, wurde die Antwort ertheilt, daß man dies nicht wisse.

* **London,** 19. Nov. Auf dem deutschen Schiffe Sachsen zu Cardiff fand eine Explosion statt, bei welcher drei Mann schwere Verletzungen erlitten.

* **Petersburg,** 19. Nov. Bei einem Feuer in der Nähe der Stadt kamen 10 Personen, darunter vier Kinder, in den Flammen um.

Briefkasten.

Ohne Namen, Wiesbaden. Wir bezweifeln, ob Sie zurückkehren dürfen. Auch nach der Verwundung im Kriege dürften Sie nicht desertiren und werden Sie auch heute noch nach den bestehenden Gesetzen bestraft.

J. H. Steckenroth. Ihre 3 Fragen lassen sich in einem dahin erledigen, daß der Händler zu beweisen hätte, das trichinenverseuchte Schwein sei dasjenige gewesen, welches er von Ihnen erworben hat. Kann er das, so dürften wohl Sie den Schaden zu tragen haben. Er kann den Beweis lediglich durch den Eid erbringen.

R. P. hier. Im Allgemeinen sind wir nicht gegen die sogen. Hausmittel. Aber die Unsitte, Blutungen durch Auflegung von Spinngeweben auf die Wunden zu stillen, hat schon manche schlimmen Folgen gehabt, weil das mit Staub beschmutzte Spinngewebe die Wunde verunreinigt und sogar Blutvergiftungen herbei geführt hat. Nehmen Sie nur Heftpflaster und legen das auf die gut ausgewaschene Wunde. Das hilft am ehesten.

Stammtischrunde, Biebrich. Nein, der Ausdruck „Hecht im Karpfenteiche" stammt nicht von Bismarck, wenn er ihn auch in seinen Reden verwandte. Er ist vielmehr auf Professor Heinrich Leo zurückzuführen, der im Jahre 1859 Napoleon III. als „Hecht im Civilisations-Karpfenteiche Europa's bezeichnete.

Junger Erfinder, Emserstraße. Wir können das nicht beurtheilen, ob Sie mit Ihrer Erfindung im Handumdrehen Geld verdienen können. Das könnten Sie höchstens als — Drehorgelspieler.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Verantwortlich für den politischen und feuilletonistischen Theil: Friedrich Kletz; für den lokalen und übrigen Texttheil: Franz Xaver Kurz; für den Inseratentheil: Hermann Rölfs. Sämmtlich in Wiesbaden.

Wiesbad. Beerdigungs-Institut
19 Bleichstraße 19
gegründet 1866.
Inhaber: **Gebr. Rau.**
Großes Lager in **Metall-, Eichen-, Kiefern- und Tannenholzsärgen** von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen.
Große Auswahl in **Leichen-Ausstattung** in allen Preislagen.
Trauerdecorationen zum Verleihen.
Reichhaltige Ausstellung in **Perl- u. Metallkränzen**
195

Sarg-Magazin
von
Nerostr. 29. **Karl Müller,** Nerostr. 29.
Großes Lager in **Holz- u. Metallsärgen.**
Große Auswahl in **Schleifen, Perl- u. Blattkränze,**
empfiehlt zu **billigen Preisen.** 1846

Heinrich Pötz,
52 Rheinstraße 52 Wiesbaden.
Complette Ausstattungen jeder Art
zu den **billigsten Preisen.**
Holz- und Metall Särge in allen Sorten
vorschriftsmäßig zum Versandt angefertigt.
Sarg-Lager: Schwalbacherstraße 14.
2422 **Telephon Nr. 730.**

Louisenstr. 14, **Alfred Meinhard,** Wiesbaden.
Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-, Renten-, Aussteuer-, Militär- und Kinder-Versicherung. — Vieh- und Feuer-Versicherung. (1871
Auskunfts-, Vermittelungs-, Incasso- und Commissions-Bureau (Zuverl. Erm. industr. u. commerz. Verm.- u. Creditverh.)
Sprechz. 2—4 Nm. — Strengste Discretion. — Anfr. mögl. brieflich

Operngläser

von 7 Mk. an bis zu den feinsten

Perlmuttergläsern

empfiehlt

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,
15 Neugasse 15,
nächst d. Marktstrasse. 947

Ein Posten

Loden-Joppen

mit gutem Wollfutter gefüttert, **statt Mark 10—12**

jedes Stück **nur M. 6.—**

so lange Vorrath reicht.

Wilh. Deuster,
2834 **Oranienstraße 12.**

Weiße Speisekartoffel

vorzüglich gutkochende, haltbare, großstückige sächsische Gutswaare, waggonweise à Centner **M. 2.20**, centnerweise frei Haus à Centner **M. 2.40**

C. F. W. Schwanke, (Kartoffel-Export) Wiesbaden.

Aufträge nimmt meine Detail-Verkaufsstelle entgegen. 0601*

Schwalbacherstraße 49, gegenüber der **Emserstraße.** Telephon 114

Amerikanische Glanz-Stärke

von **Fritz Schulz jun.** in **Leipzig garantirt frei von allen schädlichen Substanzen.**

Diese bis jetzt unübertroffene Stärke hat sich ganz außerordentlich bewährt; sie enthält alle zum guten Gelingen erforderlichen Substanzen **in dem richtigen Verhältniß**, so daß die Anwendung **stets eine sichere und leichte ist.** Der vielen Nachahmungen halber beachte man obiges Fabrikzeichen, das jedem Packet aufgedruckt ist. **Preis pro Packet 20 Pf.** Zu haben in fast allen Colonialwaaren, Drogen- und Seifenhandlungen. 1241b

---

Umsonst und portofrei verl. an Jeden meinen neuesten Prachtkatalog von Sol. Stahlwaaren, Waffen 2c. 2c.

Emil Jansen, Wald-Solingen 7. Fabrikation und Versandt.

= *5 Jahre Garantie.* =

8 Tage zur Probe (ohne Risiko, Nichtgefallendes nehme gegen Nachnahme des ausgelegten Betrages zurück), erhält Jeder bei Voreinsendung des Betrages o. Nachnahme Rasirmesser Nr. 27 aus engl. Diamantstahl geschmiedet, fein hohl geschliffen, fertig zum Gebrauch, in hochfeiner Scheide, Preis **Mk. 1.50**, extra hohl **Mk. 2.—**. Nachschleifen und Abziehen alter Rasirmesser nur 40 Pfg. 1 Stück; Sicherheitsrasirmesser, D. R. G. M. in hochfeiner Scheide und Beschreibung, nur **3 Mk.** (Briefmarken nehme in Zahlung.) Bei Abnahme von drei Stück ein feines Gemüsemesser **umsonst!** Zahlreiche Anerkennungen.

Soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen!

Franz Kurz-Elsheim (Redakteur des „Wiesbadener General-Anzeiger").

Flittergold.

Geschichten aus dem Artistenleben.

Verlag von Julius Bagel, Mülheim a. Ruhr.

Von demselben Verfasser erschienen bereits früher:

„Eintagsfliegen".

Humoristischer Roman. **Leipzig, A. Schumanns Verlag.**

„Fin de siècle".

Reimereien und Verse. **Leipzig, W. Friedrich.**

Sämmtliche Werke haben in der Presse die günstigste Aufnahme gefunden und besonders das letztere hat mit seinen flotten, satyrischen Vorwürfen, die schonungslos die Schäden und Auswüchse der modernen Zeit an's Licht ziehen, ein gewisses Aufsehen erregt.

Preis jeden Werkes 1 Mark.

Für den Weihnachtstisch

des Jahres 1898 eines jeden Bismarckverehrers ist die würdigste und prächtigste Gabe:

Das **Bismarck-Museum** in Bild und Wort.

Ein Denkmal deutscher Dankbarkeit.....

Neuestes und kostbarstes Prachtwerk!

Herausgegeben mit Genehmigung des Fürsten Otto v. Bismarck von **A. de Grousilliers, Berlin.**

Preis: 32 Mark.

Inhalt, Umfang und Ausstattung.

I. Ehrengaben der Fürsten
II. Ehrengaben der Städte
III. Ehrengaben der Städte, Vereine und Privaten

Gegen 400 Abbildungen auf 118 Kunsttafeln in Folio-Format. Ausgef. in mehrfarb. Kunstdruck. 200 Seiten Text auf Bütt.-Papier in Folio-Format.

Von der ersten Auflage dieses kostbaren Werkes wurden im Ganzen 1000 nummerierte Exemplare zum Preise von je 200 Mark hergestellt, welche gänzlich vergriffen sind.

Die neue, mehr als 6 mal billigere, stark vermehrte „Wohlfeile Prachtausgabe" ist trotz des ausserordentlich wohlfeilen Preises in Druck, Papier auf das kostbarste ausgestattet worden, damit das Werk seines hohen Zwecks auch würdig auftritt.

Die Liste der Subskriptenten wird nach ihrem definitiven Abschluss im Bismarck-Album zu Schönhausen niedergelegt.

Ist es durch das Schicksal auch leider versagt, die Subskribentenliste persönlich in die Hände des Fürsten zu legen, wie dies hinsichtlich der P. T. Abnehmer der ersten Ausgabe geschehen ist, so wird dafür diese neue Namenstafel dankbarer Verehrer unseres unvergesslichen ersten Reichskanzlers die Bedeutung einer letzten Ehrenbezeugung erhalten und wird neben den Listen der zu persönlicher Condolenz sich einstellenden Leidtragenden durch ihre Niederlegung im Bismarck-Museum den Werth einer Urkunde bekommen, die späteren Geschlechtern Zeugniss ablegen wird für die Liebe, Verehrung und Dankbarkeit, die der grosse Todte im deutschen Volke gefunden hat.

Bestellungen nimmt entgegen und ein Exemplar liegt zur Ansicht offen in der

Expedition des „Wiesb. General-Anzeigers"
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden
Marktstrasse 30, Eingang Neugasse.

Unterricht

in **praktischen und kunstgewerblichen Handarbeiten** ertheilt

Anna Bäppler, Schützenhofstraße 14.

Zeichnungen und Muster, sowie Aufzeichnungen jeder Art werden angefertigt. 2078

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. **für Erwachsene** von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der **Methode Berlitz** lernt der Schüler **von der ersten Lection an frei sprechen.** Unterricht von 8—12 und 3—10 Uhr Abends. Prospecte gratis und franco durch den Director **G. Wiegand.**

1832

Wiesbadener

Beerdigungs-Anstalt

von

Heinrich Becker

Saalgasse 24/26 **Wiesbaden** (im Neubau). Saalgasse 24/26

Großes Lager in

Holz- und Metallsärgen

aller Arten,

sowie complette **Ausstattungen** derselben prompt und billig. 131

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.

Sonntag, den 20. November 1898.

Nachmittags ½4 Uhr. **Halbe Preise.**

Gastspiel Albert Bassermann.

Die Waise aus Lowood.

Schauspiel in 2 Abtheilungen (4 Akten. Mit freier Benutzung des Romans von Currer-Bell von Ch. Birch-Pfeiffer.

Regie: Alduin Unger.

Jane.

(Erste Abtheilung in 1 Akt.)

Mistreß Sarah Reed, eine reiche Wittwe	Clara Krause.
John, ihr Sohn	Else Tillmann.
Capitain Henry Wytfield, ihr Bruder	Friedrich Schuhmann.
Dr. Blackhurst, Vorsteher einer Waisenstiftung	Adolf Stiewe.
Jane Eyre, eine Waise	Else Stähler.
Bessie, Bonne im Hause der Mistreß Reed	Luli Euler.

Die Handlung spielt auf Gateshaed, einem Gute der Mistreß Reed

Rochester.

(Zweite Abtheilung.)

Charakterbild in 3 Akten.

Lord Rowland Rochester	* * *
Mistreß Reed	Clara Krause.
Capitain Henry Wytfield	Friedrich Schuhmann.
Lady Georgine Clarens, Wittwe	Gusti Kollendt.
Mistreß Judith Hargleih, Rochesters Verwandte	Sofie Schenk.
Jane Eyre	Else Stähler.
Francis Steenworth, Baronet	Carl Heckmann.
Cadelo, ein Kind (in Rochesters Hause)	Kl. Crusius.
Gratia Poole (in Rochesters Hause)	Marianne Schiller.
Sam, Diener (in Rochesters Hause)	Albert Rosenow.
Patrik, Reitknecht (in Rochesters Hause)	Max Wieske.
Lord Clawdon	Ludwig Heil.
Lady Clawdon	Elly Osburg.
Edward Harder, Esquire	Hugo Werner.

Die Handlung spielt 8 Jahre später als die erste Abtheilung, auf Thornfiel Hall, einem Gute Rochesters.

Lord Rochester . . . Albert Bassermann a. G.

Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang ½4 Uhr. — Ende gegen ¼6 Uhr.

Abends 7 Uhr.

Abonnementsbillets mit Aufzahlung gültig:

Loge und I. Sperrsitz 1 M., II. Sperrsitz 50 Pf., Balkon 25 Pf.

III. Gastdarstellung **Agn s Freund.**

Zum zweiten Male:

Novität. **Zaza.** **Novität.**

Sittenbild in 5 Akten von Pierre Berton und Charles Simon.

Deutsch von Bolton Bäckers.

Regie: Alduin Unger.

Zaza, Volkssängerin	* * *
Anais, Zaza's Mutter	Clara Krause,
Bernard Dufresne	Hans Schwartze.
Frau Dufresne	Gusti Kollendt.
Buffy, Schriftsteller	Max Wieske.
Michelin, Redakteur	Ludwig Heil.
Dubuisson, Fabrikant	Hans Manz.
Le Canus	Carl Heckmann.
Courtais	Siegfried C.
Martin	Hugo We.
Malardot, Direktor eines Variététheaters	Adolf S.
Adolphe Cascart, Gesangskomiker	Gustav C.
Lartignan, Deklamator	Friedr.
Duclon, Regisseur	Alduin U.
Josef	Albert Ro.
Toto, Dufresne's Töchterchen	Grete Crusius.
Simone, (Sängerinnen)	Luli Euler.
Clairette, (Sängerinnen)	Else Tillmann
Floriane, (Sängerinnen)	Margar. Ferida.
Natalie, in Zaza's Diensten	Else Stähle.
Julietta, Kammermädchen	Marianne Schiller.
Melanie, Köchin	Sofie Schenk.
Jules, (Straßenhändler)	Hermann Kunz.
Adolphe, (Straßenhändler)	Wilh. Hoffmann.
Frl. Leseran	Elly Osburg.

Ort der Handlung: St. Etienne und Paris. — Zeit: Gegenwart.

* * * Zaza . . Agnes Freund als Gast.

Nach dem 1. und 4. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Montag, den 21. November 1898.

Abonnementsbillets mit Aufzahlung gültig:

Loge und I. Sperrsitz 1 M., II Sperrsitz 50 Pf., Balkon 25 Pf.

IV. Gastdarstellung **Agnes Freund.**

Zum 3. Male:

Zaza.

Dienstag, den 22. November 1898.

Abonnementsbillets **ohne** Aufzahlung gültig.

V. Gastdarstellung **Agnes Freund.**

Niobe.

Schwank in 3 Akten von Harry und E. A. Paulton.

* * * Niobe, eine Statue . . Agnes Freund als Gast.

Vorher:

Novität. **Zu Hause.** **Novität.**

Ein Akt von Georg Hirschfeld.

H. Lieding's Nachf. (Inh. F. Schäfer.)

Pommersche Gänsebrust,
f. Gänseleberwurst,
Braunschweiger Mettwurst,
Grobe Mettwurst,
Allerfeinste Leberwurst (Trüffel- und Sardellen-Leberwurst),
Schwäbische Landjäger,
Salami, Cervelatwurst,
Corned beef,
Sülzenwurst,
f. Sülze u. Thür. Blutwurst,
jeden Tag frische Frankf. und Wiener Würstchen
empfiehlt die 2767

Kalbs- und Schweinemetzgerei

Jean Kolb,

Ecke Hellmund- u. Wellritzstrasse.
Telephon No. 417.
Filiale bei Herrn Maibauer, Wörthstrasse 2 a.

Kartoffeln für den Winterbedarf,

rot und mehlreich, liefert pro Malter **5.20 Mk.** frei Haus, sowie gelbe engl. Magnum bonum zum **billigsten Preis.** Proben werden abgegeben.

Consumhalle, Jahnstraße 2,
1835 **J. Spitz.**

Thee neuer Ernte,

direkter Import

		per Pfd.			
No. 1	Congo	1.50 Mk.,	1/10 Pfd.	15 Pf.
„ 2	„	2.00 „	1/10 „	20 „
„ 3	Souchong-Congo	2.50 „	1/10 „	25 „
„ 4	Souchong	3.00 „	1/10 „	30 „
„ 5	„	3.50 „	1/10 „	35 „
„ 6	„	4.00 „	1/10 „	40 „
„ 7	„ -Peccoe	5.00 „	1/10 „	50 „
„ 8	„ -Blüthen	5.50 „	1/10 „	55 „

empfiehlt

Kaiser's Kaffeegeschäft
Wiesbaden
Langgasse 29 Kirchgasse 23
Marktstraße 13 Wellritzstraße 21. 2867

Gelegenheitskauf!
Einen großen Posten
Herren-Loden-Joppen
warm gefüttert, in bester Verarbeitung, offerire so lange Vorrath reicht 2486
für Mk. 7.50 pro Stück.
Bernhard Fuchs,
21 Marktstraße 21
Ecke der Metzgergasse.

Mein gesetzlich geschütztes **Haarkräuter-Fett**, mit drei **Diplomen** und **goldenen Medaillen** prämiirt, hat sich durch seine unübertroffene sichere Wirkung als kosmetisches Haarpflegemittel zur Erhaltung und Förderung des Haarwuchses **einen Weltruf** erworben und sollte in keiner **Familie** fehlen. Unzählige Dankschreiben beweisen, welche überraschende **Erfolge** damit erzielt wurden, wie es bei **Männern, Frauen u. Kindern** beim Beginn des **Kahlwerdens** sowohl am **Hinterkopf** wie an der **Stirne** vor Haarverlust schützt, so bei **stellenweisem Verluste**; auch zur Förderung des Bartwuchses einzig dastehende Erfolge erzielt hat. Preise 1 und 2 Mk. die dazu gehörige wiederholt prämiirte **Kräutersoife** für unreine Haut und **Kopfwaschungen**, 35 u. 50 Pfg. **M. Hollup, Stuttgart.** Niederlage in **Wiesbaden** bei **L. Schild,** Drog., **Langgasse 3.** 9

Photographische Kunstanstalt
Pfefferle & Flechtner,
14 Bleichstraße 14.

Preise:

Visit:		Cabinet:	
7 Stück	Mk. 4.—	6 Stück	Mk. 10.—
12 „	„ 7.—	12 „	„ 18.—

Aufnahmen bis Lebensgröße in: Aquarelle, Platin, Pastelle und Oel zu den billigsten Berechnungen.
Atelier auch Sonntags geöffnet. 2439

Gasmotoren-Verkauf.

Wegen Einführung des
elektrischen Kraftbetriebs
will ich einen **8pferdigen** stehenden **Körting'schen Gasmotor,** sowie einen **2pferdigen** liegenden **Gasmotor** von **Mansfeld-Reudnitz verkaufen.** Die Maschinen sind gut erhalten und jederzeit in meiner Druckerei **Emserstraße 15** bis Mitte Dezember cr. im Betrieb zu sehen.

Emil Bommert,
Verleger des Wiesbadener General-Anzeigers.

Erste und größte
Schnellschuhsohlerei Wiesbadens
17 Schwalbacherstraße 17
(vis-à-vis der Infanterie-Kaserne).

Herren-Sohlen M. 2.40. — **Damen-Sohlen** M. 1.80. — **Kinder-Sohlen** je nach Größe. — Garantie für nur gutes Kernleder. — Streng reelle Bedienung. 1540

Richard Beck,
17 Schwalbacherstraße 17.

Specialität

in **Kinderwagen, Sportwagen, Naethers Patent-Kinderstühle, Kinderschutzgitter, Kinder-Laufstühle, Wand- und Scheeren Wäschetrockener,** stets in größter Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt das Special-Geschäft **Albrechtstr. 12.** Stb. Part. Kein Laden. 894

In meiner Mech. Maschinen-Strickerei

werden nach Maß angefertigt: Strumpflängen, Sockenlängen, Gamaschen, Leibbinden, Kniewärmer, Strümpfe und Socken. — Reparaturen, sowie Anstricken der Strümpfe und Socken zu bekannt billigen Preisen. 2784

H. Müller, Webergasse 49, 1.

Blinden-Anstalt Walkmühlstr. 13 — **Blinden-Heim** Emserstr. 51

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren,** als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten ꝛc., ferner: **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile ꝛc.
Rohrsitze werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 1150

Nähmaschinen, Fahrräder, Haushaltungs- und landwirthschaftl. Maschinen, Schuhmacher-Maschinen etc.
kaufen Sie am besten und billigsten bei
S. Rosenau in Hachenburg.
Man verlange kostenfrei Hauptkatalog. 1598b

Weiner's Gelée-Fabrik

empfiehlt ihre div. Sorten Gelée's und Marmeladen pro Pfd. von 20 Pfg. an. In Eimern, emaill. Töpfen, Schüsseln 2 M. an. 1812
en gros. Marktst. 12, Laden Part. Hinterh. **en détail.**

2027 **Kohlen**
der **besten Zechen** billigst bei **M. Cramer,** Feldstraße 18.

„Marburg's Alter Schwede,"

preisgekrönter Magenbitter-Liqueur, an Güte und Bekömmlichkeit **unerreicht,** ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften erhältlich. Sonst wende man sich direkt an
Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1.

Brod! Brod! Brod!

Kornbrod,	gutes Müllerbrod,	36 Pfg.
Gemischtes Brod,	„ „	38 „
Weißbrod,		42 „

3235 **Consumhalle, Jahnstraße 2.**

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüreau.
SACK – LEIPZIG 762

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungserleichterung.
A. Leicher, Adelheidstraße 46.

Zahn- Atelier. Schmerzl. Zahnoperat. Bill. Preise. Sprechst. 8—12½ u. 2—7. Sonntags bis 12 Uhr.
Albert Wolff, Michelsberg 2, Ecke Kirchg. 3052

Herrenstiefel, Sohlen u. Fleck 2,30.
Damen- „ „ „ „ 1,80.
Reparaturen sofort und gut.
P. Schneider Schuhmacher.
Ecke Michelsberg u. Hochstätt.
0168*

!! Neuheit !!

Prima
Gasglühlicht ohne Glühkörperflift,
daher bedeutend heller, empfiehlt
Heinrich Krause,
Wiesbaden, Michelsberg 15.

Möbel-Verkauf
Marktstraße 12, Entresol.

Complette Schlafzimmer-Einrichtung, einzelne lackirte Betten, Spiegel-, Kleider- und Küchenschränke, Büffets, Vertikows, Secretär, Schreibtische, Garnituren in Plüch, Seiden- und Kameeltaschen-Bezug, Pfeiler- und Sopha-Spiegel, einzelne Divans, Kanapees, Ottomane, eine Vorplatz-Toilette, polirte Kommoden, Waschkommode und Nachttische, polirte Tische, einzelne Matratzen, Steppdecken, Gardinen und Portieren.

Ganze Ausstattungen äußerst billig. 2784

Entresol, Marktstraße 12.

Carl Merten,
vorm. C. Mildner,
Grabenstrasse 2, Ecke der Marktstrasse,
empfiehlt sein **Lager in Bandagen, Leibbinden** sowie alle Artikel zur Krankenpflege.
Billigste Bezugsquelle. — Streng reelle Preise.
2 Grabenstrasse 2.
Ecke der Marktstrasse.

Karl Schipper,

Hofphotograph,
Rheinstrasse 31.

Künstlerisch moderne Aufnahmen
2673 in anerkannt bester Ausführung.
Specialität: Photocrayons.
Aufträge für Weihnachten frühzeitig erbeten.
Preise billigst.
Vergrösserung nach jedem Bilde!
Aehnlichkeit garantirt.

Restaurant „Zum Blücher".

Schön hergerichtete Lokalitäten. Vorzügliche bürgerliche Küche zu jeder Tageszeit. Bier der Brauereigesellschaft Wiesbaden. Reine Weine. Apfelwein. Weißbier und Spirituosen.
Gesellschaftszimmer. Vereinssaal.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein 2584
Carl Trost

Gasthaus Zum Freiburger Hof
Kl. Schwalbacherstraße 4,
empfiehlt seine guten Betten von 40 Pfg. an, sowie vorzügliche Küche. **Mittagessen** von 45 Pfg. und **Abendessen** von 25 Pfg. an und höher. Bestreben: Zu jeder Tageszeit **gute Getränke und aufmerksame Bedienung.** 2780
Hochachtungsvoll
H. Schmidt, Vertreter: **K. Degenhardt.**

Neu renovirt!
Stadt Frankfurt
Vorzügliche Küche.
Diner 1 Mk., im Abonnement 90 Pf.
Inh.: **A. Risack,**
2833 langj. Küchenchef.
Neu renovirt!

Uhrketten

für **Herren und Damen** in **größter Auswahl** und zu den **billigsten Preisen** empfiehlt 2768
E. Bücking, Marktstraße 29.

Wir empfehlen zur bevorstehenden Saison in größter Auswahl:

Herren-Sacco-Anzüge, 1- und 2reihig, zu **16, 18, 20 21, 24, 26, 28, 30–40 M.**

Herren Jaquet- und Gehrock-Anzüge in Kammgarn, Drape und Tuch von **30—50 M.**

Herren-Winter-Paletots in allen Farben zu **14, 16, 18, 20, 22—35 M.**

Herren Havelocks in Cheviot und Loden von **10 M.** an.

Herren-Loden-Jagd- u. Haus-Joppen von **5 M.** an.

Jünglings- u. Burschen-Anzüge in guten kräftigen Stoffen zu **10, 12, 14 15, 18, 20—25 M.**

Jünglings- und Burschen-Joppen, Paletots- und Mäntel, in allen Größen und Façons, sowie **einzelne Sackröcke, Hosen und Westen für Herren u. Knaben** zu **außerordentlich billigen Preisen.**

Knaben-Anzüge, reizende Neuheiten der Saison, in blau und farbig neu eingetroffen.

Anfertigung nach Maaß.

Gebrüder Dörner, 0591

Special-Geschäft für fertige Herren- und Knaben-Garderoben,
8 Mauritiusstraße 8, neben dem Walhalla-Theater.

---

4 Wochen zur Probe

versende ich gegen **Nachnahme** meine **Concert-Zug-Harmonikas**, damit sich jeder von der **Güte** und **starken Bauart** derselben überzeugen kann. Dieselben sind mit der **allerneuesten** und **besten garantirt unzerbrechlichen gesetzlich geschützten Spiraltastenfederung** versehen, die an jedem Instrument von **aussen** zu sehen ist. Meine **Harmonikas** haben garantirt **stärksten** und dabei **schönsten Orgelton**, die besten und meisten Stimmen, 8theilige unverwüstliche Doppelbälge mit Eckenschonern, Zuhalter, Nickelbeschläge, viele **Trompetenringe, offene** mit Nickelstab umlegte Claviatur, 10 Tasten, 2 Bässe u. kosten in **2chörig 5 Mk., 3chörig** 3 echte Register **6½ Mk., 4chörig** 4 echte Register **8 Mk. 6chörig** 6 echte Register **12½ Mk.**, und in **2reihig mit 19 Tasten**, 4 Bässen **10½ Mk.**, mit **21 Tasten 11** Mk. Mit bester Glockenbegleitung 30 Pf. mehr. Verpackung, beste Selbstlernschule gratis, Porto 80 Pfg. **Katalog üb. sämtl.** Musikinstrumente gratis und franko. **Man kaufe nur bei der thatsächlich ältesten u. grössten Harmonikafabrik in Neukirchen** von

Hermann Severing,
Neukirchen, Westfalen.

16175

Wein-Consum- u. Versandgeschäft

der Firma
C. F. W. Schwanke, Wiesbaden.

Detail-Verkaufsstellen:

Wiesbaden. Schwalbacherstraße Nr. **49**, Telephon 414.
Cassel, Oberste Gasse Nr. **4**, Telephon 473.

Weinpreise für Consumenten

bei 10 und 50 Literbezug in Flaschen resp. Gebinden.

Sämmtliche Weine sind garantirt rein. Zudem ist das gesammte Weinlager, speciell solches der Verkaufsstelle in Cassel, der ständigen Controlle des vereidigten Nahrungsmittel-Chemikers Herrn Dr. phil. Wackenroder daselbst unterstellt.

Nr.	Weiß-Weine (eigener Abfüllung).	pro Flasche excl. Glas	pro Liter excl. Gebinde
1	1894/96er Rhein- und Pfalzweine	M. 0,45	M. 0,48
2	1896er Fürfelder u. Hallgartner (höchst angenehmer Tischwein)	„ 0,48	„ 0,55
3	1895/96er Mostelwein	„ 0,48	„ 0,55
4	1895/96er Mosel- und Rheinwein Verschn.	„ 0,50	„ 0,60
5	1896er Hallgartner Verschn.	„ 0,55	„ 0,65
6	1896er Hallgartner Riesling	„ 0,60	„ 0,70
7	1897er Rheinwein (Original)	„ 0,70	„ 0,80
8	1895er „ „	„ 0,75	„ 0,85
9	1886er „ „	„ 0,90	„ 1,00
10	1889er u. 1893er Rheinw.	„ 0,95	„ 1,05
11	1893er Bosenberger (Crescens des Weingutes J. Eppler, Bosenheim. Bez. Bingen)	„ 1,00	„ 1,10
12	1897er Hallgartner Riesling (Crescenz Geschw. Schreiner)	1,00	
	Rothweine (eigener Abfüllung).		
13	1895/96er Rhein- und Pfälzer Rothweine	M. 0,55	M. 0,65
14	Californischer Burgunder Rothwein	„ 0,78	„ 0,90
15	1895er Oberingelheimer	„ 0,85	„ 0,95
16	1893er Bordeaux (St. Loubès)	„ 0,95	„ 1,05
17	1893er Oedenburger (feinst. Ungar. Rothwein)	„ 1,00	„ 1,10
17a	1895er Bordeaux (Maillet Pomeral)	„ 1,20	„ 1,30
	Süd-Weine (eigener Abfüllung).		
18	Prima Samos Muscatwein (extra fein)	M. 0,75	M. 0,85
19	Tarragona Portwein	„ 0,95	„ 1,05
20	Vino Vermouth	„ 1,25	„ 1,40
21	Extra alter Portwein (Oporto)	„ 1,45	„ 1,60
22	Fine Sherry, sowie Marsala	„ 1,45	„ 1,60
22a	Marsala, Marca Italia (von Woodhouse & Co.)	„ 1,45	„ 1,60
23	Weißer Malaga	„ 1,65	„ 1,80
24	Medicinal Tokayer, ½ Liter incl. Flasche M. 1,25		„ 2,00

25 **Rheinwein-Sect**, durchaus reingähr., höchst angenehm, incl. Fl. M. 1,40, halbe Fl. M. 0,85.

Rheinwein Nr. 1, vorstehender Liste, (die billigste Sorte meines Weins) welcher sich in den weitesten Kreisen als durchaus reiner vollkräftiger angenehmer Tischwein und Kochwein bestens eingeführt, („wie vorzüglicher in Qualität vielfach bei doppelt höheren Preise anderweit kaum geboten") wird bei größeren Partien, meiner Kundschaft noch wie bisher

mit 42 Pf. pr. Flasche, frei Haus geliefert

Bei Bezügen in Gebinden von 300 Liter gewähre weitere Ermäßigung. Preise verstehen sich per Casse ab Verkaufsstelle resp. frei Haus oder Station Wiesbaden oder Cassel. Nicht convenirende Qualität wird, wenn sofort bei Empfang Mängel bemerkt und angezeigt, zurückgenommen. 0579

Gothaer Lebensversicherungsbank

(älteste u. grösste deutsche Lebensversicher.-Anstalt)

Versicherungsbestand am 1. Juni 1898: **740⅗ Millionen Mark.**
Bankfonds am 1. Juni 1898: **235 Millionen Mark.**
Dividende im Jahre 1898: **30** bis **136** pCt. der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Wiesbaden:

Hermann Rühl, Luisenstrasse 43.

General-Agent der
Kölnischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln.
Unfall-, Reise-, Haftpflicht- und Glas-Versicherung.

Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso: **Franz Mulot**, Bleichstrasse 24. 1462

Keuch- u. Krampfhusten, sowie **chronische Katarrhe**, finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyers Salus-Bonbons**. Zu haben in Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 Mk. in der **Germania Drog.**, Rheinstraße 55, bei **Otto Siebert**, Drog., am Markt u. bei **E. Moebus**, Drog., Taunusstraße 25. 1375b

---

Die beste Kinderseife.

äußerst mild und wohlthuend für jede empfindliche Haut, ist unbedingt **Bergmanns Buttermilch-Seife**, vorzügl. für zarten, weißen Teint à St. 30 Pf. bei Apotheker **Otto Siebert**, Hotel Grüner Wald, **Max Schüller**, Kirchgasse 60. 14856

Luftkurort Pallanza.

Geschützteste Südseite am Lago Maggiore gegenüber den Borromeischen Inseln. Beste und sicherste Verbindung von Basel, Zürich, Luzern ab Bellinzona über Luino, Laveno.

Kurhaus Grand Hotel Pallanza.

Angenehmer ruhiger Aufenthalt für alle Jahreszeiten, mit der entsprechenden Einrichtung für den Winter. Deutscher Arzt und evang. Kirche im Hotel, das ganze Jahr offen. Hauptsaison: Frühjahr, Herbst und Winter. Prospektus. Tarif gratis.

1391b **G. Seyschab & Co.**, aus Nürnberg.

Atelier für Zahnersatz.

K. von Draminski, „Dentist",
Wiesbaden. **Luisenstrasse 6.**
Sprechstunden: 9—6 Uhr.
Künstl. Zähne, Plomben etc. zu mässigen Preisen.

Für Unbemittelte.

2789 Sprechstunden: 8—9 Vormittags.
Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise.
Behandlung und Zahnziehen gratis.

Biscuits

in stets frischer Waare

	per Pfund		per Pfund
National-Mixed	40 Pf	Kaisermischung	130 Pf.
Albert	80 „	Vanille-Bretzeln	100 „
Colonial	85 „	Carola-Mischung	145 „
Demilune	90 „	Aachener Printen	50 „
Russisch Brod	140 „	Makaronen	170 „

Friedrichsdorfer Zwieback in Packeten von 10 Schnittchen 15 Pfg.

Weihnachts-Biscuits

Tannenbaum-Mischung K per Pfd. 60 Pfg.
„ „ I „ „ 75 „

empfiehlt 2868

Kaiser's Kaffee-Geschäft.

Wiesbaden:
Langgasse 29, Marktstraße 13,
Kirchgasse 23, Wellritzstraße 21.

Cassel's Glücksollecte

Kirchgasse 40 **Wiesbaden** **Kirchgasse 40**
empfiehlt und versendet (auch gegen Nachnahme)
Wohlfahrts-Loose, à Mk. 3.30, } Zieh. 28. Nov., Haupttr. 100,000 Mk. Baar.
Meißener Loose, à Mk. 3.—, } Zieh. 5.—12. Dez., Haupttreffer eventuell 100.000 Mk. Baar.
Liste und Porto 25 Pf. extra. 2873
Carl Cassel, Kirchgasse 40.

Tischwein	à Fl.	70 Pf.
Niersteiner	„ „	85 „
Gunterösblumer	„ „	100 „
Moselwein	„ „	100 „
Ahrbleichert (roth)	„ „	100 „

2054 sowie **feinere Marken!**
Telephon 399. **Chr. Ritzel Wwe., Nachf.**

Rübenschneider

mit Hakentrommel oder Messerscheibe. Kartoffelquetschen, Futterdämpfer u. Kochkessel, landw. Maschinen und Ackergeräthe aller Art fabriziren und liefern billigst

PH. MAYFARTH & Co.,
Frankfurt a. M.,
Hanauer Landstr. 169 am Ostbahnhof.
Vertreter werden angestellt, wo wir nicht vertreten sind. 1619b

---

PATENTE
schnell und sorgfältig durch
RICHARD LÜDERS, Civil-Ingenieur
in GÖRLITZ.

= Conserven =

zu reicher Auswahl empfiehlt 2532

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

Unter

Jacken, Unterhosen, Strümpfe, Socken, Leibbinden.
Gute Qualitäten
Billige Preise.
Grosse Auswahl.
L. Schwenck,
Mühlgasse 8.

Laubsägeholz, Holz zu Holzbrand und Kerbschnitzerei billigst 3690
Blumer Hol'schneiderei Friedrichstraße 37.

---

30 Pf. frisch ausgel. Speisefett p. Pfd. 30 Pf.
129/20 **L. Schaab Grabenstraße 3.**

Allzeit voran!

So lautet die Devise meines Creditunternehmens seit 23 Jahren! Und daß es kein leeres Wort war, daß ich es auch thatsächlich vermochte, „Allzeit voran" zu bleiben, das beweist die heutige Höhe meines Geschäftsunternehmens. Was war und ist es vor allen Dingen, das mich über Geschäfte ähnlicher Art stellt? Das Bewußtsein, daß Stillstand — Rückschritt bedeutet! Trotz meiner anerkannten Größe und des lebhaften Anklanges im Publikum

Rast ich

nicht auf dem Wege gefundener Anerkennung, sondern strebe danach, mein Unternehmen noch volksthümlicher zu machen. Und ebenso sollten auch wiederum alle jene auf halbem Wege nicht entmuthigt stehen bleiben, wenn ihnen größere und kleinere Sorgen

so

oft das wirthschaftliche Leben erschweren. Denn gerade dann sollte sich mancher Familienvater sagen: nur „allzeit voran", denn lasse ich mich durch die mannigfachen Sorgen entmuthigen so

rost ich

in der Widerstandskraft. Ist es doch auch nicht halb so schwer durchführbar, als es gar vielen erscheint. Zu den denkbar leichtesten Bedingungen ermögliche ich es Jedermann, sich seine vielfachen Bedürfnisse im Haus- und Familienwesen auf Theilzahlung anzuschaffen. Lassen Sie es auf einen kleinen Versuch ankommen, und Sie werden den allgemeinen Vorzug, der meinem Creditunternehmen durch die Art der Geschäftshandhabung vom Publikum eingeräumt wird, bestätigt finden.

J. Ittmann;

grösstes

Waaren- und Möbel-Credit-Haus,

WIESBADEN

Bärenstrasse 4, 1. und 2. Stock,

nebst

20 Filialen.

2896

Vögel! Vögel!
Eingetroffen.
2. Sendung in enormer Auswahl
◆◆ **Tigerfinken** ◆◆
reizende Sänger à Paar 2.50 M.
Muskatfinken à Paar 3 M.
Schwarzk. Nonnen à Paar 3.50 M.
Dreifarb. Nonnen à Paar 3.50 M.
Japanische Mövchen, braun u. gelbbunte, à Paar 4.50 M.
Graue Reisfinken à Paar 3 M.
Weiße Reisfinken (tadellos schneeweiß).
Alasfinken (prächtig dunkelblau).
Indigos od. Papstfink. in Pracht.
Cardinäle (m. feuerroth. Haube im Gesang.)
Alpenstieglitze, gr. ungar. Bgl.)
Wellensittiche (tadellos aus) gefärbte Zuchtpaare.
Graue Jackos u. Amazonen-Papageien, Chinesische Nachtigallen, abgehörte Sänger,
Edle Harzer Gesangs-Canarien (präm. Stamm).
Versandt nach auswärts unter Garantie lebender Ankunft, sowie stets **Eingang von Seltenheiten** empfiehlt die
Samen-Zoologisch-Exot. Vogelhandlung
Julius Praetorius,
28 Kirchgasse 28.

W. & G. Weyershäuser
Rechtsconsulenten, Wiesbaden,
Friedrichstraße 23, 1. Stock
Bureau für Credit- u. Personal-Auskünfte, Vermittelung von Hypotheken, An- u. Verkauf von Immobilien 2c. 2c. 2752

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 34. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freizusendung für 1 ℳ 1 Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Preisgekrönt. **Electra Blitzlampe**

Sparsam.

Gropes, rundes, blendfreies Licht, **prämiirt mit ersten Preis**, kostet komplett vermickelt nur M. 6.50 mit Kette, in Mahagoni mit bemalt. Schirm M. 10. Hängelampe M. 10, mit Gasglühlichtaufsatz M. 12.50. **Electra Blitzbrenner**, f. jed. Lampe (angeb. ob Tisch- oder Hängel.) mit 2 Cylinder M. 4.— postfrei. **Schubert's Versandhaus, Berlin** S.W., Beuthstr. 17.
35.26

8—10,000 Mark.
vom Selbstreflectanten zu 6% gegen 4-fache Sicherheit zu leihen gesucht. Off. u. **V. H. 237** an **Haasenstein und Vogler A. G., Frankfurt a/M.** 14.5

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen versendet **Bernh. Taubert, Leipzig VI.** 812b
Illustr. Preisliste gratis und franco. 35.17

Flott. Schnurrbart
Schweiz. Haar- u. Bart-Elixir, schnell u. sicherst. Mittel zur Erlang. ein. starken Bartwuchses.
Erfolg garantirt.
Dose 1 u. 2 M. per Nachnahme.
W. H. Lenz, 1576b
Parfümerien, Hamburg 2.

Damen, welche ihrer Niederkunft entgegensehen finden gute, freundliche Aufnahme bei 3536
Frau **Kremer**, Hebamme, Feldstraße 15. Part.

Matinee Morgenkleider und Kinderkleidchen werden angefertigt. Näh. 0519
Hermannstr. 26, 1. Etage.

Plissé
werden gelegt (Meter 5 Pfg.) Schachtstraße 27 2. St. 3583

15% Provision
Agenten sucht Cognacbrennerei **O.** postl. Bingen. 14/4

Leute,
welche **Mk. 3—5 Caution** stellen können, zum Verkauf von **Confetti, Luftschlangen 2c.**, bei gutem Verdienst, für Andreasmarkt, **gesucht.** Adressen sind unter **B. F. 2** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. 0507

Lehrerinnen-Verein für Nassau.
Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule **Rheinstraße 65, I.**
Sprechstunden **Mittwoch u. Samstag 12—1.** 0

Der kaufmännische Verein in Frankfurt (Main) 34/25
empfiehlt für Besetzung
offener Stellen
seine für Mitglieder und Geschäftsinhaber kostenfreie Vermittlung. (Bisher rund 40000 Stellen vermittelt.)

Eine hochgebildete Dame von gewandten Umgangsformen, der engl. u. franz. Sprache vollk. mächtig, viel gereist, sehr erf. im Haush. und mehrere Jahre in d. best. Kreisen Engl. gel., wünscht sich e. geb. Dame o. Familie anzuschließen, um mit ders. zu reisen o. sich auf anst. Weise nützl. zu machen. Arg. Heim Bedingung., Gehalt nicht beansp. Off. erb. u. Nr. 4 a. d. Exp. d. Bl. 3637

Wer leiht? einer jungen Frau **100 M.** Rückz. nach Uebereink. Gefl. Off. u. B. 22 an die Exped. d. Bl. 0553

Neu!
Blitz-Putzpulver,
Anerkannt bestes Putzmittel für alle Metalle. Allein-Depot in der Drogerie **„Sanitas"**, 3 Mauritiusstraße 3, nächst der Kirchgasse. 2713

Maculatur-Papier
zu haben
Expedition des „Wiesb. Gen.-Anzeigers."

Wer seine Frau lieb hat und vorwärts kommen will, lese Dr. Bock's Buch: „Kleine Familie". P. 80 Pfg. Briefm. einsend. 669
G. Klötsch, Verlag, Leipzig.

Ein neuer Küchenschrank billig zu verk. Emserstr. 20, Schreinerwerkstatt. 0584

Mein 0583*
Flaschenbiergeschäft
ist wegzugshalb, preisw. zu verk. **B. Löffler**, Kirchgasse 56 H. part.

Die so lästigen 1372b
Kopf-Schuppen
verschwinden nach kurzem Gebrauch von Dr. **Lindenmeyer's** wohlriechendem
Haar-Petroleum.
Dasselbe ist zugleich ein **vorzügliches Haar-Pflegemittel**, besonders auch für Kinder, weil absolut unschädlich! Per Fl. M. 2.—, **Germania-Drog.**, Rheinstraße 55, und bei **Otto Siebert**, Drog. a. Markt, Drogerie **E. Moebus**, Taunusstraße 25.

Trostlos. Kranken sicherste Hilfe! Bestellt d. „Rathgeber" (1.30 M. frco.) bei dem berühmt. Special. H. Nardenkötter, Berlin N. 58. Der dankb. Geheilter H. Behn, Hankensbüttel. B1606

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1.50 M. excl. Bestellgeld. Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 7364. Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung. Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Anzeigen.
Die 8spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im blauen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 271. Sonntag, den 20. November 1898. **XIII. Jahrgang.**

Zweite Ausgabe.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Anfertigung von schmiedeeisernen Behältern für die Müllbütten verschiedener städtischer Schulen hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen bezogen werden.

Postmäßig verschlossene mit der Aufschrift „A. H. 96" versehene Angebote sind spätestens **Donnerstag, den 1. Dezember 1898, Vormittags 11 Uhr,** zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 18. November.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

662

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die **Ausbesserung** des **Putzes** und die **Erneuerung** des **Anstriches** der nach dem Gemeindebadgäßchen hin belegenen **Facaden** des **Hotels** und **Badhauses** zum **Schützenhof** hierselbst sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 95" versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 25. November 1898, Vormittags 10 Uhr,** zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 15. November 1898.

658 Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Bekanntmachung.

Der diesjährige **Krammarkt (Andreasmarkt)** dahier wird den **1. und 2. Dezember** abgehalten. Die Marktplätze für Schaubuden und Caroussels werden den 28. November, Vormittags 10 Uhr, für Porzellan, steinerne und irdene Waaren den 29. November, Nachmittags 3 Uhr, angewiesen. Die Verloosung der Plätze für sonstige Verkaufsstände findet Mittwoch, den 30. November, Vormittags 9 Uhr, im Acciseamtslokale in der Neugasse statt und ist für jeden verloosten Stand eine Caution von 3 Mark bei dem Acciseamt zu erlegen, welche auf das Standgeld in Anrechnung kommt, aber zu Gunsten der Accisekasse verfällt, wenn der Mitloosende den betreffenden Stand nicht **selbst** einnimmt.

Wiesbaden, den 15. November 1898.

654 Das Acciseamt: Zehrung.

Bekanntmachung.

Das 2. Bataillon Füsilier-Regiments von Gersdorff (Hessisches) Nr. 80 läßt in der Zeit vom 21. bis incl. 30. November cr. im Bodenwangethal bei Frauenstein und zwar täglich von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends Schießübungen mit scharfen Patronen abhalten.

Das Gelände wird durch Sicherheitsposten, deren Anordnungen zur Verhütung von Unglücksfällen unweigerlich Folge zu geben ist, abgesperrt werden. Dieses wird mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß das Betreten des abgesperrten Geländes untersagt ist.

Wiesbaden, den 14. November 1898.

[illegible] Der Polizei-Präsident.
R. Prinz von Ratibor.

Bekanntmachung.

Die Alarmirung der Feuerwehr erfolgt:

1. Brände in der Stadt, durch **9** rasch aufeinander folgende Schläge an die Glocken, einer kurzen Pause und **1 2 3** oder **4** Schläge an die Glocke als Bezeichnung des 1. 2. 3. oder 4. Bezirks. Dies wird in kurzen Pausen wiederholt.

2. Brände in den Hofraithen, welche zum Stadtbering gehören, aber außer der Stadt liegen, durch **6** rasch aufeinander folgende Schläge an die Glocken, welche in kurzen Pausen wiederholt werden.

3. Auswärtige Brände, durch **3** rasch aufeinander folgende Schläge an die Glocken, welche in kurzen Pausen wiederholt werden.

Wiesbaden, den 16. November 1898.

656a Der Branddirektor: Scheurer.

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werkthätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, in dem sie uns die Mittel zufließen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens, ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrütz-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten gegen 550 von den Herrn Hauptlehrern ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 40,400.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Aerzten und Lehrern gehört hat, welch' günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste wird dankbar entgegengenommen — in die Lage gesetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfniß zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beträge wird öffentlich quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armendeputation:

Herr Stadtrath Beckel, Pagenstecherstraße 4,
Herr Stadtrath Dr. Bergas, Luisenstraße 20,
Herr Stadtverordneter Kern, Friedrichstraße 8,
Herr Stadtverordneter Knefeli, Nerostraße 18,
Herr Stadtverordneter Krekel, Dotzheimerstraße 26,
Herr Stadtverordneter Stamm, Wellritzstraße 40.
Herr Bezirksvorsteher Höpp, Adelhaidstraße 91,
Herr Bezirksvorsteher Capito, Bleichstraße 21,
Herr Bezirksvorsteher Zollinger, Schwalbacherstr. 25,
Herr Bezirksvorsteher Berger, Mauergasse 21,
Herr Bezirksvorsteher Rumpf, Saalgasse 18,
Herr Bezirksvorsteher E. Müller, Feldstraße 22,
Herr Bezirksvorsteher St. Hoffmann, Philippsbergstr. 43.
Herr Bezirksvorsteher Diehl, Emserstraße 73,
sowie das städtische Armenbüreau, Rathhaus Zimmer Nr. 12 und der Botenmeister, Rathhaus, Zimmer 19.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Kaufmann Emil Hees jun., Inh. der Firma E. Acker, Nachfolger, Große Burgstraße 16,
Herr Kaufmann A. Engel, Taunusstraße 4,
Herr Kaufmann Unverzagt, Langgasse 30,
Herr Kaufmann A. Mollath, Michelsberg 14,
Herr Kaufmann Koch, Ecke Michelsberg und Kirchgasse,
Herr Buchhändler Adolf Wilhelms, in Firma Herrmann Schellenberg'sche Buchhandlung, Oranienstraße 1 (Ecke der Rheinstraße).

Wiesbaden, den 17. Oktober 1898.

Namens der städt. Armen-Deputation:
Mangold, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Verloren: Portemonnaies mit Inhalt, 1 schwarzer Plüschbeutel enth. Bleistift und Briefe, 1 Portemonnaie enth. 83 Mk. und gold. Damenring mit blauem Stein, 1 blau oxidirte Stahl- (Damen) Uhr mit drei Blümchen auf dem Rückdeckel, 1 schwarzbrauner Pelzboa, 1 gold. Trauring gez. R. L. 92, 1 Zwicker mit Nickelgestell, 1 weißer Pelzmuff mit schwarzbraunem Rand und eben solchen Quasten, 1 massiv gold. Broche, zusammengesetzt aus zwei runden Manschettenknöpfen mit schwarzem Emaillerand, i. d. Mitte eine Koralle, 1 hellgelbes Damen-Capes mit Capuze, 1 gold. Vorstecknadel mit gelblich schimmernden ovalem Mondstein, 1 Vorstecknadel (Broche) mit Herz, Anker und Kreuz, 1 gold Broche mit dem Bildniß der Königin Louise, 1 kl. gold. Kugel mit einem Rubin-Anhängsel von einem Armband, 1 Doppelschlüssel — Drücker und Stubenschlüssel — 1 Paar schwarze Damen-Glace-Handschuhe, 1 gold. Damen-Rem.-Uhr mit Monogramm A. L. nebst gold. Kette mit Herz als Anhängsel, 1 Packet enth. 7 weiße Deckchen mit bunter Stickerei, gez. W. B., 1 gold. Siegelring mit hellrothem längl. Stein, gez. z. A., 1 baumwollenes Hundedeckchen mit rother Einfassung, 1 grüner Sammetbeutel enth. schwarze Hangschuhe und ein Taschentuch, 1 Schildpatt-Lorgnette, 1 schwarze Onix-Broche mit kl. Brillanten, 1 kurzer Straußfederboa, 1 graues Kinder-Capes.

Entlaufen: Hunde. **Zugelaufen:** Hunde.

Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Packet mit Handschuhen, 1 Regenschirm, 1 Reitersporn, 1 Kindersportwagen, 1 Vorstecknadel, 1 Medaillon, 1 silb. Armband, 1 Brille, 1 Pelzboa, 1 gold. Herrenring, 1 Broche, 1 Regenschirm, 1 Spazierstock, 1 Hunde-Halsband (Metall-Kettchen.)

Wiesbaden, 19. November 1898.

Der Königl. Polizei-Präsident.
R. Prinz v. Ratibor.

Bekanntmachung.

Nach einer Bekanntmachung des Magistrats dahier vom 5. März 1895, wird von den nachstehend aufgeführten **Geflügelarten** eine Acciseabgabe in der beigesetzten Höhe erhoben:

Von Fasanen und Auerhähnen . .	per Stück	40 Pfg.
„ Poularden, Schnepfen u. Kapaunen	„ „	30 „
„ Enten	„ „	20 „
„ Hahnen u. Hühnern (einschließlich Birk-, Hasel-, Schnee- und Feldhühnern)	„ „	10 „

Dies wird hiermit wiederholt mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Vorschriften der Acciseordnung über Einführung und accis-amtliche Behandlung von Truthühnern und Gänsen auch auf das oben aufgeführte Geflügel Anwendung finden.

Hiernach muß das von außen kommende Geflügel unter Einhaltung der vorgeschriebenen Straßen **zum Acciseamt (Accise-Erhebungsstelle bei der Taunuseisenbahn)** gebracht, daselbst declarirt und gegen Quittung verabgabt werden, wobei es keinen Unterschied macht, ob das Geflügel in lebendem oder todtem Zustand eingeführt wird.

Bemerkt wird noch, daß die hier wohnhaften jagdberechtigten Personen bis auf Weiteres bezüglich der auf der Jagd erlegten Feldhühner, Schnepfen und Hasen, wenn letztere nicht mehr als 3 Stücke betragen, von der Verbindlichkeit zur Vorführung bei dem Acciseamt bezw. Acciseerhebungsstelle an der Taunusbahn befreit sind; jedoch müssen solche spätestens am Tage nach der Einführung angemeldet und veraccist werden.

Wiesbaden, den 5. November 1898.

370a Das Accise-Amt: Zehrung.

Verdingung.

Die Lieferung von **2000 lfd. Meter Granitbordsteinen** soll verdungen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 45, eingesehen, oder auch von dort gegen Zahlung von 1 Mark bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 7. Dezember 1898,** Vormittags 11 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 15. November 1898.

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau:

661a Der Oberingenieur: Richter.

Stadtbauamt, Abtheilung für Gebäude

Verdingung.

Die Ausführung von Maurerarbeiten (Loos I. Verblendung von Wandflächen mit 1/2 und 1/1 Steinen, Verlegen von Fußböden aus Sandsteinplatten u. s. w.), die Lieferung von rothen Sandsteinplatten für Fußböden. (Loos II.), die Herstellung von Terrazzoarbeiten (Loos III.) und die Lieferung von Glasbausteinen — System Falconnier — (Loos IV.) für die Um- und Erweiterungsbauten auf dem Schlacht- und Viehhof hierselbst sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von Mk. 50 Pfg., für Loos I. bezogen werden, Loos II. bis IV. werden unentgeltlich abgegeben.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 97 Loos" versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 25. November 1898, Vormittags 12 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 18. November 1898.

Der Stadtbaumeister:
664a Genzmer.

Verdingung.

Die Anlieferung von 300 cbm Quarzit-Kleinschlag in Stat: 2,3—3,3 des neuerbauten Vicinalweges von Bahnhof Chausseehaus nach Georgenborn (Lieferungsstrecke b. Chausseehaus beginnend) soll verdungen werden. Nähere Bedingungen sind auf dem Bureau des Unterzeichneten einzusehen, auch gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken von da zu beziehen.

Schriftliche mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum Montag, den 5. Dezember, Vormittags 10 Uhr, an den Unterzeichneten zu senden.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 15. November 1898.

Der Landesbauinspektor.
2893 Leon.

Heute Sonntag von Vormittags 8 Uhr ab
wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch
von zwei Schweinen zu 45 Pfg.
das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.
An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 0474*

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bericht

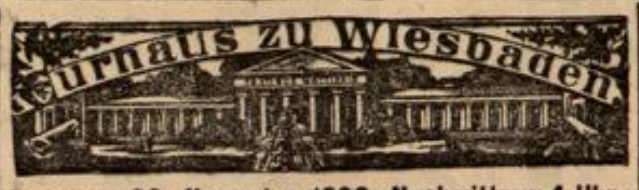
über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 13. November bis einschl. 19. November 1898.

	H.Pr.	N.Pr.
I. Fruchtmarkt.	ℳ ₰	ℳ ₰
Hafer per 100 Kil.	14 80	14 —
Stroh „ 100 „	4 —	3 —
Heu „ 100 „	6 60	5 20
II. Viehmarkt.		
Ochsen I. Q. 50 K.	74 —	70 —
„ II. „ „ „	68 —	66 —
Kühe I. „ „ „	62 —	60 —
„ II. „ „ „	58 —	56 —
Schweine p. Kil.	1 20	1 16
Kälber „ „	1 56	1 20
Hämmel „ „	1 24	1 10
III. Victualienmarkt.		
Butter p. Kgr.	2 40	2 20
Eier p. 25 St.	2 75	1 60
Handkäse „ 100 „	8 —	7 —
Fabrikkäse 100 „	6 50	3 50
Eßkartoffeln 100 K.	6 —	5 50
Kartoffeln p. Kg.	— 8	— 7
Zwiebeln „ „	— 16	— 14
Zwiebeln „ 50 „	5 50	5 —
Blumenkohl p. St.	— 50	— 15
Kopfsalat „ „	— —	— —
Gurken „ „	— —	— —
Grüne Bohnen p. Kg.	— —	— —
Kirsing „ „	— 10	— 6
Weißkraut „ „	— 5	— 3
Weißkraut 50 Kil.	1 60	1 20
Rothkraut per Kg.	— 12	— 10
Gelbe Rüben „ „	— 12	— 10
Weiße Rüben „ „	— 12	— 10
Kohlrabi, oberird. „	— 16	— 14
Kohlrabi p. Kg.	— 8	— 3
Grünkohl „ „	— 12	— 10
Römisch-Kohl „ „	— 14	— 12
Erdbeeren „ „	— —	— —
Himbeeren „ „	— —	— —
Preiselbeeren „ „	— 70	— 60
Trauben „ „	1 40	— 80
Aepfel p. Kg.	— 70	— 24
Birnen „ „	— 70	— 24
Zwetschen „ „	— —	— —
Kastanien „ „	— 60	— 30
Eine Gans	6 50	5 50
Eine Ente	3 —	2 80

	H.Pr.	N.Pr.
	ℳ ₰	ℳ ₰
Eine Taube	— 70	— 60
Ein Hahn	1 70	1 20
Ein Huhn	2 —	1 50
Ein Feldhuhn	— —	— —
Aal p. Kg.	3 40	2 20
Hecht „ „	2 40	1 60
Backfische „ „	— 70	— 40
IV. Brod und Mehl.		
Schwarzbrod:		
Langbrod p. 0,5 Kg.	— 16	— 13
„ p. Laib	— 52	— 42
Rundbrod p. 0,5 Kg.	— 14	— 13
„ p. Laib	— 45	— 40
Weißbrod:		
a. 1 Wasserweck	— 3	— 3
b. 1 Milchbrödchen	— 3	— 3
Weizenmehl:		
No. 0 p. 100 Kg.	32 —	31 —
No. I „ 100 „	29 —	28 —
No. II „ 100 „	27 —	26 —
Roggenmehl:		
No. 0 p. 100 Kg.	25 50	24 —
No. I „ 100 „	23 —	22 50
V. Fleisch.		
Ochsenfleisch:		
p. d. Keule p. Kg.	1 52	1 44
Bauchfleisch „	1 36	1 28
Kuh- o. Rindfleisch „	1 36	1 32
Schweinefleisch „	1 50	1 40
Kalbfleisch „	1 60	1 40
Hammelfleisch „	1 40	1 20
Schaffleisch „	1 —	1 —
Dörrfleisch „	1 60	1 60
Solpferfleisch „	1 40	1 40
Schinken „	2 —	1 84
Speck (geräuchert) „	1 84	1 80
Schweineschmalz „	1 60	1 40
Nierenfett „	1 —	— 80
Schwartenmagen (fr.) „	2 —	1 60
„ (geräuch.) „	2 —	1 80
Bratwurst	1 80	1 60
Fleischwurst	1 60	1 40
Leber- u. Blutwurst fr. „	— 96	— 96
„ „ geräuch. „	2 —	1 80

Wiesbaden den 19. November 1898.

Das Accise-Amt: Zehrung.



Sonntag, 20. November 1898, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Konzert

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lüstner.

1. Serenade in C-dur für Streichorchester. op 48 . . . . . Tschaikowsky
   I. Andante non troppo — Allegro moderato
   II. Alla tedesca.
   III. Elegie.
   IV. Finale (Tema russo) Andante — Allegro con spirito
2. Symphonie in G-dur (Nr. 6 der Ausgabe Breitkopf & Härtel) . . . . . Haydn.
   I. Adagio cantabile — Vivace assai
   II. Andante.
   III. Allegro malto.
   IV. Allegro molto.
3. Ouverture in D-dur . . . . . Händel. (Bearbeitung von F. Wüllner.)

Nummerirter Platz (nur für das Symphonie-Konzert gültig): 1 M.

Tageskarten (nichtnummerirt für beide Konzerte, Lesezimmer &c. gültig): 1 M.

Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen) sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Konzertes ohne Ausnahme vorzuzeigen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

☞ Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 21. November 1898.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zu „Titus" . . . . . Mozart.
2. Virgo Maria. . . . . Oberthür.
3. Rondo all ongarese . . . . . Haydn
4. Walzer aus der „Königsgardist" . . Sullivan.
5. Ouverture zu „Maurer und Schlosser" . Auber.
6. Pizzicati aus der Sylvia-Suite . . . Delibes.
7. Potpourri aus „Undine" . . . . Lortzing.
8. Stolzenfels-Marsch . . . . . Voigt.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 25 November 1898, Abends 7½ Uhr:

IV. KONZERT

Leitung: Herr General-Musikdirektor **Felix Mottl** aus Karlsruhe.

Solist:

Herr **Emil Götze** (Tenor),
Königl. Preuss. Kammersänger.

Orchester:

Verstärktes Kur-Orchester.

Eintrittspreise:

I. nummerirter Platz: 4 M.; II. nummerirter Platz: 3 M.; Gallerie vom Portal rechts 2 M. 50 Pf.; Gallerie links 2 M.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal ab Mittwoch, den 23. November, Vormittags 10 Uhr.

Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 17. November 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.
Fabian, Bielefeld
Berliner, Fr., Berlin
Reiscauer, Eisenach
Heyl, Reg.-Ass., Berlin
Heyl, Fr., Berlin
Endres, Köln
Grundt, Berlin

Bahnhof-Hotel.
Manest, Kfm., Leipzig
Hartmann m. Fr., Hadamar

Curanstalt Dietenmühle.
Naumann, Pfarrer, Giessen

Hotel Einhorn.
Aumann, Kfm., Frankfurt
Duckwitz m. Fam., Coblenz
Binder, Kfm., Kaiserslautern
Gramm, Kfm., Ilmenau
Haas, Kfm., Borgen
Rapport, Kfm., Altona
Friedrich, Kfm., Hannover
Heinemann, Kfm., Barmen

Eisenbahn-Hotel.
Oncken, Prof. Dr., Giessen
Jockel, Braunfels
Junker, Kfm., Darmstadt
Baader, Kfm., Bejancen

Erbprinz.
Heinemann, Kfm., Frankfurt
Grünebaum, Reckeroth
Wirth, Zahnarzt, Homburg

Hotel Feussner (vorm. Vogel).
Römer, Cassel
Rosenberg, Cassel
Preis, Cassel
Weber, Kfm. m. Fr., M[illegible]
Näck, Kfm., Fr[illegible]

Grüner Wald.
Hochstein, Fbkt., M.-Gladbach
Strauss, Kfm., Ulm
Hardtmann, Kfm., Karlsruhe
Heine, Kfm., Leipzig
Hoffinger, Ing., Kalk
Hofinger, Kfm., Kaiserslautern
Preusser, Kfm., Idar

Hotel du Nord.
Stiebel, Kfm., Eisenach

Pariser Hof.
Hippauff, Kfm., Berlin
Kroth, Fbkt., Frankfurt
Schnepf, Fr., Neuenburg
Zeltmann, Fr., Dobel

Pfälzer Hof.
Schade, Kfm., Kreuznach
Müller, Kfm., Mannheim
Schäfer, Flacht

Promenade-Hotel.
Marks, Fr., Breslau
Strassburger, Bankier, Frankfurt

Quisisana.
Pfösterer, Lieut., München
v. Fudowski, Gutsbes. m. Fam., Warschau
Mander, General m. Fr., England
Reed, Fr., Brooklyn
Patterson, Frl., Bockstadt

Römerbad.
Fahrig, Fr., Thal

Hotel Rose.
Fuchs, Weingrosshändl., Wien
Schierenberg, Rent. m. Fr., Freudenstadt

Weisser Schwan.
v. Perbandt-Wiederkagen, Frl., Zangendorf

Hotel Tannhäuser.
Meuser, Dr. med., Mannheim
Köster, Kfm., Dresden
Mele, Kfm., Stuttgart

Taunus-Hotel.
Bock, Fbkt., Giessen
Bingel, Kammerh., Braunfels
Blasberg, Fbkt., Stettin
Falkenstein, Kfm., Charlottenburg
Müller, Kfm., Berlin
Dill, Patentanw., Frankfurt
Ruder, Kfm., Lahr
Schnabel, Kfm., Darmstadt
Oellers, Kfm., Frankfurt
Wagner, Kfm., Darmstadt
Fleck, Kfm., M.-Gladbach
Engelhardt, Kfm., Cassel
Bein, Fr., Coblenz
Kuhny, Kfm., Strassburg

Hotel Vier Jahreszeiten.
Kettner, Dir. m. Fr., Allstedt
Bertram, Hofopernsänger, München

Kaiser-Bad.
Spangenberg, Hauptmann, Saarbrücken

Hotel Kaiserhof.
Sutton, Frl., Rye
Sullivant, New-York

Goldene Kette.
Boehringer, Fr. Hauptm., Strassburg
Bolley, Alsenz

Hotel Metropole.
Ostwald, Kfm., Elberfeld
v. Roeder, Frhr., Berlin

Villa Nassau.
Vogler, Frl., Brüssel
Etienne, Frl., Brüssel

Hotel Oranienhof.
Golinski, Kfm., Berlin
Müller, Hüttendirector m. Fr., Gelsenkirchen
Löwenthal, Berlin
Karpen, Kfm., Berlin
Jansen m. Fr., Homburg
Gumtau, Kfm., Berlin
Gerber, Rent. m. Fr., Malmö
Niche, Kfm., Halle
Meyer, Kfm., Köln
Koerner, Fbkt., Werden
Hellbut, Kfm., Amsterdam
Kobbe, Dr., Krefeld

Hotel Victoria.
Walter, Kfm., Port Kunda
Blank, Fr., Rüdesheim
Kramer, Fr. Cons., London
Caracciola, Remagen

Hotel Weins.
Benecke, Reg.-Baumeister, Graudenz
Seiler, Fürstl. Baumeister, Braunfels
Mülhens, Köln

Hotel Zinserling.
Winter, Fbkt. m. Frau, München
Rossmann, Kfm., Hamburg

In Privathäusern.

Pension Anita.
Haugwitz, Fr. Gräfin m. Fam. u. Bed., Oesterreich
Cavin, Frl., Schweiz

Villa Frank.
Ortweiler, Frau Rent., Darmstadt

Friedrichstr 43 I.
Brettel, Dr. med., Büdingen

Villa Helene.
Cubitz, Fr. m. T., Berlin
Krusemann, Schöneberg
Krusemann, Velen

Kapellenstr. 14.
Dittmar, Chemiker N.-Ohm

Langgasse 53, P.
Rötteber, Kfm., Meschede

Villa Palatia.
Hüller m. Fr., New-York

Stiftstr. 28 II.
Gierlichs, Hauptm. a. D. u. Königl. Bade-Commissar, Bad Bertrich

Nichtamtliche Anzeigen.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Die gemäß Vorschrift des § 49 des Kassen-Statuts in diesem Jahre vorzunehmende Neuwahl der Vertreter der Arbeitgeber und Kassenmitglieder zur Generalversammlung findet am **Sonntag den 27. November** cr. im neuen Rathhaus dahier statt, und zwar Vormittags von 10—12 Uhr für die Arbeitgeber (Zimmer 16) und Nachmittags von 1—5 Uhr für die Kassenmitglieder (Zimmer 16 und 17).

Die Zahl der zu wählenden Vertreter beträgt für die Arbeitgeber 65 und für die Kassenmitglieder 130, als Ersatzmänner sind zu wählen 15 bezw. 40. Wahlberechtigt und wählbar sind sämmtliche Arbeitgeber, welche Personen in der Ortskrankenkasse versichert, das Alter von 21 Jahren erreicht haben, im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte und nicht länger als 1 Monat mit Zahlung der Kassenbeiträge im Rückstand sind. Die drei letzten Bestimmungen finden auch bei den Kassenmitgliedern analoge Anwendung.

Die Wahl der Kassenmitglieder geschieht getrennt und wählen: weibliche Mitglieder im Zimmer Nr. 17, männliche Mitglieder im Zimmer 16. Letztere werden eingetheilt nach den Anfangsbuchstaben ihrer Familiennamen u. z. A bis H bei Bureau I., I bis Z bei Bureau II.

Indem wir die Betheiligten zu diesem Akt höflichst einladen, bemerken wir noch, daß die Liste der Wahlberechtigten von Montag, den 21. d. M., ab in den Kassenlokale zur Einsicht offen liegt.

Wiesbaden, den 17. November 1898.

Namens des Kassen-Vorstandes:
2846 Der II. Vorsitzende: Schmitt.

Alle Sorten Schuhwaaren

kauft man gut und billig im

Mainzer Schuhbazar, Goldgasse.

Empfehle als besonders preiswerth: Damen-Filzpantoffel (Filzsohle) 50 Pf., Damen-Filzpantoffel (Holz genagelt) 75 Pf., Herren-Filzpantoffel (Holz genagelt) 90 Pf., Damen-Filzpantoffel (Ledersohle) 85 Pf., Damen-Filzsohllappen 30 Pf., Damen- kalbled. Knopf- und Schnürstiefel von 6.50 Mk. an, Herren-Zug- und Hakenstiefel (Kid mit Kalbled.) 8.50 Mk., Herren-Wichsl.-Zugstiefel von 3.80 Mk. an, Herren-Holzpantoffel 1.50 Mk., Herren-Holzschuhe (gefüttert) 2.25 Mk.

Mainzer Schuhbazar Philipp Schönfeld,
2889 Goldgasse 17.

Photographisches Atelier J. R. Schäfer,

(Hotel Taunus) 21 Rheinstrasse 21 (gegenüber den Bahnhöfen)

Billigste Preise hier am Platze

bei feinster Ausführung.

7 Visit 4.50 Mk.; 13 Visit 8 Mk.; 3 Cabinet 6 Mk.; 6 Cabinet 10 Mk.; 12 Cabinet 18 Mk.

☞ Sonntags den ganzen Tag offen. 199

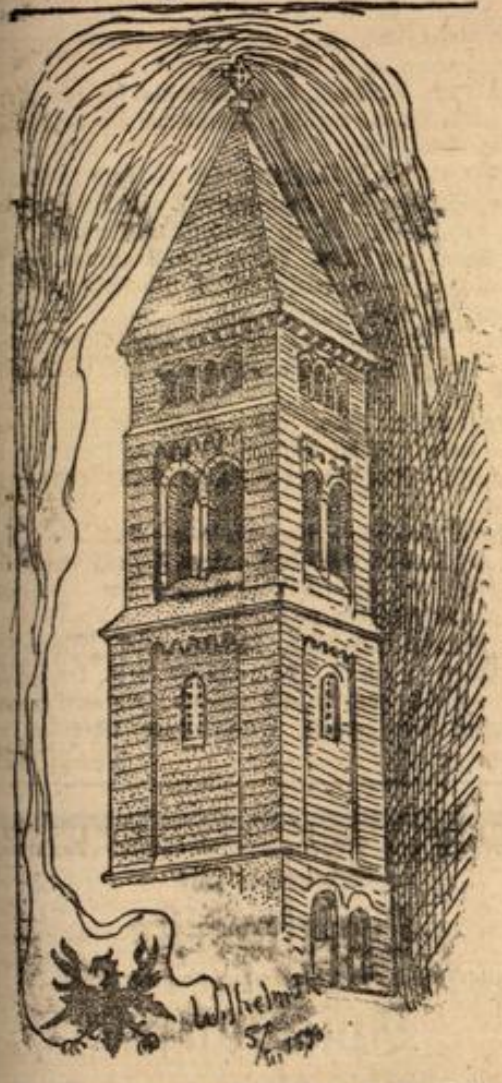
Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 271. Sonntag, den 20. November 1898. XIII. Jahrgang.

Eine Skizze Kaiser Wilhelm II.



Die Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem und die mit derselben verbundene Orientreise des Kaisers steht noch frisch in der Erinnerung aller Leser. Wenigen dürfte aber bekannt sein, daß Kaiser Wilhelm 2. durch die Einweihung ein Versprechen seines hochseligen Vaters, Kaiser Friedrich, einlöste, das dieser bei seinem Besuch in Jerusalem im Jahre 1869 gab, dessen Einlösung ihm aber nicht möglich war. Kaiser Wilhelm 2. lag die Ausführung des Planes so sehr am Herzen, daß er eigenhändig eine Skizze des Thurmes entwarf, die auch von dem ausführenden Architekten, Professor Adler in Berlin ohne weitere Abänderung verwendet wurde. In unserer Skizze sehen die Leser den einfachen Thurm und unten das Zeichen „Wilhelm J. R.", sowie den Adler.

Die Frage der Dienstzeit.

* **Wiesbaden**, 20. November.

In der kommenden Session des Reichstages wird die Frage der zweijährigen Dienstzeit bei der Infanterie wieder zur Sprache kommen. Es wird Entscheidung zu treffen sein, ob diese abgekürzte Dienstzeit auf die Dauer oder zunächst noch einmal auf eine bestimmte Zeit zur Einführung gelangen soll. Die Ansichten sind bislang noch ziemlich getheilt. Zu den Blättern, die für die zweijährige Dienstzeit ein Ungenügend haben, gehören u. a. die „Berl. N. Nachr.". Sie sagen u.a.:

Für den gewöhnlichen Friedensdienst mag die zweijährige Dienstzeit im Nothfall ausreichen, denn in Bezug auf Paradedrill, Exerzieren, Schießen und Felddienst ist ein Rückgang in der Ausbildung nicht wahrzunehmen. Diese an sich erfreuliche Thatsache jedoch auf das Conto der zweijährigen Dienstzeit zu setzen, muß als völlig verfehlt bezeichnet werden. Dieser Erfolg ist allein der Aufopferung des Offiziercorps im Verein mit dem Unteroffiziercorps zuzuschreiben, welche aber derartig überlastet sind, daß auf längere Zeit hinaus eine Verstärkung beider nicht zu umgehen sein wird. Der Drill, die äußere Ausbildung eines Soldaten läßt sich, wie gesagt, zur Noth in zwei Dienstjahren erreichen, aber höher als Beides steht die Erziehung des Soldaten, welche auch bei der verbesserten Volksschulbildung einer längeren Dienstzeit bedarf, wenn sie bis in die Zeit der Landwehr hinein vorhalten soll. Die Infanterie hat längst aufgehört, das Kanonenfutter der Schlachten zu sein. Sie ist vielmehr eine Zusammensetzung von selbständig handelnden Individuen geworden, die auf ihre technisch vollkommene Waffe und deren Ausnutzung unter allen Wechselfällen des Krieges angewiesen sind. In einer Zeit aber, wo man von dem Soldaten die höchsten moralischen Eigenschaften verlangen muß, wird unter allen Umständen die sorgfältigste Erziehung des Individuums zum Soldaten den Ausschlag geben. Hierbei wird es keinem Zweifel unterliegen können, daß die dreijährige Dienstzeit bei Weitem bessere Erfolge aufzuweisen hatte und auch künftig wieder haben würde als die zweijährige.

Die Mannszucht, die den alten Soldaten auch im bürgerlichen Leben vor manchen Entgleisungen bewahrt, läßt sich in 22 Monaten nicht gewinnen. Nun ist aber die Mannszucht nicht ein militärischer, sondern ein allgemeiner Begriff; sie war stets eine wohlthätige Macht in dem einzelnen Menschen, in der Familie, im Heere und im Staate und ihr Zuviel hat wohl immer nur kleine Beschwerden, ihr Zuwenig aber oftmals den Untergang herbeigeführt. Diese Mannszucht, welche sich in Ehre, Ordnung, Gehorsam, Pflichttreue, Muth und Begeisterung zu erweisen hat, wird bei einer dreijährigen Dienstzeit dem Soldaten ohne Zweifel besser und vollkommener anerzogen werden als mit der zweijährigen. Sie soll nicht nur für die Zeit des Dienstes im Heere, sondern für ein ganzes Leben vorhalten.

Das sind gewiß Worte, die viel Wahrheit in sich bergen, nichtsdestoweniger fallen auch Ansichten über diese Angelegenheit in die Waagschale, die von ihrem Gesichtspunkt nicht weniger Wahrheit enthalten.

Locales.

*, **Wiesbaden**, den 20. November.

*rz. **Zum Todtenfest.** Ein eigenthümlicher klagender Hauch weht durch die Natur, den auch die blendende Sonne nicht zu verwischen vermag; er dringt ein in die Herzen der Menschen, erfüllt sie mit stiller Wehmuth. Man denkt eben zu leicht an das Vergehen alles Irdischen, wenn draußen die Blätter in leisem träumerischen Wehen zur Erde fallen und vergilben, wenn die Bäume und Sträucher sich ihres Sommerschmuckes entledigen, wenn es herbstet. So hat man denn nicht ohne Absicht die Gedächtnißtage an die Todten in diese trübe stimmende Zeit verlegt. Allerseelen für die Katholiken, Todtensonntag für die Protestanten.

Wieder wird denn heute der Friedhof das Ziel vieler Tausenden sein, wieder prangen die Gräber in frischem Blumenschmucke und mancher Schmerz, den man begraben meinte, bricht mit jäher elementarer Gewalt auf's Neue hervor. Und wer hätte kein Herz verloren, um das er zu trauern wüßte. Hier hat der Tod die engsten Familienbande, hier die der Freundschaft grimm zerschnitten, ohne Wahl, ohne Frage, ob er verwunde. Und Manchen betrauert man jetzt, den man im Leben gar nicht zu schätzen wußte, dessen liebevolles Walten für uns man erst erkannte, da es zu spät war . . .

Ja, auch das „Zu spät" entlockt heute manche Thräne, auch das Freiligrath'sche

„O lieb', so lang du lieben kannst,
O lieb', so lang du lieben magst,
Die Stunde kommt, die Stunde kommt,
Wo du an Gräbern steh'st und klagst"

drängt sich Manchem ins Gedächtniß zurück. Wohl dem, der kein „Zu spät" zu bereuen hat.

Und noch ein Gedanke wogt durch unser Hirn, der an unser eigenes Ende. Wie bald vielleicht schon ruhen auch wir unter dem Rasen und schlummern der Auferstehung, dem ewigen Lenze, entgegen. Aber gerade dies, die Hoffnung auf ein Wiedersehen in anderen Gefilden, vermag die Wunde zu lindern, die der Tod geschlagen, kann nur den rechten Trost gewähren. Wie es trotz des wildesten Stürmens des Winters doch Frühling werden muß, so folgt auch nach dem Todeswinter ein fröhliches Auferstehen . . . . Und vor diesem Bewußtsein schwinden die Schatten des Grabes, dieses Bewußtsein kann uns erheben und stimmt uns versöhnlich auch gegen die, welche uns Uebles gethan. Und so verbindet sich denn mit dem tröstlichen Gedanken auf ein Wiedersehen die beseligende Stimmung des Verzeihens.

* **Staats- und Gemeindesteuer.** Wir machen darauf aufmerksam, daß morgen, am 21. November, die 3. Rate der Staats- und Gemeindesteuer für Oktober, November und Dezember fällig ist und haben sich auf der Stadtkasse

Intimes aus der Werkstätte der Zeitungen.

II.

(Nachdruck verboten.)

Hat der Setzer einen Winkelhaken vollgesetzt, so hebt er den Satz auf ein sogenanntes Spaltenschiff aus, ein längeres Eisenblech, an den beiden Längsseiten und einer Querseite mit einem hohen Rande versehen, der jedoch die Höhe der Buchstabentypen nicht erreicht. Auch diese füllen sich allmählig und ebenfalls wird die Manuskriptenmappe stärker und stärker.

„Na," brummt der Faktor etwas unwillig, „die Redaktion schafft wohl 'mal wieder Text für 2 Ausgaben herbei. Das läßt sich ja gar nicht alles unterbringen."

Er mustert die einzelnen Blätter mit einer Miene, als wolle er sie lieber in den Ofen werfen.

„Und so ein Quatsch. Als ob die Leser daran Interesse fänden." (In der Setzerei ist nämlich jeder Artikel, der aus der Redaktion kommt, Unsinn oder Quatsch. Sehr schmeichelhaft für uns, was?)

„Hier, das Schiff ist voll, abziehen."

Das ist in der Regel Sache der Stifte, das „abziehen", d. h. den „Druck" der Spalten mit einer Bürste oder einem Abzugapparate herzustellen, damit die erste Correctur gelesen werden kann. Ach, wie oft mißlingt dem armen Karl der erste Versuch, schnell wird das etwas angefeuchte Zeitungspapier zerknittert in den Aschenkasten geworfen und die Arbeit nochmals vorgenommen.

Und nun stellt sich das Oberhaupt der Setzerei an sein Pult, häuft neben sich die abgesetzten Manuskripte auf und liest. Und die feine Feder anstreicht. Bald sieht der weiße Raum schwärzer aus als der bedruckte.

„Na, da haben Sie sich aber wieder etwas zurechtgesetzt. Kommen Sie doch 'mal her."

Dem Angeredeten fallen alle Sünden ein. Aber er kommt.

„Hier, was steht da im Manuskript?" Dabei weist der Finger auf die bewußte Stelle.

„Das Herrenhaus hat —" buchstabirt er, als wäre er gerade in die Schule gekommen und hätte die erste Fibel vor sich. „Das ist aber auch gar zu miserabel geschrieben."

„Nun also. Und Sie setzen: „Das Irrenhaus." Ein bischen Denken könnte man doch wohl verlangen."

Und weiter geht das Lesen. Aber da ist schon wieder eine Stelle, über die er sich absolut nicht klar werden kann. Er sinnt und sinnt. Nein, ein Verständniß ist nicht herauszubringen. Er entschließt sich, das Manuskript hervorzusuchen. Aha, da hat er's. Eine ganze Zeile ausgelassen.

Da erscheint wieder der Redaktionsbursche mit einer hochgeschwellten Mappe.

„Was, schon wieder Manuskript?"

Und des Faktors Gesicht wird länger und länger, als er die Papiere sichtet. Auch der Metteur naht jammernd. „Ich bringe den Text ja gar nicht alle unter."

„Da beschweren wir uns. Du — das gilt dem Jungen — der Redakteur soll selbst kommen. Er hat ja wieder so viel Text hereingegeben, als sollten wir ein Dutzend Ausgaben auf einmal machen."

Der Junge verschwindet eiligst und gleich darauf geht die Thüre wieder auf. Der Herr Redakteur erscheint, ganz gemüthlich, die Cigarre im Munde, die Hände in den Hosentaschen.

„Was giebt's denn? Zuviel Manuskript? Ist ja gar nicht denkbar. Immer habt Ihr zuviel und doch bringt Ihr's unter."

„Sie sind verwöhnt. Daran liegt es. Aber heute geht's nicht, mit dem besten Willen nicht. Hier, das ist das noch nicht abgesetzte. Werfen Sie heraus, was nicht wichtig ist und streichen Sie, was Sie können."

„Nein, das geht nicht. Das sind alles wichtige Sachen. Das muß mit und das muß mit und das — und das — das ist das einzige, was zurückbleiben kann."

Der Faktor sagt schon gar nichts mehr. Er läßt den Redakteur ruhig gehen und dann spielt er selbst — Redakteur.

„Das lassen wir ganz bis zum Schluß, das auch — wenn's noch gemacht werden kann, gut, sonst —"

Der Schlingel! Wenn man sich nach der Ausgabe beschwert, weiß er von nichts, findet das bewußte Manuskript erst nach langem Suchen wie der Kellner ein 5-Pfennig-Stück und sucht seine Hände in Unschuld zu waschen.

„Dann nehmen wir's morgen mit."

Und da wir alle sündige Menschen sind und sich geschehene Dinge doch nicht mehr ändern lassen, so — — — nun, man weiß ja, was Gedankenstriche bedeuten.

Die Setzer haben ihre Correcturen gemacht, der Metteur hat seine „Formen", so nennt man den Satz einer Zeitungsseite, auch zusammengestellt, trotzdem er jeden Augenblick wettert, daß 'mal wieder alles falsch ausgehoben ist, und jammert, das mache er nicht mehr mit (eine sehr beliebte Phrase!), die Revisionsabzüge sind auch gelesen; um die Schlußcorrecturen entspinnt sich ein kleiner Kampf unter den Setzern, wer zuerst corrigiren soll, nun das Zeichen für den Maschinensaal, daß die Form geholt werden kann.

Der Gehilfe kommt, er will sich die Form zurechtschieben; ob er sich dabei ungeschickt benahm, wer weiß es. Kurzum, der Satz zerfällt, „quirlt!" Allgemeines Halloh. Die Arbeit mehrerer Stunden ist zum Kukuk. Man eilt mit den Ahlen, mit den Winkelhaken herbei, um zu retten, was zu retten ist. Daß der Unglückswurm nicht aufgefressen wird, ist alles.

Und der Faktor sieht resignirt auf die Uhr:

„Heute warten die Leser 'mal wieder auf die Zeitung. Ich sage schon gar nichts mehr."

Ein Glück, daß es nicht alle aTge passirt. * rz.

einzufinden die verpflichteten Bewohner der Straßen mit den Anfangsbuchstaben S.

* **Gewerbegerichtswahl.** Samstag Nachmittag 2 Uhr nahmen die Gewerbegerichtswahlen ihr Ende. Die Arbeitnehmer wählten zu Beisitzer folgende Herren: Theodor Bender, Moritzstraße 26 (484), Johann Bender, Hellmundstraße 43 (488), Wilh. Lieb, Wellritzstraße 5 (488), Karl Etz, Feldstraße 15 (484), Fr. Gaudler, Hellmundstraße 46 (481), Karl Gerhardt, Adlerstraße 59 (479), Johann Häuser, Adlerstraße 54 (486), Friedrich Holl, Hellmundstraße 29 (488), Phil. Hartmann, Faulbrunnenstraße 13 (487), Karl Görg, Römerberg 21 (480), Ernst Kretschmer, Wellritzstraße 22 (488), Joh. Reiß, Scharnhorststraße 2 (486), Andreas Müller, Frankenstraße 21 (486), Julius Neumann, Bismarckring 41 (486), Ludwig Seigen, Adolfsallee 15 (482); als Ersatzleute die Herren: Ph. Heymann, Westendstraße 22, Karl Donecker, Walramstraße 2 und Friedr. Busch, Schulgasse 5. Von 672 Wahlberechtigten wählten 488. Die eingeklammerten Ziffern bezeichnen die Zahl der auf die betr. Herren entfallenen Stimmen. Mehrere Stimmen zersplitterten sich.

□ **Gemeinsame Ortskrankenkasse.** Die Gegner der Einberufer der unlängst in der Turnhalle an der Plattenstraße stattgehabten Versammlung, das heißt die Partei des Gewerkschafts-Cartells, haben auf Dienstag, den 22. ds., Abends ½9 Uhr, nunmehr auch ihrerseits eine öffentliche Versammlung der Mitglieder der Kasse, und zwar in den „Schwalbacher Hof", einberufen, für welche die Tagesordnung wie folgt festgesetzt ist: 1. Bedeutung der Ortskrankenkassen-Wahlen für die Arbeiter (Referent: Herr Eduard Graf, Vorsitzender der Allg. Ortskrankenkasse zu Frankfurt). 2. Diskussion. 3. Wer sind die Parteilosen? Herr Stolz, der Führer der Gegenpartei, ist ausdrücklich zu der Versammlung eingeladen worden.

* **Symphonie-Concert.** Am heutigen Todtenfeste findet im Curhause nur Nachmittags 4 Uhr Symphonie-Concert des städtischen Curorchesters statt. In demselben gelangen Serenade in C-dur für Streichorchester von Tschaikowsky, die Symphonie in G-dur von Haydn und die Ouverture in D-dur von Händel zur Aufführung.

* **Curhaus.** Der Solist des am nächsten Freitag stattfindenden IV. Cyklus-Concertes der Curverwaltung ist kein geringerer als der berühmte Tenorist Emil Götze, Königl. Preuß. Kammersänger. Das Concert wird wieder unter Mottl's Direktion stehen.

* **Wohlthätigkeits-Concert** des Spangenberg'schen Conservatoriums für Musik (Wilhelmstraße 12 und Taunusstraße 31). Nachdem die städtische Armenverwaltung ihr Einwilligung zur Veranstaltung eines Concertes zum Besten der hiesigen Stadtarmen gütigst ertheilt hat, findet dasselbe nunmehr nächsten Dienstag, den 22. November, Abends 7½ Uhr, im Saale der „Loge Plato", Friedrichstraße, statt. An den Vorträgen des Concertes nehmen lediglich Schüler und Schülerinnen der Oberklassen des Institutes Theil. Zur Wiedergabe gelangen von 4 Schülerinnen der Gesangabtheilung 8 verschiedene Nummern. Das Programm besteht weiter aus 5 größeren und durch ihre Schwierigkeit bekannten Klavierstücken, aus 3 Violinconcerten, sowie dem B-dur-Trio op. 97 von Beethoven. Bei den bekannten soliden Leistungen der Oberklassen-Abtheilungen steht auch diesmal ein künstlerischer Genuß in Aussicht. Da der Wohlthätigkeitssinn unseres Wiesbadener Publikums sich stets in so reichem Maße bei anderen Veranstaltungen bewährt hat, so darf angenommen werden, daß er sich bei dieser Gelegenheit, wo es gilt, ein Scherflein für unsere Stadtarmen beizusteuern, ebenfalls hervorragend bethätigen wird. Eintrittskarten à 2 und 1 M. sind im Hauptinstitute, Wilhelmstraße 12, sowie in allen hiesigen Musikalienhandlungen erhältlich.

* **Geschäftsvergrößerung.** Durch die wachsende Ausdehnung des Betriebes veranlaßt, hat die Speditions- und Möbeltransport-Firma L. Rettenmayer hier ihre Terrains Mainzerstraße 60a und b durch Ankauf des Nachbargrundstückes (13 a 52 qm von Herrn Schäfer) bedeutend vergrößert. Das Gesammtterrain, auf welchem u. A. das bekannte „Möbelheim" steht, ferner Remisen, Stallungen, Flaschenlager der Gerresheimer Glashütte, Wohnhaus des Inhabers und Verwalterwohnung enthält, ist jetzt fast 5000 qm groß und grenzt an drei Straßen: Mainzerstraße, Ringstraße und die neue Fritz Reuterstraße.

* **Aus dem Geschäftsleben.** Wie unsere heimische Industrie in allen Welttheilen bekannt ist, zeigt wieder, daß Herr Carl Bender I., Dotzheim, Fabrik automatischer Mäuse- und Rattenfallen, im Laufe dieser Woche eine bedeutende Lieferung seiner weltberühmten Fabrikate nach Capstadt (Südafrika) zum Versandt gebracht hat. Außerdem wurden in dieser Woche sechs Waggons mit ca. 18000 Stück Mäuse- und Rattenfallen nach allen Theilen der Welt verschickt, was gewiß ein Zeichen der vorzüglichen Beschaffenheit der Fabrikate des Herrn C. Bender I. bedeutet. Ebenso erfreut sich die neueste patentirte Erfindung, die Käferfalle „non plus ultra" eines regen Absatzes, da dieselbe durch ihre praktische und solige Construction eine Wohlthat für jede Haushaltung bildet. Sogar aus dem in Erfindungen groß dastehenden Amerika laufen Nachfragen nach den Erfindungen des Herrn C. Bender I. ein und es giebt überhaupt wohl kaum noch ein Fleckchen der Erde, wo man die Bender'schen Fabrikate nicht kennt. — Eine überaus geschmackvolle und originelle Theepreisliste wird augenblicklich von der Firma August Engel, hier zum Versandt gebracht und da solche auch äußerst sachgemäß zusammengestellt ist, so glauben wir unsere geschätzten Leser noch speziell darauf aufmerksam machen zu müssen. Derselben ist weiter eine sehr interessante Abhandlung über Aufbewahrung und Zubereitung des Thee's beigefügt. Wie uns mitgetheilt wird, hat die Firma August Engel in ihren Schaufenstern in der Taunusstraße gleichzeitig eine sehr geschmackvolle Thee-Ausstellung arrangirt, worauf wir hiermit ebenfalls besonders hinweisen.

* **Abgelehnte Beleidigungsklage.** Die Kgl. Staatsanwaltschaft hat in den bekannten Beleidigungsklagen des Freiherrn v. Senden gegen verschiedene Zeitungen die Untersuchung eingestellt und den Antragsteller auf den Weg der Privatklage verwiesen.

* **Die lange Verzögerung** in der Wiederbesetzung der Stelle des Consistorial-Präsidenten hängt mit der Absicht zusammen, die Stelle des Dirigenten der Abtheilung für Kirchen- und Schulsachen, die bisher mit der Consistorialpräsidentenstelle verbunden war, von dieser unabhängig zu machen. Die Regelung dieser Frage erfolgt bei der Festsetzung des preußischen Etats.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

c. **Der Männer-Gesangverein „Cäcilia"** wird am 27. November sein Stiftungsfest, bestehend in Concert und Ball, im großen Saale des Turnvereins, Hellmundstraße 25, begehen. Zwei beliebte Solisten, die Pianistin Frl. Elisabeth Bieger von hier und der Concertsänger Herr Adolph Müller von Frankfurt a. M. haben ihre Mitwirkung zugesagt. Frl. Bieger, als gediegene Meisterin ihres Instruments bekannt, hat erst kürzlich im Palmengarten zu Frankfurt a. M. für ihre Klaviervorträge viel Beifall geerntet und wird diesmal Stücke von Chopin, Liszt und dem hier lebenden Componisten Herrn Nicolai v. Wilm zum Vortrage bringen. Herr Adolph Müller, ein Sänger, der mit reichen Naturanlagen eine vorzügliche Ausbildung verbindet und namentlich durch die Noblesse seines Vortrages entzückt, giebt morgen schon in dem Concerte des Cäcilien-Vereins seinen zahlreichen Freunden Gelegenheit, ihn wieder zu hören und wird in dem Concerte der Cäcilia zunächst die große Ballade von Löwe Archibald Douglas zum Vortrage bringen und außer anderen Liedern auch in zwei Chören die Solostellen übernehmen. Die durch den Verein zum Vortrage kommenden sieben Chöre sind sämmtlich neu einstudirt und meist wenig gehörte Compositionen, darunter zwei mit Klavierbegleitung. Allen Gesangsfreunden dürfte somit hier ein interessantes Concert geboten sein.

Aus der Umgegend.

× **Eltville,** 19. Nov. Der Magistrat kaufte heute die Vogel'sche Mühle mit einem 2 Morgen großen Garten dazu für 30000 M. Wie wir hören, soll das Schlachthaus darauf errichtet werden.

Aus dem Gerichtssaal.

□ **Strafkammer-Sitzung vom 19. November.**

Verschiedenes. Die Ehefrau des Hausburschen Emil Franz, Karoline, geb. Schirg, aus Reckerroth soll, während sie bei dem Hauptmann z. D. E. dahier als Monatsfrau beschäftigt war, diesem für etwa M. 110 Leinen, besonders Betttücher, Handtücher, Taschentücher, entwendet haben. Die gestohlenen Sachen fanden sich zwar nicht bei ihr vor, doch hat angeblich sie allein stets ungehinderten Zutritt zu der E.'schen Wohnung sowohl wie auch zu dem Aufbewahrungsorte der Wäschestücke gehabt. Schöffengerichtlich ist die Frau mit 1 Monat Gefängniß bestraft worden und heute wurde ihre Berufung zurückgewiesen. — Eines Tages, Ende Februar oder Anfang März, stattete der Landmann Wilh. Christmann von Seitzenhahn, von Mainz kommend, unserer Stadt einen Besuch ab. Einen Korb mit Hühnern, den er dabei bei sich trug, stellte er, weil er Geschäfte in der Stadt hatte, in einer Wirthschaft am Bahnhof ab. Als er zurückkam, entdeckte er auf seinem Korbe einen wohl zufällig vom Eigenthümer dort niedergelegten Damen-Umhang nebst Muff; statt jedoch die Sachen dem Wirth abzuliefern oder sich nach dem Eigenthümer zu erkundigen, nahm er die Gegenstände mit sich nach Seitzenhahn, und erst im Monat August gab er dieselben heraus, als der Gensdarm von Langenschwalbach Kenntniß von dem Vorfall erhalten und Anzeige erstattet hatte. Wegen Funddiebstahls verhängte in der Folge das Kgl. Schöffengericht über Ch. 4, wegen Hehlerei über seine Frau 1 Tag Gefängniß. Unter Aufhebung des ersten Urtheils wurden beide Angeklagten freigesprochen.

Fahrlässige Gefangenen-Befreiung. Am 2. August sind aus der Strafanstalt Eberbach 2 Strafgefangene entwichen, welche wegen Diebstahls längere Gefängnißstrafen zu verbüßen hatten. Nach der Anklage ist die Entweichung nur möglich geworden durch Pflichtwidrigkeiten des Oberaufsehers Paul Schwantes, sowie des Aufsehers Ludwig Maus, von denen der Eine den Entsprungenen einen Schlüssel gab, damit sie sich aus einem bestimmten Raume Materialien, deren sie für Tüncherarbeiten bedurften, selbst holen könnten, während der Andere es an der nöthigen Aufsicht fehlen ließ. Im Uebrigen würden die beiden Ausreißer nichtsdestoweniger nicht ins Freie gelangt sein, wenn nicht eben Maurerarbeiten an der Strafanstalt vorgenommen worden wären und deßhalb Leitern dort geständen hätten. M. wurde freigesprochen, Sch. zu Mk. 10 Geldstrafe verurtheilt.

Familien-Nachrichten.

Amtlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 17. November 1898.

Geboren: Am 15. Nov. dem Bahnarbeiter Andreas Lösch e. T. Maria. — Am 14. Nov. dem Gastwirth Christian H. Hertter e. T. Sophie. — Am 12. Nov. dem Kaufmann Johannes Ehl e. S. Anton. — Am 11. Nov. dem Taglöhner Wilhelm Wingenbach e. T. Luise. — Am 15. Nov. dem Victualienhändler Karl Fetz e. S. Karl Georg Adolpf. — Am 16. Nov. dem Eisengießer Heinrich Ludwig e. S. Willy Heinrich. — Am 15. Nov. dem Kutscher Hugo Müller e. S. Johann Ernst Otto. — Am 14. Nov. dem Regierungs-Hülfsboten Philipp Müller e. T. Marie Anna.

Aufgeboten: Der Taglöhner Philipp Hermann Bröder zu Biebrich mit Catharine Christine Pauli daf. — Der Hausdiener Friedrich Heil hier, mit Catharina Reifenberger hier. — Der Hülfsweichensteller Wilhelm Gremeyer hier, mit Catharine Fuchs hier. — Der Restaurateur Alfred Albert Wilhelm Merten zu Gotha, mit Friederike Helene Schmidt zu Eisleben. — Der Bankier Meier Kaufmann hier, mit Ityras Bamberger zu Aschaffenburg. — Der Bergmann Ferdinand Heinrich Stahl zu Aulenhausen, mit Dorothea Gilberg zu Langhecke. — Der Buchhändler Friedrich Karl Schmidt zu Langenschwalbach, mit Anna Mohr hier. — Der Maschinist Louis Lamm zu Berleburg, mit Luise Friederike Hafeneier zu Neuwied. — Der Schneider Carl Müller zu Mannheim mit Anna Göz daselbst.

Verehelicht: Der Tapezierergehülfe Leonhard Odernheimer hier, mit Elisabethe Boxberger hier. — Der Schreinergehülfe Otto Georg hier, mit Hermine Diener hier. — Der Fuhrmann Johann Eiwan hier, mit Gertrude Merz hier. — Der Buchhalter Friedrich Hochmann zu Remscheid, mit Selma Antony hier. — Der Kaufmann Heinrich Molitor hier, mit Aloyse Cratz zu Dotzheim. — Der Koch Eduard Joseph Cordan hier, mit Maria Hausbeck hier. — Der verwittwete Kaufmann Wilhelm Grünenwald hier, mit Margaretha Preiß zu Höchst a.M. — Der Bäcker August Wirbelauer zu Ems, mit Sophie Reul hier.

Gestorben: Am 17. Nov. Maria, T. d. Taglöhners Johann Peter Kochhan, a. 2 J. — Am 18. Nov. Marie, T. des Bahnarbeiters Andreas Lösch, a. 3 T. — Am 17. Nov. Friedrich, S. des Taglöhners Carl Dauer, a. 11 M. — Am 17. Nov. Charlotte geb. Gärtner, Ehefrau des Diacomen Gottfried Kaiser, a. 47 J. — Am 18. Nov. Kgl. Landgerichtsrath Hermann Reichmann, a. 68 J. — Am 18. Nov. Blumenhändler Friedrich Watel, a. 32 J. — Am 18. Nov. Luise, T. d. Lackirergehülfe Peter Rau, a. 2 J. — Am 18. Nov. Agathe, T. d. Metzgers Xaver Häusler zu Dotzheim, a. 15 T. — Am 19. Nov. Anna, T. d. Tünchergehülfen Joseph Walter, a. 11 J. — Am 19. Nov. Marie, T. d. Taglöhners Wilhelm Diehl, a. 3 M.

Königliches Standesamt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

O! Braunschweig, 19. Nov. Wie die „Braunschw. N. Nachr." melden, fanden in vergangener Nacht vor den Wohnungen der Minister Dr. von Otto sowie des Landtagspräsidenten Ausschreitungen statt. Die Demonstranten sangen die Arbeiter-Marseillaise und brachten Hochrufe auf die Socialdemokratie aus, bis sie von der Wache vertrieben wurden. Die Demonstration hängt mit dem neuen Polizeigesetzbuch zusammen.

* **Wien,** 19. Nov. Die hiesige Presse beschäftigt sich angelegentlichst mit der vorzeitigen Rückkehr des deutschen Kaisers und ist in der Meinung, daß die sich schwierig gestaltende Situation in Ostasien die Hauptursache der frühzeitigen Rückkehr sei. Kaiser Wilhelm sei zweifellos berufen, bei Schlichtung der ostasiatischen Frage der ausschlaggebende Factor zu sein, jedoch schwerlich im Sinne Englands.

* **London,** 19. Nov. „Daily Chronicle" sagt, am nächsten Montag werde sich das englische Ministerium mit der afrikanischen Frage beschäftigen.

— Die hiesigen Blätter besprechen die Lage in Spanien und sagen, Spanien sei geneigt, einem Drucke der Vereinigten Staaten nachzugeben, da die europäischen Großmächte sich weigern, Spanien zu helfen. Die russische Regierung habe dem Cabinet in Washington bereits erklärt, daß Rußland in der Philippinenfrage nicht eingreife und man glaubt, daß auch Frankreich dieselbe Erklärung abgegeben hat. Spanien werde daher gut thun, nachzugeben, damit es nicht noch die Colonien verliere.

* **London,** 19. Nov. Wie „Daily Telegraph" aus Shanghai meldet, ist der englische Missionar Flemming und ein evangelischer Eingeborener am 4. ds. Mts. ermordet worden.

* **Paris,** 19. Nov. Einer Meldung des „Siecle" zufolge wurde Dreyfus die Erlaubniß ertheilt, sich auf der Teufelsinsel außerhalb des eingefriedigten Raumes Vor- und Nachmittags je drei Stunden zu bewegen.

⊙ **Paris,** 19. Nov., Nachm. Der „Figaro" berichtet, Prinz Louis Napoleon habe heute Paris verlassen und sich nach Brüssel begeben, wo er sich einige Tage aufzuhalten gedenke. Von dort kehrt er nach Petersburg zurück.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.
Schweizerische
Spielwerke
anerkannt die vollkommensten der Welt.
Spieldosen
Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer, Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Cigarrenetuis, Arbeitstischchen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke, empfiehlt die Fabrik B1607
J. H. Heller in Bern (Schweiz).
Nur direkter Bezug garantirt für Aechtheit; illustrirte Preislisten franko.
Bedeutende Preisermäßigung.

Man verlange Scherer's Cognac
Gg. Scherer & Co. Langen b/Darmstadt.
Ärztlich empfohlen.
Preise stehen auf den Etiketten.
Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.–, 3.50, 4.–, 5.–
Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.–
Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranke.
Alleinige Verkaufsstellen:
Franz Blank Nachf., Bahnhofstrasse 12,
C. Brodt, Albrechtstrasse 16,
P. Enders, Michelsberg,
D. Fuchs, Saalgasse 2,
V. Groll, Schwalbacherstrasse 79,
J. Huber, Bleichstrasse 15,
J. C. Keiper, Kirchgasse,
F. Klitz, Rheinstrasse 79,
A. Mosbach, Kaiser Friedrich-Ring 14,
Chr. Ritzel Wwe., Ecke Häfnergasse,
Oscar Siebert, Taunusstrasse 1061

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 23. November, Vormittags 10 Uhr beginnend, werden in dem

Rheinischen Hof zu Wiesbaden

ca. 3000 Liter Weißwein in Gebinden zu 40, 50, 100 und 200 Liter

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Eltville, den 18. November 1898.

Fischberger, Gerichtsvollzieher Kr. A. in **Eltville.**

1122b

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, den 21. d. Mts., Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich wegen Auflösung eines Haushaltes u. A. m. in dem Saale zum

Rheinischen Hofe

(Ecke der Mauer- u. Neugasse)

folgende Gegenstände als:

1 **hochhäuptiges**, polirtes, vollständiges **Bett** mit Sprungrahme, dreitheiliger Matratze und Keil, Deckbett und Kissen, 1 nußbaum-polirtes **Vertikow**, 1 **Spiegelschrank**, ein einthüriger **Kleiderschrank**, 1 nußbaum. **Kommode, Zimmertische**, Rohrstühle, Deckbetten und Kissen, ein Nußbaum-Schreibsekretär, eine **Waschmange**, Tapeten, spanische Wand, **Schuhschränkchen, Küchenschrank** mit Glasaufsatz, Küchentisch, 2 Spiegel, Küchenbretter, 1 **Etagere, Vorhänge** und **Weißzeug, Herren- und Damenkleider, Kupferkessel**, Waschtopf, Glas, Porzellan, Nippsachen, Besen, Küchen- und Kochgeschirr, Lampen und noch sonstige zum Haushalte gehörigen Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen **Barzahlung** 2894

Georg Jäger,
Hellmundstr. 29 Auktionator.

Bekanntmachung.

Die durch Kauf an mich übergegangenen Waarenlager der **Concursmasse des Schneidermeisters Carl Winter**, bestehend aus:

fertigen Herren- u. Knaben-Anzügen, Paletots, Mäntel, Joppen, Hosen u. Westen 2c.

sowie eine **Parthie feinerer Maaßstoffe** werden in dem Laden

Friedrichstraße 47,

Ecke der Schwalbacherstraße,

zu und unter Taxpreisen ausverkauft.

Die noch gut erhaltene Ladeneinrichtung, wie Theke, Reale und Spiegel werden zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben.

2886 **C. W. Deuster.**

Heinrich Frohn
und
Louise Frohn, geb. **Hahn,**
haben laut Vertrag heute eine **Gütertrennung** gemeinschaftlich ausgeschlossen. 0599*

Matratzen in Stroh, Seegras, Wolle, Capok, Rosshaare 5—65 Mk. **Ellenbogengasse 9, Lenoir's Möbellagar.** 2805

Leichte Arbeit

hat jede Hausfrau, die **Krebs-Wichse** verwendet, denn sie ergibt damit schnell brillant schönen Glanz. 1246b

Lokal-Gewerbeverein.

Am **Dienstag, den 22. November, Abends 8½ Uhr**, im Saale der **Gewerbeschule**, Wellritzstrasse 34:

Vortrag

des Herrn **Karl Hausser,** Sekretär des Gewerbevereins und Handwerkerverbandes Mannheim, über:

Die technische, kaufmännische und kunstgewerbliche Ausbildung der Handwerker.

Mitglieder und Freunde des Gewerbevereins ladet zu recht zahlreichem Besuche ein

2883 **Der Vorstand.**

In der Kapelle **Bleichstraße 22** finden **morgen Sonntag, den 20. November, Abends 6 Uhr**

Oeffentlicher Vortrag

statt, u. wird Redner über das hochwichtige Thema sprechen

„Jesu Christi Wiederkunft."

Jedermann ist freundlichst dazu eingeladen.

Eintritt frei.

0591 **H. Hardt.**

Heinr. Herrmann,

Schmiedemeister,

Kirchgasse 56.

Telephon 745. 2892

„Zur Teutonia",

24 Bleichstraße 24.

Heute Samstag:

Metzelsuppe,

wozu freundlichst einladet

2882 **Adolph Roth.**

Heute Sonntag

Entenschießen

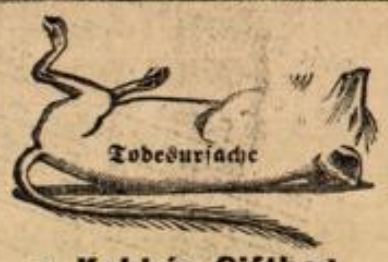
zur Waldlust in Rambach. 0595*

Junge mit Hafer gemästete Brat-Gänse

vers. fr. geg. Nachn. von 47 Pf. d. Pfund an, **Enten** 60 Pf. 0585 **D. Erwied, Sören (Ost.-Pr).**

!! Vögel !!

als **Prachtfinken, Wellenpapageien** u. s. w. offerirt billigst **J. G. Mollath** Mauritiusplatz 7. 2717



2887

v. Kobbés Giftbad.

Niederlage Drogerie E. Rieser, **Dotzheimerstraße 33.**

Karrenfuhrwerk dauernd ges. Stiftstraßschule. 0600*

Maschinen-Schlosser, der nachweislich längere Jahre im Maschinenbau thätig war, findet dauernde Beschäftigung 0598* bei **Fr. Vetterling,** Jahnstr. 8.

Eine nachweislich gutgehende

Musikalienhandlung

oder 271

Leihbibliothek

wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **S. 1623** an die Expedition dieses Blattes.

Fort mit den Hosenträgern!

Zur Ansicht erhält jeder frco. geg. Frco.-Rücksendg. 1 **Gesundheits-Spiralhosenhalter,** bequem, stets pass., gesunde Haltg., kein Druck, keine Atemnot, kein Schweiss, kein Knopf, p St. M. 1.25 **Briefm.** (3 St. 3 M. p. Nachn.) **S. Schwarz,** Berlin, Neue Jacobstr. 9. Vertr. ges.

Schwalbacherstr. 17,

3. Etage, 1 Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör per 1. Januar 1899 ev. später zu verm. Näh. Friedrichstr. 47, Metzgerladen. 3642

Metzgergasse 16 eine **Monatsfrau** oder **-Mädchen** gesucht. 0603*

Ueberzieher, Mäntel,

Joppen, Sackröcke (neue u. gebrauchte), sowie **Jagdwesten, Arbeiterwämse,** Unterhosen sehr billig.

A. Görlach,
0602* **16 Metzgergasse 16.**

Sie danken mir gewiß, wenn Sie nützl. Belehr. über n. ärztl. Frauenschutz „B.R.P." lesen. U. Frkbd. gratis. Lehrr. Buch statt 1.50 Mk. 60 Pf. Verschl. 20 Pfg. mehr. **E. Gochmann, Konstanz.** 2. 86.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 20. November 1898.
265. Vorstellung.
11. Vorstellung im Abonnement B.

Der fliegende Holländer.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Herr Königlicher Kapellmeister **Schlar.**
Regie: Herr Dornewaß.

Daland, ein norwegischer Seefahrer	Herr Schwegler.
Senta, seine Tochter	Frl. Korb.
Erik, ein Jäger	Herr Berthold.
Mary, Senta's Amme	Frl. Schwartz.
Der Steuermann Daland's	Herr Schuh.
Der Holländer	Herr Mertens.

Matrosen des Norwegers. Die Mannschaft des fliegenden Holländers. Mädchen.

(Ort der Handlung: Die norwegische Küste.)
Nach dem 1. und 2. Akte findet eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 9½ Uhr.

Montag, den 21. November 1898.
266. Vorstellung.
11. Vorstellung im Abonnement D.
Auf vielseitiges Begehren:

Im weißen Rößl.

Lustspiel in drei Aufzügen von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
Regie: Herr Köchy.

Josepha Vogelhuber zum „Weißen Rößl"	Frl. Scholz.
Leopold Brandmayer, Zahlkellner	Herr Rosé.
Wilhelm Giesecke, Fabrikant	Herr Neumann.
Ottilie, seine Tochter	Frl. Doppelbauer.
Charlotte, seine Schwester	Frl. Ulrich.
Walter Hinzelmann, Privatgelehrter	Herr Köchy.
Clärchen, seine Tochter	Frl. Lüttgens.
Dr. Otto Siedler, Rechtsanwalt	Herr Rodius.
Arthur Sülzheimer	Herr Ballentin.
Loidl, Bettler	Herr Gros.
Resi, seine Nichte	Frl. Hutter.
Assessor Bernbach	Herr Spieß.
Emmy, seine Frau	Frl. Lindner.
Räthin Schmidt	Frl. Schwartz.
Melani Schmidt	Frl. A. Hoevering
Forstrath Kracher	Herr Greiff.
Ein Hochtourist	Herr Rohrmann.
Eine Dame	Frl. Dewitz.
Erster Reisender	Herr Baumann.
Zweiter Reisender	Herr Otton.
Kathi, Briefbotin	Frl. Koller.
Franz, Kellner	Herr Martin.
Ein Piccolo } im „Weißen Rößl"	K. Gothe.
Mirzel, Stubenmädchen } im „Weißen Rößl"	Frau Moser.
Mali, Köchin } im „Weißen Rößl"	Frl. Roßmann.
Martin, Hausknecht } im „Weißen Rößl"	Herr Carl.
Joseph, Hausknecht } im „Weißen Rößl"	Herr Ebert.
Der Portier im „Weißen Rößl"	Herr Plate.
Der Portier zur Post	Herr Baumgratz.
Der Portier zum grünen Baum	Herr Lehrmann.
Der Portier zur Rudolphshöhe	Herr Bekram.
Ein Dampfer-Capitän	Herr Winka.
Ein Bootsmann	Herr Schmidt.
Sepp, Gebirgsführer	Herr Berg.
Eine Bäuerin	Frau Baumann.
Ein Bauernknabe	L. Crusius.

Bergleute, Gäste, Reisende, Dorfkinder, Gebirgsführer.
Ort der Handlung: Das Salzkammergut.
Nach dem 1. Aufzuge findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende nach 9 Uhr.

Dienstag, den 22. November 1898.
267. Vorstellung.
12. Vorstellung im Abonnement B.

Große Ouverture (Nr. 3) in C-dur zur Oper „Leonore" von L. van Beethoven.

Fidelio.

Große heroische Oper in 2 Akten von H. Treitschke. Musik von L. van Beethoven.
Musikalische Leitung: Hr. Königl. Kapellmeister Prof. Mannstaedt.
Regie: Herr Dornewaß.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

WALHALLA-THEATER.

Heute Sonntag: 2 Vorstellungen 2.

4 Uhr halbe } Preise.
8 Uhr einfache }

Neues Programm.

Käthchen Loisset

2c. 2c. 253/120

11¼ Uhr: **Früh-Concert** (Haupt-Restaurant).
½8 Uhr: **Walhalla-Keller: Concert.**

Druck-Ausschuss,

schönes weißes Papier, als **Einwickel-Papier** für Metzger, Conditoren 2c. verwendbar, **billig** zu haben.

Druckerei des Wiesb. „General-Anzeigers"
Marktstraße 30 (Eingang Neugasse).

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Verantwortlich für den politischen und feuilletonistischen Theil: Friedrich Kley; für den lokalen und übrigen Textheil: Franz Xaver Kurz; für den Inseratentheil: Hermann Rölfs, Sämmtlich in Wiesbaden.

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt

G. m. b. H.

Wandsbek — Hamburg.

Einzige Fabrik des Kontinents, welche mit Ausschluß des Zwischenhandels unmittelbar an die Verbraucher liefert und sich dadurch nicht nur für vollkommene Reinheit und für besten Geschmack verbürgen, sondern auch zu unvergleichlich niedrigeren Fabrikpreisen liefern kann. Einzige Fabrik Deutschlands, welche einen Kakao herstellen kann und darf, welcher auf weniger als 15% entölt ist.

Die Kakao-Compagnie Theodor Reichardt G. m. b. H. hat in Wandsbek-Hamburg eine dem Einfuhrhafen für Kakaobohnen benachbarte Fabrik nach völlig neuen Grundsätzen erbaut, in der sie nach einem durch deutsches Reichspatent geschützten Verfahren außer ihren bekannten und beliebten Marken einen „Doppelkakao" herstellt, der 85% fettfreie, nutzbare Bestandtheile und dementsprechend

einen von keinem anderen holländischen oder deutschen Fabrikate erreichten natürlichen Wohlgeschmack, vor Allem aber eine erheblich größere Ergiebigkeit (1 Pfund ergiebt 120 Tassen gegen 100 Tassen aus den nach alter Fabrikationsweise hergestellten Pulvern) besitzt und keine Fettaugen mehr auf der Tasse zeigt.

Die Abnehmer der Kakao-Compagnie Theodor Reichardt G. m. b. H. erhalten zu **den besten Kakao wirklichen Fabrikpreisen!**

Um den Bezug zu beschleunigen und das Postporto zu verringern, sind in folgenden Städten Versandabtheilungen errichtet worden:

BERLIN SW., 12, Zimmerstrasse 93/95. **BRESLAU,** Telegraphenstrasse 9. **CASSEL,** Kölnischestrasse 14. **DANZIG,** Am St. Elisabeth-Wall 4.
DRESDEN-A. Wettinerstrasse 3. **FRANKFURT a. M.,** „Zum Liebfrauenneck". **HAALE a. S.,** Schillerstrasse 57. **HANNOVER,** Grupenstrasse 17.
KÖLN, Hohenzollerring 12. **MÜNCHEN,** Dienerstr. 13. **NÜRNBERG,** Am Hallplatz 19. **STETTIN,** Augustaplatz 1. **STUTGART,** Königstrasse 31a.
LEIPZIG, Weitzingstrasse 14, nur für den Stadt- und Vorort-Verkehr.

Diese Abtheilungen werden fortgesetzt mit frischer Waare versorgt.

Warnung.

Seitens unlauterer Konkurrenz wird unsere Firma zur Einführung minderwerthiger Kakaofabrikate mißbraucht. Unsere Marken sind nur direkt von uns bezw. durch unsere Versandtabtheilungen zu beziehen. Lose ausgewogenes oder in Verpackungen ohne unsere Firma feilgebotenes Kakaopulver ist minderwerthig und rührt nicht von uns her.

Proben der mit *) bezeichneten Kakaofabrikate werden kostenlos versandt.

Nachdem die deutschen Kakaotrinker das Reichardt'sche Vertriebssystem dermaßen gewürdigt haben, daß im letzten Jahre 69740 Bahn- und Postsendungen versandt werden konnten, läßt das Aufsehen erregende Reichardt'sche Entölungs-Verfahren eine

Umwälzung

auf dem Kakaomarkte erwarten. Besonders ärztliche Kreise dürften dieser Fabrikation eine erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden.

Versand-Bedingungen.

Bei Postbezügen gewähren wir von 5 Pfd. oder 5 Kartons ab eine Portovergütung von 5 Pfg. pro Pfd. oder Karton. Bei Bahnbezügen von 32 Pfd. oder Kartons an gewähren wir ausser freier Zusendung pro Pfd. bezw. Karton einen Rabatt von 5 Pfg. auf Nährmittel und Pfennigkakao, auf alle übrigen Marken 10 Pfg. In den Stadtbezirken der Versandabtheilungen liefern wir von 1 Mark an frei Haus, nach den betreffenden Vororten von 2 Mark an. — Die Lieferung geschieht gegen vorherige Kasse oder Nachnahme. Verpackung wird nicht berechnet.

Kakaopreise:

* Reichardt's Doppelkakao, der edelste Kakao der Welt mit nur 15 % Oelgehalt, verbürgt rein und schnell löslich	Pfund.	2,20
Helios-Kakao, Altbekannte Marken, stärker entölt, wie alle anderen Kakao-Fabrikate deutschen oder holländischen Ursprungs, verbürgt rein und schnell löslich		2,—
Sanitas- "		1,80
Kamerun- "		1,60
Economia- "		1,40
Laos- "		1,20
Pfennig-*) " verbürgt rein u. schnell löslich		1,60
Eiweiß-Haferkakao, der nicht Kraftstoff für den menschl. Körper		1,—
Haferkakao, „Halb und Halb"		1,60
Reichardt's Optima-Chokolade, in ¼ Pfd.-Tafeln		1,30
Melior- " appetitlichste Chokolade f. Eßzwecke		1,—
Bona- " reines Kakaopulver m. Zucker		0,90
Hütchen- "		0,80
Puder- "		

Alle Neuheiten in Puppen und Puppen-Sachen

eingetroffen.

Puppen

zum

Selbstankleiden.

Feinste **Waltershäuser Kugelgelenk-Puppen** in allen Grössen.

Puppengestelle

aus Leder und Stoff.

Leder-Gelenkpuppen.
Unzerbrechliche Puppen.
Holz- und Celluloid-Puppen.

Puppenköpfe in den **feinsten** Modellen

NEU! Unzerbrechliche Puppen-Köpfe aus Celluloid und Pappe, **sehr billig**.

Puppen-Perrücken

aus echten Haaren etc.

Reizende Neuheiten.

Puppen

hochelegant gekleidet, in enormer Auswahl.
von der einfachsten bis zur denkbar elegantesten.

Alle Puppen-Wäsche.
Vollständige Puppen-Garderobe.
Elegante Puppen-Schuhe u. Stiefel.
Moderne Puppen-Strümpfe.
Garnirte und ungarnirte Hüte.

Alle Puppen-Artikel.

Ganze Puppen-Ausstattungen
(Trousseaux)
in Körben, Koffern, Cartons etc. garnirt, in den feinsten Sachen.

Puppen-Wagen, Puppen-Wiegen, Puppen-Betten.

Billigste Preise.

Puppen-Reparaturen werden bis Anfang December angenommen. Alle Einzelheiten zu **Kugelgelenk-Puppen** stets am Lager. 2859

Grösstes Puppen- und Spielwaaren-Lager Wiesbadens.

48 Kirchgasse, **Kaufhaus Führer,** Kirchgasse **48.**

Hirschgraben 4, 3. St. l., l. ein anst. j. Mann schönes Logis erhalten. 0587*

C. L. Flemming
Holzwaarenfabrik
Globenstein
Post Rittersgrün, Sachsen
Holzwaarenfabrik
Radkämme,
Hölzerne Riemenscheiben,

Wagen bis zu 12 Ctr. mit abgedrehten Eisenachsen, gut beschlagen.
Sportwagen,
Haus- und Küchengeräthe, Hobelbänke, Rosenstäbe.
Wachtelhäuser, Flug- und Heckbauer, Einsatzbauer, Gesangskasten, Starkasten.

Muster-Packete 9 Stück sortirt für Canarienzüchter Mark 6 franco.
Man verlange Preisliste Nr. 672. 1565b

Ratten Mäuse Hamster Großer Erfolg wird erzielt mit **Hermann Musche's Ratten-Confekt.** Tödtet absolut sicher alle Nagethiere. Alle anderen Mittel weit übertreffend. Beweis: die vielen Dankschreiben. Packet 25, 50 u. 100 Pfg. Aecht nur mit Firma **Herm. Musche, Magdeburg.** Hier bei **W. Graefe,** Drog., Webergasse 37. 1818b

---

Arbeitsnachweis

des

„Wiesbadener General-Anzeigers"

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Junger Hausbursche sofort gesucht.
Zu melden 3—4 Uhr Nachmittag. 3608
A. Gallinger, Seerobenstraße 5.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis 2709
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:
Friseure — Gärtner — Glaser
Küfer — Sattler
Schlosser — Schmied
Schneider — Schreiner
Schuhmacher
Küferlehrling
Hausknecht — Schweizer.

Arbeit suchen:
Buchbinder — Schriftsetzer
Dreher, Eisen- — Gärtner
Kaufmann
Kellner — Koch — Küfer
Maler — Lackirer
Schlosser — Maschinist
Heizer — Schreiner
Schuhmacher — Tapezierer
Spengler — Installateure
Wagner
Kaufmannslehrling
Aufseher — Bureaugehülfe
Bureaudiener — Hausknecht
Herrschaftsdiener — Kutscher
Fuhrknecht — Fabrikarbeiter
Taglöhner — Krankenwärter

Ein Vertrauensmann,
welcher in der amerikan. **Buchführung** gut vertraut ist, wird für einige Stunden in der Woche gesucht. Stellung dauernd.
Gefällige Offerten bitte unter J. B. W. 111 in der Expedition dieses Blattes niederzul. 3638

Zwei tüchtige Tüncher gesucht.
3635 **Römerberg 28.**

Lackirerlehrling gegen Vergütung sofort gesucht. Helenenstraße 18. 0313

Auf **sofort** ein selbstständiger
Bühnen-Maler
gesucht. Zeugnisse und Referenzen vorher erbeten. 0597
E. Jungschläger,
Atelier für Bühnenbau und Fahnen.
Wanne i. W.

Mehrere Schuhmacher finden dauernde und lohnende Beschäftigung.
Schwalbacherstr. 17. 0535*

Wochenschneider
gesucht. Wellritzstr. 3. 0569

Spenglergehülfe
gesucht. Ellenbogengasse 3. 0590

Tüchtige
Schlosser
u. Installateure bei hohem Lohn gesucht. 0588*
Halle & Co., Biebrich a/Rh.

Weibliche Personen.

Ein
Mädchen
sucht 3634
Becker, Große Burgstr. 5, 2. Stock.

Fleißiges, zuverlässiges
Mädchen
tagsüber u. gut. Beding. f. Hausarbeit ges. Kirchg. 25, II. 0580.

Haushälterin gesucht!
Eine alleinst. Dame besseren Standes, nicht unter 30 Jahren, welche zuverlässig einen Haushalt mit Geschäft zu leiten versteht wird per 1. Januar gesucht. Näh. mit Geschäfts-Ansicht b. d. Exp. dieses Blattes einzusehen. Off. direkt ad. persönl. vorstellen. 3601

Arbeitsnachweis für Frauen
im **Rathhaus Wiesbaden,**
unentgeltliche Stellenvermittelung.
Abtheilung I: Dienstboten und Arbeiterinnen
sucht gut empfohlene:
Köchinnen
Allein-, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen
Monats- u. Putzfrauen
Näherinnen u. Büglerinnen.
Abtheilung II.
II. Haushälterinnen
Kinderfräulein
Verkäuferinnen
Krankenpflegerinnen 2c.

Stellengesuche

Ein **zuverlässiger Küfer** sucht Aushülfsstelle oder sonst häusliche Arbeiten. Näh. in der Expedition dieses Blattes. 0554

Zum Krautschneiden
empfiehlt sich 0564
J. Müller, Riehlstraße 8, Hth.

Ein **solider, brav. Mann,** gelernter Schuhmacher, sucht wegen seinen schwächlichen Augen Stellung als **Hausbursche** oder in einer Fabrik. Derselbe ist z. Z. noch in Arbeit. Gefl. Offert. unter **B. 21** an die Exp. ds. Bl. 0570

Für Damen.
Einfache und eleg. Damenhüte in allen Preislagen abzug. 0593*
Philippsbergstraße 45, Part. l.

Modes.
Hüte u. s. w. werden geschmackvollst garnirt 3474
Oranienstr. 35, Gth. Part. l.

Parketböden renov. schön u. billigst. **Kleber** Grabenstr. 24 III 0315*

Omnibus-Verbindung

Wiesbaden-Sonnenberg.

Von Sonntag, den 20. November ab wird der Wagen Vormittags 8.40 Uhr Sonnenberg ab und 9 Uhr ab eingestellt und geht somit der erste Wagen Sonnenberg ab 9.40 Uhr und Wiesbaden ab 10 Uhr. 2890

Gemeinsame Ortskrankenkasse

Wiesbaden.

Dienstag, 22. November, Abends halb 9 Uhr:

Oeffentliche Mitglieder-Versammlung

(auch für Frauen)
im „Schwalbacher Hof", Emserstraße 40.

Tages-Ordnung:

1. Die Bedeutung der Ortskrankenkassen-Wahlen für die Arbeiter.
   Referent: **Eduard Gräf,** Vorsitzender der Allg. Ortskrankenkasse zu Frankfurt.
2. Diskussion.
3. **Wer sind die Parteilosen?** wozu Herr **Stolz** und alle Stolzianer hiermit öffentlich eingeladen werden.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

J. A. der vereinigten Gewerkschaften;
Der Vertrauensmann.

NB. Die Wahl findet am 27. November, Nachmittags von 1—5 Uhr statt. 2891

Hôtel „Einhorn".

Table d'hôte um 1 Uhr zu 1,75 Mk. **Diner à part.** von 12 Uhr ab zu 1,20 Mk. und höher.
Reichhaltige Speisenkarte.

Morgen Sonntag Abend:
Souper 1,20 Mk.

Cabliau mit Butter und Kartoffeln.

Hasenbraten,
0589 Salat und Compôte.

Eis.

Allgemeiner Deutscher

Unterstützungs-Verband Solidarität

(Freie Zuschuß-Krankenkasse).

Der Verband gewährt bei Krankheitsfällen eine Unterstützung von **8 M.** wöchentlich, außerdem eine **Sterberente** von **50 M.** Wöchentlicher Beitrag **30 Pf.** Auskunft und Anmeldungen bei folgenden Herren: **Wiesbaden: Phil. Scheurer,** Frankenstr. 9, **Andr. Müller,** Frankenstr. 21; **Biebrich: Karl Reitz,** Friedrichstraße; **Amöneburg: Jos. Schardt,** Curve; **Schierstein: Jos. Stein,** Adlerstraße 2; **Kastel: J. Faul,** Rochusstraße 9; **Flörsheim: Franz Roth.** 1836

St. Elisabethen-Verein.

Die diesjährige **Verloosung** zum Besten der Armen und Kranken des St. Elisabethen-Vereins dahier, findet am 24. ds. Mts., Nachmittags 2½ Uhr, im Saale des kathol. Lesevereins statt. Die Gewinne können Mittwoch, den 23. November, Vormittags von 10 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, sowie Donnerstag Vormittag nur noch von 10 bis 12 Uhr angesehen werden. Auch sind Loose daselbst noch zu haben.

Zu zahlreichem, freundlichen Besuche ladet ergebenst ein:

2858 **Der Vorstand.**

Wiesbadener

Militär-Verein.

Gegründet 1884. Stand: 860 Mitglieder.

Gewährt Kranken-Unterstützung ¼ Jahr, pro Tag 70 bezw. 50 Pfg. Sterbeunterstützung 500 Mark. — Vereinsbibliothek. Gesang-Abtheilung. Aufnahme bis zum 45. Lebensjahr. Anmeldungen unter Vorlage der Militärpapiere bei den Herren: 1. Vorsitzenden Architekt **Schlink,** Sec.-Lt. d. L., Oranienstraße 15, Kassirer **Emil Lang,** Schulgasse 9, 2. Schriftführer **Anton Hoffmann,** Hellmundstraße 12, oder deren Stellvertreter Herren **Carl Stauch,** Frankenstraße 21, **Christian Jung,** Helenenstraße 12, **Carl Meyer,** Kirchgasse 7. Aufnahme jeden ersten Samstag im Monat. Vereinslokal: „Zur Kronenhalle", Kirchgasse 36.

2382 **Der Vorstand.**

Heinrich Wels,

Marktstrasse 32 (Hotel Einhorn),

empfiehlt in grösster Auswahl für

Herren, Jünglinge und Knaben

tertige Anzüge, Paletots, Pelerinen-Mäntel, Ulster, Hosen etc.

Lodenjoppen mit und ohne Futter

zu den billigsten, streng festen Preisen.

Elegante Anfertigung nach Maass.

Reelle, aufmerksame Bedienung. 2885

Preislisten

über Neuheiten versendet gegen 10 Pfg. das Bandagen- und Gummiwaaren-Versandt-Geschäft J. Schoebner 3, Berlin W. 57. 1651b*

Nützlich für Erwachsene!

Aerztliche Belehrungen über die Ehe.

Rathgeber für Eheleute und Erwachsene versendet gegen Mk. 1,70 in Marken. J. Schoeppner 3, Berlin W. 57. 1620b*

Schönheit

zartes, reines Gesicht, blendend schöner Teint, rosiges jugendfrisches Aussehen, sammetweiche Haut, weiße Hände in kurzer Zeit durch „Crème-Benzoë". Unübertroffen bei rother und spröder Haut, Sonnenbrand und Hautunreinigkeiten. Unter Garantie franco gegen Mk. 2,50, Briefm. oder Nachn. nur durch **Reichel**, Spec., Berlin, Elsenbahnstr. 4. 1251b

---

Zahnschmerz

hohler Zähne beseitigt sicher in wenig Minuten

Kropp's Zahnwatte

(20 pCt. Carvacrol-Watte).

Verlange nur ausdrücklich Kropp's Zahnwatte in plombirter Flasche à **50 Pfg.** In Wiesbaden nur ächt bei Apotheker **Otto Siebert**, Marktstraße 10 und **Drog. Sanitas**, Mauritiusstraße 3. 11/190

Wer liebt nicht?

eine **zarte, weiße Haut** und einen **rosigen, jugendfrischen** 10335 **Teint?**

Gebrauchen Sie daher nur:

Radebeuler

Lilienmilch-Seife

von Bergmann und Co., Radebeul-Dresden, vorzüglich gegen **Sommersprossen**, sowie wohlthätig und verschönernd auf die Haut wirkend, à St. 50 Pf. bei **Otto Sieber**, Hotel „Grüner Wald", **Fritz Bernstein**, Wellritzstr. 25 und **A. Berling**, Große Burgstraße 12, **Louis Schild**, Drogerie, Langgasse 3, **Max Schüler**, Kirchgasse 60, **Apothek. Otto Lilie**, Mauritiusstraße 3.

Restaurant „Bierstädter Warte"

mit **Aussichtsthurm** und prächtiger Aussicht, schönem schattigen Garten und geräumigen Lokalitäten, empfiehlt sich den verehrlichen Vereinen, größeren und kleineren Gesellschaften, sowie Ausflüglern bestens.

Café, Thee, Chocolade, ff. Weine, Biere.

Kalte und warme Speisen.

Coulante Bedienung zusichernd, bitte um geneigten Zuspruch.

791 Hochachtend

Wilh. Möhler.

Heute Sonntag:

Metzelsuppe.

0582* **Georg Singer**, Adlerstraße 37.

Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum

unexplodirbar.

Entflammungspunkt 50—52° Abel = 175° amerik. Test.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht.

Name gesetzlich geschützt

unter Nr. 16691, Classe 20b.

Echt zu beziehen durch:

alle **besseren Colonial- und Materialwaaren Geschäfte** in denen Plakate mit obiger Schutzmarke aushängen.

☞ Vor Mißbrauch des Namens **„Kaiseröl"** wird unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend gewarnt.

Die **Kaiseröl-Fabrik-Niederlage** liefert das Oel in zur directen Füllung der Lampen eingerichteten Kannen, welche zum Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen werden.

„Kaiseröl" wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreise und zwar nur in Kannen mit **Firma**, sowie mit **Plomben** und **Schutzmarke** versehen

mit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.60,
„ 10 „ „ „ „ 3.20

abgegeben.

Kaiseröl-Fabrik-Niederlage:

Wiesbaden, Kirchg. 34

Telephon-No. 140. 2918

MAGGI zum Würzen der Suppen findet bei Allen, welche auf eine **schmackhafte, gesunde Küche und Sparsamkeit** sehen, die grösste Anerkennung. — Ein Zusatz von wenigen Tropfen genügt. — Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pf. an bei 111/12

J. C. Keiper, Kirchgasse.

Original Fläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt.

Billig fast kostenlos ist der Gebrauch des seit 31 Jahren rühmlichst bekannten **Rheinischen Trauben-Brust-Honig** bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Reiz im Kehlkopfe, Bluthusten, Keuchhusten der Kinder. Es ist das reinste, angenehmste, edelste und natürlichste Mittel, das existirt und braucht nur in geringen Gaben angenommen zu werden; siehe Prospect. Stets echt in Garantie in **Wiesbaden** bei **Carl Mertz**, Delikatessen-Handlung, Wilhelmstraße 18. **Biebrich: Ludwig Klitz. — Mosbach: H. Steinhauer. — Idstein: W. Recker.** 1302b

---

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt neudische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** p. Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pf.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pf. u. 2 M. 50 Pf.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 5 M.; ferner **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung z. Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Trauringe

14 Karätig, das Paar 24 bis 30 Mk. und höher, 8-karätig 16 „ 20 Mk. und höher, nur breite, kräftige Ringe empfiehlt 2755 **Bücking, Marktstraße 29.**

Visitenkarten

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers",

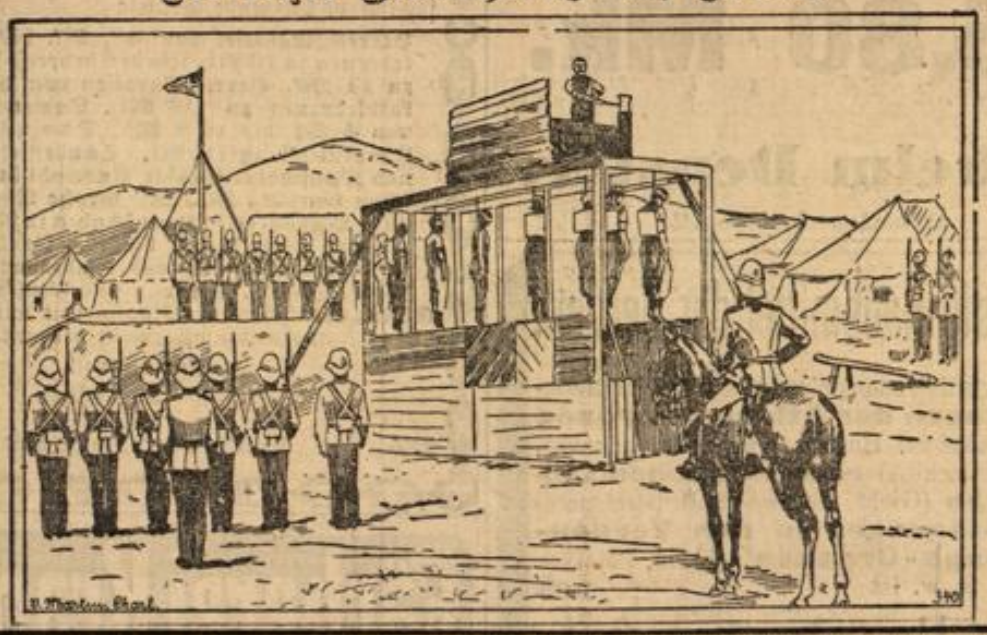
Emil Bommert.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 271. Sonntag, den 20. November 1898. XIII. Jahrgang.

Die letzte Hinrichtung auf Kreta.



Am 15. d. M. ist auf Kreta die türkische Flagge verschwunden und zwar nach dem Willen der Mächte für ewige Zeiten und die vielgeprüfte Insel wird unter einen Generalgouverneur gestellt werden, als welchen seitens der Mächte der Prinz Georg von Griechenland eingesetzt werden wird. Den letzten Anstoß zu der endgiltigen Regelung der kritischen Verhältnisse auf Kreta gab bekanntlich das Blutbad in Kandia. Zur Bestrafung der an demselben Betheiligten haben nach längeren Vernehmungen mehrere Hinrichtungen stattgefunden, die meist recht summarisch abgethan wurden. Unser Bild giebt eine Darstellung der letzten aus Anlaß des genannten Blutbades vorgenommenen Hinrichtung, bei der auf einmal sieben der Aufständischen Baschi-Bozuks durch den Strang vom Leben zum Tode befördert worden sind. Es war zu diesem Zweck ein Gerüst, ein siebenfaches Schaffot darstellend, errichtet, auf dem der Henker seines Amtes waltete. Truppen der europäischen Garnison in Tropenanzug bildeten hierbei unter dem Commando eines berittenen Offiziers die Wache. Das Bild hat insofern ein gewisses historisches Interesse, als es die letzte aus Anlaß der kretensischen Gräuel notwendig gewordene Hinrichtung darstellt.

Georg von Hülsen und das kgl. Theater zu Wiesbaden.

*rz Unter diesem Titel veröffentlicht Maximilian Stetten in der letzten Nummer der neuen von Otto Elsner herausgegebenen Zeitschreift „Bühne und Welt" einen beachtenswerthen Artikel, der die Zunkunft unserer Hofbühne in den rosigsten Farben malt. „Der Ruhm Wiesbadens, so heißt es dort, mitzuzählen unter den tonangebenden Theaterstädten, ist ein noch verhältnismäßig junger, denn erst seit Georg von Hülsen die Leitung der Kgl. Hofbühne übernommen hat, nahm die Bühnenkunst hier einen neuen, energischen Aufschwung. Die Verhältnisse des Wiesbadener Theaterlebens sind andere geworden, man spürt den Hauch frischer Schaffenslust und froher Begeisterung, man merkt in den Darstellungen künstlerische Grundsätze, man giebt sich dem Zauber gefangen, der von dem geistvollen Intendanten ausgeht, der sich sofort allen Anforderungen seines neuen Berufes vollkommen gewachsen zeigte."

Uebergehen wir heute die nun folgende Biographie Hülsens, der eine gute Portraitreproduktion beigefügt ist, die kurze Charakteristik, die ihn als mit den besten Intentionen um die Hebung und Förderung des Theaters beseelt schildert, ferner den Passus, der von den jährlichen „großen Sensationen" der Festspiele Wiesbadens redet, folgen wir lieber den weiteren Ausführungen, wo es hier heißt:

„Die Inscenesetzung der Novitäten oder der Neueinstudirungen steht einzig und unübertroffen da Als Herr von Hülsen mit der Riesenaufgabe einer durchgreifenden Reform der gesammten künstlerischen Zustände betraut wurde, war es nicht am wenigsten die technische Frage der scenischen Einrichtungen, der Dekorationen und Costüme, die mit Recht eine brennende genannt werden konnte. Herr von Hülsen vertrat die Ansicht, daß das neue Wiesbadener Hoftheater nur dann eine Aussicht auf einen unbestrittenen Erfolg haben würde, wenn an Stelle der alten überlebten Zustände etwas geschaffen würde, was in jeder Hinsicht außerhalb des Rahmens des Landläufigen läge."

Dann führt der Verfasser Carl August Schick, den artistisch technischen Oberinspektor in den Artikel ein, dessen Reformplan sich gänzlich mit den Absichten des Chefs deckte und der wie kein anderer geeignet schien, diese geplanten Reformbestrebungen in ihrer technischen Detaillirung durchzuführen; er erzählt, daß es seiner genialen Arbeitskraft gelungen sei, in der fieberhaften Thätigkeit eines kurzen Jahres und unter Heranziehung dreier ersten Firmen auf dem Gebiete der Dekorationsmalerei nicht nur die Eröffnung des Theaters, sondern auch eine den ursprünglich künstlerischen Ideen entsprechende Durchführung eines wechselreichen Jahresspielplans zu ermöglichen. „Unter fast ununterbrochener Nachtarbeit erschien Oper auf Oper, Schauspiel auf Schauspiel in künstlerischer Ausstattung auf dem Spielplan und wohl niemals hat unter diesen abnormen Verhältnissen der künstlerische Grundgedanke gelitten."

Zum Schlusse heißt es dann noch:

„Das Wiesbadener Kgl. Theater wahrt seinen Charakter als Hofbühne. Nachdem durch die angestrengteste Arbeit der ersten 4 Saisons ein Stammrepertoir geschaffen — es gingen in dieser Zeit in vollkommener Neueinrichtung 223 verschiedene Werke, 58 Opern, 138 Schau- und Lustspiele und 27 Ballets in Scene —, ist eine freiere Bewegung bezüglich der Novitäten möglich geworden und wird dies bereits im Spielplan der laufenden Saison in Scene treten . . . Der Novitätenplan ist noch keineswegs abgeschlossen, nur wird seine weitere Entwicklung von dem Programme der nächstjährigen Festspiele abhängig sein."

Im Großen und Ganzen können wir das hier gefällte Urtheil voll und ganz unterschreiben. Daß unser Hoftheater in Herrn von Hülsen einen mit den besten Absichten beseelten Leiter gefunden hat, der berufen ist, unter der Sonne der kaiserlichen Huld das Theater zu einem der prächtigsten auszustatten, steht wahrlich außer Frage. In dieser Hinsicht sprechen die Beispiele die beredteste Sprache. Was uns nicht ganz gefällt, ist nur das, daß die Ausstattung hie und da auf Kosten der Wirklichkeit ihren Pomp entfaltet. Wir haben das bereits in etlichen Opernbesprechungen hervorgehoben und glauben, daß der Intendant auch darin der wirklichen Thatsache zu ihrem Rechte verhilft. Es sind nur Kleinigkeiten, die wir hier im Auge haben, die aber bei einem Theater, das das erste der Welt werden soll, das sogar der Pariser Oper zum Vorbild dient, ebenfalls mitsprechen. Mit großer Freude können wir auch die versteckte Ankündigung neuer Stücke begrüßen. Das Schauspiel hat ja schon bisher eine Bereicherung erfahren, wenn diese auch zumeist in Lustspielen bestand, die dem modernen Geschmack gerade kein günstiges Zeugniß ausstellen. Das Opernrepertoire allerdings mußte sich mit Neueinstudirungen begnügen. Also auch hierin Neues! Eins aber hat Herr Stetten vergessen. Und das ist die brillante Arrangirung der Volksscenen, in denen alles Leben, alles Bewegung ist, in denen sogar der Statist zum Schauspieler wird. Das ist gerade einer der Haupterfolge Hülsen'schen Geistes.

Im Hause des Bankiers.

Kriminal-Roman von B. Feldern. 35

„Komm' mit mir, Paul, und nimm Dein Abendessen mit uns. Ich möchte hernach in meinem Zimmer über wichtige Dinge mit Dir reden."

Paul zögerte und versuchte nein zu sagen, aber aufs neue verriet sich die Schwäche seines Charakters, und er ließ sich zu dem bestimmen, was zwar nicht gegen seinen Wunsch, wohl aber gegen seine bessere Ueberzeugung war.

* * *

Adolf von Garsen mochte Raspus zuweilen mit Unhöflichkeit und Geringschätzung behandeln, aber er konnte sich nicht verhehlen, daß er immer nur wie weiches Wachs in der Hand des alten Mannes gewesen war. Er versuchte niemals Raspus' Absichten zu ergründen, sondern führte das, was er ihm auftrug, buchstäblich aus. Bei seinen augenblicklichen Bemühungen bedurfte er keiner näheren Aufklärung.

„Der Alte haßt den Bankier," sagte er sich, „weshalb ist mir gleichgiltig. Er will, daß ich dessen Tochter heirate, und darin stimmen wir überein und er ist bestrebt, Paul zu ruinieren, damit Agnes und ich das große Vermögen allein erhalten und das ist sehr vernünftig. Er liebt die Löschs und scheint dennoch entschlossen, Walter zu vernichten, und hierin begegnen sich unsere Wünsche. Aber der letzte Umstand setzt mich in Verlegenheit. Ich verstehe das seltsame Rätsel nicht zu lösen."

Adolf fühlte sich nichts weniger als glücklich oder hoffnungsfroh, nachdem er Agnes und Walter Hand in Hand gesehen, aber er unterbrach seine regelmäßigen Besuche im Hause des Bankiers nicht und verriet auch seine Eifersucht nicht durch die leiseste Andeutung. Er konnte lächeln und fröhlich und unbefangen plaudern, obgleich ein Vulkan in seinem Herzen brannte. Er wußte, daß der Baron auf seiner Seite war, und daß der strenge Mann seine Tochter wegen ihres neulichen Benehmens scharf getadelt hatte, aber er selbst wagte keine Anspielung auf jene Scene. Als Agnes des Zwischenfalls erwähnte, lachte er nur.

„Ich freue mich, gnädiges Fräulein, daß Sie Ihre alten Freunde nicht im Stiche lassen," bemerkte er, „weil zufällig ein Mißverständnis zwischen den Eltern herrscht."

„O, nicht zwischen den Eltern, nur Papa folgt augenblicklich einem Vorurteil."

Wenige Tage nach dieser Unterredung kam Raspus, der in der Hauptstadt gewesen war, wie gewöhnlich, in der Nacht von seinem Ausflug zurück und weckte Adolf aus dem Schlaf. „Steh' auf, Adolf, mein Junge! Ich habe Neuigkeiten für Dich."

„Haben Sie von ihnen gehört, Alterchen?" fragte Adolf, aus dem Bette springend.

„Von ihnen gehört! Ich sah und sprach sie. Sie sind beide, meiner Vorschrift gemäß, unter angenommenem Namen in der Residenz. Morgen wirst Du die Geschichte in den hauptstädtischen Zeitungen lesen, auch den hiesigen wird ein Bericht mit einer kurzen biographischen Skizze Deiner Mutter zugehen. Warte, ich will Dir gleich vorlesen, was ihnen gemeldet wird." Raspus legte seinen Ueberzieher ab, warf sich in einen Sessel, zog ein Blatt Papier aus der Tasche und las: „Frau Hedwig von Garsen, welche sich seit kurzem in unserer Stadt zu dauerndem Aufenthalt niedergelassen hat, ist, wie aus Neapel mitgeteilt wird, dort samt ihrer schönen Nichte, Fräulein Irene Roth, ein Opfer der Cholera geworden. Die Damen waren ihrer leidenden Gesundheit wegen auf den Rat ihrer Aerzte nach Italien gegangen. Frau von Garsen war in ihrer Jugend eine gefeierte Schönheit und entstammt einer vornehmen süddeutschen Familie. Sie hinterläßt ihrem einzigen Sohne, Adolf von Garsen, einem sehr begabten jungen Manne, großes Vermögen .. Da hast Du es. Ha, ha, ha! Wie gefällt Dir das?" kicherte Raspus.

„Warten wir ab, welche Wirkung es hervorbringt."

„Welche Wirkung, mein Junge? Da sei ohne Sorge, die kann nicht vortrefflicher gedacht werden. Ich habe alles prächtig eingefädelt. Auch bei Salberg war ich. Es ist dem Schlaukopf gelungen, Walter Lösch dazu zu bewegen, daß er ihm seinen Prozeß anvertraut und ihm, wenn er gewonnen ist, dreißigtausend Mark dafür zusichert. Ich habe mit ihm abgemacht, daß er die Sache in allen Instanzen verliert, und so wird das Besitzrecht . . ."

„Des Barons bestätigt," ergänzte Adolf.

„Des Barons! Nein. Das Deinige, mein Junge."

„Das meinige!" rief Adolf.

„Ja, wofern Du es Dir durch Deine Heirat mit Agnes sicherst, und das wirst Du zweifellos thun. Frage mich jetzt nichts weiter. Habe Geduld, Adolf. Ich habe mein Netz fein gesponnen und gut ausgebreitet, und kein Sterblicher wird unsern Erfolg jetzt noch zu hindern vermögen. Ich fühle neue Kraft in mir erwachen, und mein Geist war nie schärfer und erfindungsreicher als gegenwärtig. Der Himmel ist wolkenlos und die Zukunft vielversprechend. Alle Macht liegt in unsern Händen, mein Sohn. Da ist kein Zufall, keine Möglichkeit, die ich nie bedacht hätte. So geh' denn wieder schlafen und träume von Macht, Reichtum und Glück. Vertraue mir und folge meinem Spiel mit Aufmerksamkeit.

* * *

Walter Lösch entlehnte die Nachricht von dem plötzlichen Tode der Frau von Garsen und druckte sie ohne Bedenken in seinem Blatte ab. Die „Rohländer Nachrichten" veröffentlichten das Manuskript Raspus, ohne die Hundertmarknote zu erwähnen, die beigelegt war. Sie fügte noch manche schmeichelhafte Bemerkung für Adolf von Garsen hinzu und deutete an, daß er mit dem schönsten und vornehmsten Mädchen der Stadt verlobt sei.

Raspus kannte die menschliche Natur sehr genau und verstand meisterhaft mit ihr zu rechnen. Adolf von Garsen war längst der vielbewunderte Held zarter Frauenseelen gewesen, sein Unglück gewann ihm die allgemeine Sympathie in noch höherem Grade und machte ihn zum Abgott schwärmerischer Gemüter.

Adolf von Garsen erschien im tiefsten Schwarz, den Hut mit dem düsteren Trauerflor umschlungen. 52.18

Enorm billig,

so lange Vorrath reicht, verkaufe einen Posten hocheleganter **reinwollener**

Cheviot-Knaben-Anzüge

mit weissen und farbigen Ueberkragen und Einsatz, **reeller Werth 9—12 Mk., Ausverkaufspreis** jeder Anzug

nur 5.80 Mk.

Wilhelm Deuster,
Oranienstrasse 12.

2645

J. Leisse,
Schuhlager,

Mauritiusplatz (neben Gasthaus z. Erbprinz).

Ich bringe mein **großes Lager** in allen

Schuhwaaren

in nur **guten, bekannten** und **billigen Artikeln** zur Empfehlung und empfehle hauptsächlich nachfolgende Artikel:

Herren-Zugstiefel von 4½ Mk. bis zu kalbledernen zu 10 Mk., feinste Chevreux-Zugstiefel zu 11 Mk., Herren-Agraffen von 6½ bis zu kalbledernen zu 10 Mk., Damen-Zugstiefel von 4 Mk. bis zu 8 Mk., Damen-Chevreux-Knopfstiefel zu 10 Mk., Schnürstiefel 9 Mk., und Ballschuhe. Größte Auswahl in Lackleder schon von 2½ Mk. an. Große Auswahl in allen Manns- und Bubenschuhen in Rindsleder mit und ohne Nägel billigst. Großes Lager in Herren-, Damen- und Kinderpantoffeln in Leder, Lasting, Stramin und Plüsch.

Eigene Werkstätte für Maaßarbeit und Reparaturen wie allgemein bekannt.

Hochachtungsvoll
J. Leisse,
Schuhlager,
Mauritiusplatz (neben Gasthaus z. Erbprinz).

2855

Gasglühlicht „Hassia".

Ia Glühkörper, transportfest und sofort gebrauchsfertig, von brillanter Leuchtkraft und langer Brenndauer, incl. 6 Stiften **Dtzd. Mk. 5.00**
100 Stück „ 38.00

Compl. Apparate, bester Qualität (Brenner, Stift, Körper, Cylinder, hochfeiner Glocke oder Tulpe) . . . . . „ **3.50**

Compl. Apparate, bester Qualität (Brenner, Stift, Körper, Cylinder, Träger mit Porzellan- oder Emaille-Schirm, ... „ **3.50**

Liliput-Apparate, bester Qualität, complett mit Glocke oder Tulpe . . . . . „ **2.50**

Die Apparate, zu denen die Zwischenstücke gratis beigefügt werden, kann jeder Laie nach Abschrauben des Schnittbrenners mit Leichtigkeit selbst aufsetzen.

Ia Gasglühlicht-Cylinder, doppelt verschmolzen, **krystallklar, Dtzd. Mk. 2.00**

Prompter Versand gegen Nachnahme, bei sorgfältigster Verpackung.

Aufträge von über **Mk. 20,00** werden porto- und emballagefrei ausgeführt.

Gasglühlicht-Industrie HASSIA
Carl Bommert, Frankfurt a. M.

Das beste Hausmittel der Neuzeit.

ärztlich empfohlen bei allen **Erkrankungen der Athmungsorgane** (Asthma, Husten, Schnupfen, Influenza, Bronchitis) **rheumatischen Leiden** (Gicht, Rücken- u. Brustschmerz) **Störungen in den Verdauungs-Organen** (Kolik, Magenkrampf) u. s. w. ist 1609b

Skaller's austral. Eucalyptus-Oel.

Vielseitig bewährtes, heilwirkendes Naturproduct. Ganze Flasche Mk. 2.—, halbe Flasche Mk. 1.— mit Gebrauchsweis. in **Wiesbaden nur ächt erhältlich: Löwen-Apotheke**, Langgasse, **Bake & Esklony**, gegenüber dem Kochbrunnen, **A. Berling**, Grosse Burgstrasse 12, **C. Brodt**, Albrechtstrasse 16, **W. Graefe**, Saalgasse 2, **H. Kneipp**, Goldgasse 9, **E. Kocks**, Droguerie zum rothen Kreuz, Bismarck-Ring, **C. Portzehl**, Germania-Droguerie, Rheinstr. 55, **W. Schild**, Central-Droguerie, Friedrichstrasse 16 und Michelsberg 23, **Otto Siebert**, Marktstrasse

---

Färberei Kramer

Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Hessen.

Chemische Waschanstalt
Mech. Teppichklopfwerk.
WIESBADEN
Langgasse 31.
MAINZ, FRANKFURT a/M.

Ich kaufe stets

gegen sofortige **Kasse** einzelne **Möbelstücke,** ganze **Wohnungs-Einrichtungen, Kassen, Eisschränke, Pianos, Teppiche** auch **übernehme ich Versteigerungen. Aufträge** erledige ich **sofort.** 1738

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifen-Handlungen

Dr. Thompsons
Seifen-pulver

ist das beste und im Gebrauche billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **Dr. Thompson** und die Schutzmarke „Schwan." 35/28

Nähmaschinen

nur **bewährter** und **vorzüglicher Constructionen** in **allen** gewünschten **Ausstattungen** unter **langjähriger Garantie!**

Fahrräder

erstklassige, neue 1899er Modelle für Damen und Herren zu billigsten Preisen.

Fr. Becker, Kirchgasse 11 (Telephon 520).

Aeltestes Nähmaschinen- u. Fahrradgeschäft am Platze, gegr. 1867. Größte und schönste **Radfahrbahn**, circa 3500 qm groß; **täglich geöffnet.**
Am Kaiser Friedrich-Ring, Eing. Schiersteinerstr. zw. 4 u. 4a.
Unterricht für Damen u. Herren durch geübtes, zuverlässiges Personal. 2725

Dieser Raum ist reserviert für die Mechan. Schuhfabrik **Gg. Hollingshaus,** deren Fabrikate durch gute Passform, solide Ausführung und billigsten Preis sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung erworben haben.

Verkaufstellen:
Wiesbaden,
2 Ellenbogengasse 2
(Nahe dem Markt),
Biebrich,
22 Mainzerstrasse 22.

2334

Für

Wöchnerinnen:	Kranke:	und Kinder:
Bettunterlagen von Mk. 1.50 bis 5.—, Irrigatoren, Clystirspritzen, Verbandstoffe, Stechbecken, Brusthütchen, Milchpumpen, Aechte Kreuznach. Mutterlauge, Kreuznacher Salz, Stassfurter Salz, Seesalz. Wundschwämme.	Eisbeutel, Halseisbeutel, Inhalations-Apparate, Fieberthermomtr. Urinflaschen, Guttaperchatafft, Suspensorien, Glasspritzen, Platinräucherlampen, Badeschwämme, Mineralwässer, Valentine's Fleischsaft. Somatose.	Nestle's Kindermehl, Kufeke's Kindermehl, Muffler's Kindernahrung, Soxleth-Apparate, Gummisauger, Kinderflaschen, Kinderseifen, Kinderschwämme, Kinderpuder, Med.-Leberthran. Garant. rein. Milchzucker.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.
Special-Abtheilung 2127
Apparate und Bedarfsartikel für
Amateur-Photographie.
Telephon Nr. 717. Telephon Nr. 717.

Nur für unsere Abonnenten!

Die beliebte und schon in 600 Exemplaren von uns eingeführte

Wandkarte von Deutschland

1 Meter breit, 85 Centimeter hoch, in 8 Farben hergestellt, mit Stäben und Oesen versehen, fertig zum Aufhängen, ist **wieder eingetroffen** und wird unseren Abonnenten zum

Vorzugspreise von 85 Pfennig

geliefert. Nach **auswärts** 1. Zone **1.25 M.**, 2. Zone **1.50 M.** Der Betrag kann in Briefmarken eingesandt werden.

An **Nichtabonnenten** geben wir diese Wandkarte nur zum Preise von **3 Mark** ab.

Expedition
des „Wiesbadener General-Anzeigers"
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Immobilienmarkt.

L. Neglein, Oranienstraße 3,
Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Gangbare Speisewirthschaft mit Haus zu verkaufen. Günstige Zahlungs-Bedingungen. Näh. durch **L. Neglein,** Oranienstr. 3. 288(b)

Neues Haus (Prachtbau) mit großem Weinkeller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinhändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh. durch **L. Neglein,** Oranienstraße 3.

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Einrichtung, im südlichen Stadttheil, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch
L. Neglein, Oranienstraße 3, 1. Stock.

Eine Waschanstalt, besteht an einem großen Curorte noch nicht, hierzu geeignete Gebäude mit Wiesen, durchfließendem Bachwasser, Dampfmaschine u. s. w. für 18,000 M. zu verkaufen durch **L. Neglein,** Immobiliengeschäft, Oranienstraße 3. (c)

Das Immobilien-Geschäft

von **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermiethung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Zu verkaufen oder zu verm. **Villa** mit gr. Garten, Stallung und Zubehör, dicht am Kurpark, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **herrliche Besitzung** im Rheingau, gr. Park, Weinberg, Obstkulturen. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. vord. Nerothal **Villa** mit gr. Garten sehr preiswerth. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. wegen Sterbefall **hochherrschaftl. Villa** mit Garten, Sonnenbergerstraße, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. Biebricherstraße schöne **Villa** mit Garten. Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. in allerfeinster Kurlage **Villa,** in welcher f. Fremdenpension betrieben wird, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. Schöne Aussicht geräumige **Etagen-Villa** billigst durch NB. Auch als Pension geeignet. **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **kl. Villa,** Parkstraße, dito gr. **Etagen-Villa.** Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. Neroberstraße **Villa mit Garten** u. event. Mobilien durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **Häuser mit Stallung im Westend** sehr preiswerth durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **Villen, Bierst.- und Alwinenstraße,** sehr preiswerth. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. w. Sterbef. **Sonnenbergerstr. Villa** über 25 Z., Garten, Stall., Lift, Centralheizung. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen z. Uebernahme p. 1. April 1900 **gr. Villa,** in w. hochf. Fremdenpens. betr. wird N. d. **J. Chr. Glücklich.**

Zwei arrondirte **Bauplätze** an fertiger Straße (im Westen) sind **sofort preiswerth zu verkaufen** durch **J. Chr. Glücklich.**

Kostenfreie
Vermittlung
für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien 2c. durch **Stern's Immobilien-Agentur,** Goldgasse 6.

Flott gehendes
Flaschenbiergeschäft
anderweit. Unternehmung halber sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Villen
mit schönen Gärten, Nerothal, Bierstadterstr., Gustav-Freitagstr., Mainzerstr. zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.**

Villa mit 9 Zimmern u. Mansarden, prächtig. Obst- und Ziergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler.**

Villa
(Höhenlage) für 25,000 M. sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Ein Etagenhaus
mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler,** Jahnstraße 36, 2. St.

Ein schönes
Etagenhaus,
Nicolaistraße, welches eine Wohnung von 5 Zimmer frei rentirt, unter guten Bedingungen zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, **Jahnstraße 36.**

Villa
mit 12 Zimmer. Sonnenbergerstr., schönem Garten, Familienverhältnissehalber sofort zum billigen Preise von 54000 Mark zu verkaufen durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Rentables Haus,
ist nahe der Rheinstraße, großer Hofraum, Werkstätte, Lagerraum, für jeden Geschäftsmann geeignet, sofort mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36. 3481

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von **J. u. C. Firmenich,** Hellmundstraße 53
empfiehlt sich zur Vermittelung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. **Etagenhaus** mit einer sehr schönen Fernsicht auf Wald u. Gebirge ist für die Taxe zu verk. durch **J. u. C. Firmenich** Hellmundstraße 53.

Ein Haus mit gutgehendem Droguerie-, Material- und Farbwaarengeschäft sofort zu verkaufen durch
J. und C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Zwei prachtv. rentab. neue **Herrschaftshäuser,** ob. Adelheidstr zu verk. durch **J. u. C. Firmenich,** Hellmundstraße 53.

Eine ganze Anzahl rentab. **Geschäfts- u. Etagenhäuser** in dem verschied. Stadt- und Preislagen sofort zu verk. durch
J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Ein schönes **Etagenhaus,** mittlere Rheinstr., m. Weinkeller, sof. zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich,** Hellmundstraße 53.

Eine ganze Anzahl **Villen** in den verschied. Stadt- u. Preislagen, für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich** Hellmundstraße 53

Ein sehr schönes neues **Eckhaus** in einem Orte nahe bei Wiesbaden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke passend, da solche noch nicht am Platze, zu verk. event. zu verm. Näheres durch **J. u. C. Firmenich,** Hellmundstraße 53.

Ein rentabl. prachtv. **Eckhaus** mit Laden im südl. Stadttheil zu verkaufen auch auf ein kleines Etagenhaus zu vertauschen durch **J. u. C. Firmenich,** Hellmundstraße 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Rentables neues Haus
mit kleinem Gärtchen mit 3—4000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Bauplatz,
am Schlachthause, sofort zu kaufen gesucht, durch
Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Haus oder Villa
in guter Lage zu kaufen gesucht. Zinshaus in Frankfurt oder Bauterrain wird in Zahlung gegeben. Offerten nur ohne Vermitler erbeten u. **V. J. 238** an **Haasenstein und Vogler A. G. Frankfurt a/M.** 14/6

Rentables
Haus
worin sehr gut gehende **Metzgerei** betrieben wird, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Ein rent. Haus
mit **Stallung,** geeignet für Kutscher, Mitte der Stadt, preiswürdig zu **verkaufen** durch **L. Heiler, Marktstraße 12.**

Rentables Haus
mit Laden, Thorfahrt, Hof und Hinterh., für Schreiner, Schlosser, Spengler sehr geeignet, mit 8000 M. Anzahlung, für 65,000 M. zu verkaufen. Offerten an den Eigenthümer unter **A. 108** an die Exped. dieses Blattes. 3605

Wegen erfolgtem Wegzuge
Villa in erster Curlage
enth. **24 große Zimmer und Salons mit hochherrschaftlicher, compl. Ausmöblirung, mit ca. 3/4 Morg. prachtvollen, parkartigen Garten.** Geeignet für Herrschaften, auch für 3 Familien, **feinere Pension** oder **Aerzte** 2c.
zu verkaufen
durch das beauftragte **Immobiliengeschäft** von
Feilbach & Jacob,
Bureau Marktstraße 12, Entresol.
desgl. **wegen Wegzug zu verkaufen**
hochherrschaftliches Etagenhaus,
hochrentabel,
in der **Adolfsallee,** ev. günstigste Bedingungen.
Div. kleine und größere Villen,
sehr rentable Geschäfts- und Etagenhäuser
in allen Lagen der Stadt.
Bauplätze, Hotels, Badhäuser, Restaurants mit gr. Umsatz, Café's.

Haus mit Bäckerei,
Spezereigeschäft und Wirthschaft sofort zu verkaufen durch die **Imm.-Agentur** von **M. Dauer, Roonstraße 16,** part.

Kleines Haus mit Laden bei geringer Anzahlung unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die **Imm.-Agentur** von **M. Dauer, Roonstraße 16,** part.

Kleine Villa, Nähe des Waldes und **elektr. Bahn,** bei geringer Anzahlung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die **Imm.-Agentur** von **M. Dauer, Roonstr. 16,** part.

Eins der **ersten Barbiergeschäfte** am hiesigen Platz, in der Nähe des Marktes, wegzugshalber sofort zu verkaufen durch die **Imm.-Agentur** von **M. Dauer, Roonstraße 16,** part.

Große Schreinerei, in welcher bisher 4—6 Gehülfen beschäftigt wurden, mit **Holz-Vorräthen u. s. w.,** Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen durch die **Imm.-Agentur** von **M. Dauer, Roonstraße 16,** part.

Kleines Hotel-Restaurant unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die **Imm.-Agentur** von **M. Dauer, Roonstraße 16,** part.

Haus mit Wirthschaft, volle Concession, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen durch die **Imm.-Agentur** von **M. Dauer, Roonstraße 16,** part. 2281

Rentabl. Haus,
Thorfahrt, gr. Hofraum, Werkstätten, nahe der Rheinstraße, für jeden Geschäftsmann geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler,
Jahnstraße 36

A. L. Fink,
Agentur- und Commissionsgeschäft,
Wiesbaden,
Oranienstraße 6,
empfiehlt sich zum **An- und Verkauf von Immobilien.**

Capitalien.

Für Kapitalisten
kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Hypotheken-Darlehen von 3 1/2 % an, sowie Capital gegen Bürgschaft und Schuldschein **sind stets zu haben** unter den coulantesten Bedingungen bei
C. A. Welter, Nahebrücke, Kreuznach.
Persönliche Besprechungen am besten Vormittags. Bei schriftlichen Anfragen ist Rückporto beizufügen. 1367b
An- und Verkauf von Häusern und Grundstücken.

Friedrich Seelbach
Uhren- u. Goldwaaren,
4 Faulbrunnenstraße 4.

Alles Gold und Silber wird zum höchsten Preise angenommen.

Goldene Damen- und Herren-Remontoirs von **24 Mk.** an. Silberne Damen- und Herren-Remontoirs von 12 Mk. an. Regulateurs, Stand und Wecker-Uhren. Großes Lager in Gold- und Silberwaaren. Ringe, Brochen, Ketten, Ohrringe, Hemden- und Manschettenknöpfe, Cravattennadeln 2c. 2860

Eigene Reparatur-Werkstatt
4 Faulbrunnenstraße 4.

Arbeitsschuhe 3.80—4.50 Mk.
Herren- u. Damenzugstiefel 3, 4, bis 4.50 Mk.
Winterschnürstiefel 2 Mk. Nr. 37—42,
Hohe Wasserstiefel 11 Mk. p. p.
2539 empfiehlt als gut und billig
P. Schneider Schuhmacher,
Eckladen, Michelsberg u. Hochstätte.

Ich kaufe stets
zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silbersachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen. Fahrräder, Waffen, Instrumente.
Auf Bestellung komme ins Haus.
1091 **Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**

Handschuhe.

Zur **Herbst- u. Winter-Saison** empfehle alle Neuheiten in: **Krimmer- und Astrachan-Handschuhe** für Herren Damen und Kinder.
Große Auswahl in **Jagd- und Fahr-Handschuhen** mit und ohne Pelzfutter.
Farb. Glacé mit Futter von 3 Mk. an. **Glace** mit Futter, Pelzbesatz und Mechanik, prima Qualität, Paar 3.50 Mk
Leder-Imitation-Handschuhe Paar von 1 Mk. an
Tricot, mit und ohne Futter, in allen Preislagen.
Neuheiten in Stoff-Handschuhen für Kinder, Damen und Herren in großer Auswahl. 2621
Militär-Handschuhe in Wasch-, Wildleder, Stoff-Handschuhe.
Kinder-Glacé mit und ohne Futter in allen Größen, in schöner Ausstattung.
Juchtenleder-Handschuhe.
Großes Lager aller Sorten **Glacé-, Sued-, Wasch-, und Wildleder-Handschuhe.**
Gg. Schmitt, Handschuh-Fabrik.
Wiesbaden, 17. Langgasse 17.
Große Auswahl in Cravatten und Hosenträgern.

Für Schuhmacher.
Fertige Schaften aller Art in feinster Ausführung zu billigsten Preisen. **Maßarbeit innerhalb 6 Stunden.**
Joh. Blomer,
2968* **Schaftenfabrik, Neugasse 1, 2 St.**

APENTA
Das Beste Ofener Bitterwasser.
Bei allen Apothekern, Drogisten und Mineralwasser-Händlern.

Dr. Theinhardt's
Lösl. Kindernahrung
erzielt im Verein mit verdünnter Kuhmilch die besten Ernährungsresultate. Aerztlich empfohlen bei **Diarrhöen, Brechdurchfall u. Rhachitis.**
Preis der Büchse mit 300 gr Inhalt M. **1.20.**
" " " " 500 " " " **1.90.**
Vorräthig in den Apotheken und Drogerien.
Haupt-Depot: C. Acker Nachf. 1462b

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten **5 Pfg. pro Zeile.**

des **„Wiesbadener General-Anzeigers".**

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für unsere Abonnenten **monatlich 2 Mark.**

Villa Victoria,

Sonnenbergerstraße 16, gegenüber dem Kurpark. Neu eingerichtet. Elegante **Wohnung** und einzelne **Südzimmer** für den Winter frei. 3562

Pension Grandpair,
Emserstrasse 13.
Familien-Pension für In- und Ausländer. 3593

Miethsgesuche

Gesucht

zum 1. April 1899 von zwei ruhigen Damen

Pension mit 5 unmöblirten Zimmern,

erste Etage, mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit und einigen Mansarden, in der Nähe des Kurhauses oder Theaters.

Offerten unter **S. C. 23** befördert die Expedition. 0414*

Vermiethungen

Grosse Wohnung.

Villa Antonie,

Wiesbadenerstr. 50, zwischen Sonnenberg u. Wiesbaden, herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Veranda, 2 Frontspitzzimmer und allem Zubehör, Garten mit Auslagen nach den Kuranlagen, für 1200 Mark zu vermiethen. Näh. daselbst. 3606

Neubau an der Ringkirche 10, sind herrschaftl. Wohnungen von 6 Zimmern, Küche, Bad, Warmwasserleitung, 3 Balkons und reichl. Zubehör mit schöner Fernsicht, sofort oder später zu verm. Näheres daselbst Parterre. 3524

Gerichtsstraße

ist eine herrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern, Küche, Bad und reichlichem Zubehör zu vermiethen. Dieselbe ist auch für Rechtsanwälte sehr geeignet. Näh. Moritzstr. 17, Belletage 3277

Das Haus

Heinrichsberg 12, 5 Zimmer, Zubehör und Garten, ist gleich auch später zu verm. Näheres 3036 **Elisabethenstr. 27,** pt.

Schöne
Bel-Etage-Wohnung

6 Zimmer, Balkon 2c., ev. getheilt 3 und 2 Zimmer nebst Zubehör, zu vermiethen. Näh. Westendstraße 24, 1. St. 2978

Kaiser-Friedrich-Ring 110

ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad und Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst oder bei 3401
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Wohnung

5 Zimmer, Balkon, Küche, Badezimmer 2c. zu verm.
3167 **Seerobenstraße 2,** Ecke Sedanplatz.

Schiersteinerstraße 1,

Neubau Nicolai, 1., 2. und 3. Stock, je 4 Zimmer, Balkon, Bad, Küche, Speisekammer, zwei Keller, 2 Mansarden, auf 1. Jan. oder später zu vermiethen. Näh. daselbst und Adelhaidstraße 78, Parterre. 3639

Kaiser-Friedrich-Ring 25,

Ecke Adelheidstr., Neubau, sind 2 hochf. Etagen-Wohnungen, 2. und 3. Stock, bestehend aus 6 Zim., Bad, Küche, Speisekamm., Kohlenaufzug, 2 Mansarden, 2 Kellern, elektrische Lichtanlage 2c., zu vermiethen. Näh. Adelheidstraße 47, Part. u. d. **Hch. Eifert,** Marktstr. 19a. 3408

Victoriastraße 27

ist eine Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, großem Cabinet mit Zubehör u. Gartenbenutzung zu verm. Näh. Victoriastraße 33, Part., oder durch
Carl Specht,
3402 Wilhelmstraße 40.

Kaiser Friedrich-Ring 1

comfortable 5-Zimmerwohnungen nebst Zubehör und Badezimmer, 2 und 3 Treppen, sofort preiswerth zu vermiethen. Näheres Ellenbogengasse 5. 3397

Platterstraße 68

Part., 4 Zimm., Küche, 2—3 Mans., 3 Keller, Waschk., Bleichpl. Souterrainraum z. verm. 3197

Frankenstraße 2

ist zum 1. Dezember der zweite Stock ganz oder getheilt zu vermiethen. 3632

Mittel-Wohnung.

Kellerstraße 22,

ist eine schöne, frei gelegen, drei Zimmer-Wohnung zu vermiethen. **Schätzler,** Kellerstr. 22. 3452

Yorkstraße 4,

2 Wohnungen von je 3 Zimmern nebst Zubehör und Balkon, im 2. und 3. Stock, per 1. April zu vermiethen. Näh. Port. 2580

Adelheidstraße 32

Versetzung halber im 3. Stock drei Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Dezember ds. Js. oder später billig zu vermiethen. Näh. Part. und im 3. Stock. 0530

Wohnung

3 Zimmer und Zubehör, auf 1. Februar 1899 zu **miethen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter **L. 701** an die Expedition dieses Blattes.

Kleine Wohnung.

Adlerstraße 23 ist ein großes Zimmer mit Keller zu vermiethen. 0577

Adlerstraße 56,

1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 3594

Spiegelgasse 8

zwei Zimmer und Küche mit oder ohne heller Werkstätte auf gleich oder später zu verm. 3247

Steingasse 34, 1 St., 2 Zimmer, 1 Kammer, 1 kleine Werkstelle, im Dachstock 2 Zimmer billig zu vermiethen. Näheres Mittags von 12—1 Uhr und Abends von 6 Uhr ab bei
3576 Zechmann, 1 St. r.

Yorkstraße 4,

Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör mit, auch ohne, Werkstatt per sofort zu vermiethen. Näh. Parterre. 2479

Blücherstr. 6,

Zimmer und Küche auf ersten Dezember zu vermiethen. 3598

Ludwigstr. 14,

1 Wohnung, 2 Zimmer, 1 Küche Keller u. 1 gr. Z. z. verm. 3621

Steingasse 23

2 Zimmer, Küche, im Abschluß zu vermiethen. 0463

Dotzheimerstr. 40a,

Hth. Part. r., ist per 1. Januar eine Wohnung, 1 Zimmer und Küche, zu vermiethen. 3640

Bleichstraße 19

1 Zimmer, Küche, Keller, per 1. Dezember an kleine Familie zu vermiethen. 3627

Läden, Büreaus.

Eine Bäckerei

Schwalbacherstraße 51 zu vermiethen. Näh. bei 3206
Daniel Beckel, Adolfstr. 14.

Bleichstraße 20

ist der **Laden,** wo seit 6 Jahren Colonialwaaren- u. Gemüsehandlung 2c. betrieben wurde, zu vermiethen. Näh. 1 St. h. 3290

Grabenstraße 2,

Ecke Marktstraße, schöner, freundlicher **Laden** auf 1. Nov. zu vm. Näh. bei **H. Eifert.** 3340

Walramstr. 18

Laden mit Wohnung (bisher **Barbiergeschäft**) zu vm. Näh. 2 Stiegen lks. bei Buckart. 3253

Adlerstraße 48

ist der **Metzgerladen,** in welchem seit 12 Jahren das Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, nebst Wohnung billig zuverm. 3105

Faulbrunnenstraße 12,

Ecke Schwalbacherstraße, **Laden mit 2 Schaufenstern und Ladenzimmer** sofort oder später zu vermiethen. Näheres 1. Stock bei **A. Kilian.** 3607

Goldgasse 5,

Laden mit Ladenzimmer und 1 Raum im Seitenbau, Parterreräume im Seitenbau, daselbst ist 1 Dachwohnung zu verm. Näh. Bäckerladen. 3237

Vereinslocal

großes, einige Tage frei. „Mainzer Bierhalle", Mauergasse 4. 0282*

Leere Zimmer.

Ein sch. **leeres Zimmer** an eine Pers. zu verm. Frankenstr. 18.

Albrechtstraße 42 e. leere Mans. a. 1. Nov. z. verm. 3523

Schiersteinerstraße 3a

ein zieml. großes Zimmer sofort oder 1. Dezember zu verm. 3613

Weilstraße 10

Hth., 1 schönes Zimmer zu verm 3279

Hellmundstr. 41,

2 St., ein möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 3586

Möblirte Zimmer

Sedanstraße 1,

1 St. l., ein möbl. Zimmer mit 1 event. 2 Betten zu verm. 3551

Walramstr. 23, 3,

möblirtes Zimmer zu vermiethen. 3650

Kl. Schwalbacherstr. 3

3 St., schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 3433

Zimmermannstr. 8,

Gartenh., ein frdl. möbl. Zimmer zu vermiethen. 3463

Ein anständiger Mann erh. Kost und Logis wöchentlich 9 M. Hellmundstr. 41, 2 St. 3519

Möbl. Mansarde an ein anständiges Fräulein o. Herr mit oder ohne Pension zu verm. Seerobenstraße 9 1 St. 3543

Ein reinlicher Arbeiter erhält
Kost und Logis 3347
Wellritzstr. 46, H. G. r.

Ein einfach möbl. schönes 3304
Zimmer

an einen anständigen Mann zu vermiethen. Eben daselbst ist ein neu hergerichtetes leeres schönes Zimmer an eine anständ. Person abzugeben. Näh. **Ecke Röder-Allee u. Feldstr. 1,** 2 St. l.

Philippsbergstr. 39a

3 St. l., ein möbl. Zimmer für 10 Mk. monatl. zu verm 0387

Elisabethenstr. 23 2 schön mobl. Zimm. dauernd z. verm 0452*

Kirchgasse 49

Sh. 1, **ein schön möblirtes Zimmer** mit oder ohne Pension zu billigem Preise zu verm 3235

Hirschgraben 14,

2 St. links, schönes möblirtes Zimmer zu vermiethen. a

Ein möbl. Zimmer

zu vermiethen. Näh. bei Wilhelm Rau, Bleichstr. 19, Part. 3426

Hellmundstr. 18, Bdh., erhält reinl. Arb. Kost u. Logis. 0430*

Schützenhofstr. 2

erhalten anständige Leute Kost und Logis. 3629

Oranienstraße 35,

Gartenhaus, Part. l., gut möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermiethen. 3533

Sedanstraße 9,

Hth. 1 St. h. r., ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 3617

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Trauringe

mit eingehauenem Feingehaltsstempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämmtliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184

Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Altes Gold und Silber

kauft zu reellen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
3610 Langgasse 1, 1 Stiege.

Champignons

frisch vom Beet, täglich zu haben
Champignonsanlage
3494 **Geisbergstr. 48.**

Krautfässer sind zu verkaufen 0458* Adlerstraße 4.

Ein neuer heller, eleganter
Abendmantel 3630
bill. z. verk. Webergasse 49 H. 1.

Aepfel

für den Winter-Bedarf, sowie **Wirthschaftsobst** fortwährend zu haben, **Nerostraße 23 u. Friedrichstr. 47.** Gleichzeitig empfehle mein neu eingeführtes **Cassler Roggenbrod.**
0557 **F. Müller.**

Gut erhaltenes
Carambolage-Billard
zu verkaufen oder günstig zu vermiethen. Näh. Nerostr. 35/37 bei Petri. 0563*

5 gebr., gut erhaltene **Regulir-, Füll-, Koch-** und **Säulenöfen** sofort billig zu verkaufen. 0549* Herrngartenstr. 12, Hth. 1.

Starker Zughund

mit Hütte billig zu verkaufen
0561 **Oranienstr. 51,** Laden.

Ein gutes **Zugpferd** unter Garantie billig zu verkaufen. Aarstr. 15, Schleifmühle. 0476*

Zwei Wasserhäuschen,

auch für **Obststände** geeignet, billig zu verk. Näh. Emserstr. 42 bei **Eichhorn.** 0573*

Pneumatik

(für Herren) billig zu verkaufen. 0548* Adelhaidstr. 89, H. p.

Billig zu verkaufen: mehrere Oefen, 1 großer Amerikaner mit Rohr, 3 doppelfl. Glasthüren 2,30 Meter hoch, 1,50 Meter breit, 10 Fenster 2,50 Meter hoch, 1,20 Meter breit, Jalousieläden 1,60 Meter hoch, 1,10 Meter breit, steinerne Thürgestelle u. s. w. **Ad. Färber, Feldstr. 26.** 0483*

Winterüberzieher,

betragen, aber noch gut erhalten, billig zu verkaufen 0502*
Luisenstraße 34, 1.

Nußbaum-Schreibsekretär (massiv), fast neu, **Ladentheke** und ein **Schreibpult** sehr billig zu verkaufen. 3612
Hellmundstraße 29, Hth. Part.

Massiv gold.
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

in sämmtlichen **Schmucksachen,** sowie Neuanfertigung derselben in saubersten Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Stiege,
Kein Laden. 16

Vorleserin, Ablese-Unterricht für **Schwerhörende** nach bewährter Methode. Sprechstunde 12—1 Uhr. **Karlstr. 33,** II. l

Tafelgeflügel!!

Indians, Fettgänse, Poulets, Poularden, Enten 2c. geschlachtet, in hochfeiner Qualität Dem besten französischen gleichstehend, jedoch um die Hälfte billiger. 10 Pfd. frco. Nachn. M. 5.60 u. 6. **Bienenhonig,** rein, Ia 10 Pfd. Mk. 5.50. Zahlr. Anerkennungen! Preisliste frei. **Wettl's Exporthaus, Werschetz,** Ungarn. 019

Tannen-Deckreifer 3572
zu haben bei **M. Cramer, Feldstraße 18.** Bestellungen werden auch bei Herrn **G. Engelmann,** Cigarrenhandl., Bahnhofstr 4, entgegengenommen.

Echte Harzer
Kanarien
gute Sänger) zu verk. 3345
Kl. Schwalbacherstr. 6, 2 St.

Trockene
Zimmerspähne
zu haben 2832
Moritzstraße 23, Part.

Magermilch

per **Liter 10 Pfg.,** bei regelmäßiger größ. Abnahme billiger.
Molkerei Martini,
3053 Taunusstr. 48.

Zimmerspähne

pro Karren **2 Mark 70 Pfg** zu haben bei 3066
A. Rook, Aarstr. 8.

Ohrringe

schmerzlos einzustechen D. R. P Eigene Erfindg. — Alleinverkauf.

Trauringe

sowie alle anderen **Schmucksachen** durch Selbstanfertigung zu den billigsten Preisen. 2062
Reparaturwerkstätte.
Vergolden. — Versilbern.
G. Gottwald, Goldarbeiter
Faulbrunnenstraße 7.

Anzündeholz

feingespalten, per Centner frei ins Haus 2 M., **etwas gröber** gespalten 1.70 M., **Ia Nußkohlen** per Kumpf 21 u. 19 Pf., **melirte und Stückkohlen** per Kumpf 20 Pf., im Centner und in der Fuhre billiger. 3169
Fritz Walter,
Hirschgraben 18a,
Ecke Römerberg und Webergasse.

Teppiche

in Sopha- u. Salongröße à **3.75, 5, 6, 8, 10** bis **500** Mk. **Gelegenheitskäufe** in **Gardinen Portieren, Steppdecken, Divan-** und **Tischdecken** 2c. **abgepaßte hochaparte Portieren! Restpartien,** 2—8 Chals, à 2, 3 bis 15 Mk. **Probe-Chals** bei **Farb- u. Preisang. frc.**
Illustrirt. Pracht-Katalog 1144 Seiten stark) **gratis und franko!** 28m
Emil Lefèvre, Teppich-Haus
Berlin S., Oranienstr. 158.

Kohlen-Consum-Verein

(gegründet am 27. März 1890.)

Geschäftslokal: Luisenstr. 24, Part. r.

Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: **melirte, Nuß- und Anthracitkohlen, Steinkohlen-, Braunkohlen- u. Eier-Brikets, Coks, Anzündeholz.**

(6) **Der Vorstand.**

CÆCILIEN-VEREIN

zu Wiesbaden.

Montag, den 21. November 1898, Abends 7 Uhr, im grossen Saale des Kurhauses:

I. Vereins-Concert

für 1898/99.

Die Jahreszeiten.

Oratorium für Soli, Chor und Orchester
von **Joseph Haydn.**

Mitwirkende:

Frau **Helene Günther**, Concertsängerin aus Frankfurt a. M. (Sopran),
Herr **Franz Litzinger**, Concertsänger aus Düsseldorf (Tenor),
Herr **Adolf Müller**, Concertsänger aus Frankfurt a. M. (Bass)
und das **Städtische Kurorchester.**

Klavierbegleitung: Herr **Ewald Deutsch.**
Dirigent: Herr Kapellmeister **Louis Lüstner.**

Preise der Plätze:

Erster nummerirter Platz Mk. 4.—, zweiter nummerirter Platz Mk. 3.—, Gallerie rechts Mk. 2.—. Gallerie links Mk. 1.50, Generalprobe Mk. 1.—. Textbücher 25 Pfg.
Billetverkauf an der Tageskasse des Curhauses.

Die Generalprobe findet **Sonntag**, den 20. November 1898, Vormittags 11½ Uhr, im Kurhause statt. 2849

Herrliche Erfindung!

„AEGIR"

Wasser-Druck-Regulator für Wasserleitungs-Hähne.

Gleichzeitig vorzüglicher Filtrir-Apparat!

Für jede Küche, für jedes Badezimmer, für jedes Toilettenzimmer, für jeden Laden, für jede Fabrik, überhaupt für jeden Raum, worin sich ein Wasserleitungshahn befindet, ist **„Aegir"** **geradezu unentbehrlich.**

Kein Umherspritzen des Wassers mehr!

Verhindert absolut das überaus lästige Nasswerden

der Wände, der Fussböden, (Schwammbildung) **der Kleidung.**

Geräuschlos! Ruhiger, ölartiger Lauf! Ohne Anlöten! Ohne Anschrauben! Bequem von Jedem anzubringen! Bequem abzunehmen! Kein Rosten der Siebe! Kein Ansetzen von Grünspahn!

Saubere Ausführung in polirtem Messing.

6 Stück zur Probe zum Preise von Mark 2.80
versendet **franco gegen Nachnahme** überallhin das Versandhaus

Carl Bommert,
Frankfurt a. M. 2612

Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht.

Anzündeholz per Centner M. 2,20 **Abfallholz** per Centner M. 1,20

Bestellungen nimmt entgegen:
O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.
Ludwig Becker, Papierhandlung, Kl. Burgstraße 12.
6056

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Verkaufsstelle Frankfurt a. M., Börsenplatz 7.

Otto's neuer Motor für Gas, Benzin und Petroleum.

Ueber 42000 Motoren in Betrieb
200 Medaillen und Diplome.

Otto's neuer Motor mit Generatorgas-Apparat in jeder Grösse.
Betrieb billiger wie Dampf.
1441b
Prospekte und Kostenanschläge kostenfrei.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part. 1803
Sprechstunden von 9—5 Uhr.

Möbel-Transporte

sowie leichtes Rollfuhrwerk wird billigst besorgt, Metzgergasse 29 II. St. 3414

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederstand aller hiesiger Sterbekassen.
Billigster Sterbebeitrag.
Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von **40 Jahren.**
600 M. **Sterberente** werden **sofort** nach Vorlage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig; **Vermögen zur Zeit 50,000 Mk.** — Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Heil**, Hellmundstr. 37; **Lenius**, Karlstraße 16, und **Kübsamen**, Wellritzstr. 51, sowie beim Kassenboten **Noll-Hussong**, Oranienstr. 25. 1940

PATENTE

Gebrauchs-Muster-Schutz, Waarenzeichen etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ingr.
1804 **Wiesbaden, Goldgasse 2a, I. p.**

Franz Simons,

Marktstraße 26, Vorderh. 3,
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Herren- und Knaben-Garderoben.
Hocheleganter Schnitt. Kunstvolle Façonirung und Verarbeitung.
Mäßige Preise. 0508*

Mittheilung.

Das seit Jahren in Gemeinschaft mit meinem verstorbenen Bruder betriebene

Inkasso-Auskunfts- u. Agentur-Geschäft

betreibe ich unverändert weiter.

Wiesbaden, im November 1898.

Georg Weyershäuser
Rechtsconsulent und Agent
Friedrichstr. 23 I.
268

Chemische Waschanstalt

1956 von
Webergasse 45/47. **Adolf Thöle,** Webergasse 45/47

Chem. Reinigen von Herren- u. Damen-Garderoben, Teppichen, Decken, Handschuhen, Decorationen u. Möbelstoffen u. s. w.

Gardinen- u. Spitzen-Wäscherei, Gardinen Spannen mit meinem neuen patentirten Spannrahmen

Siegener Zwieback

stets frisch, 100 St. zu **2 Mk.** gegen Nachnahme versendet
Eugen Kock,
1562 Siegen (Wellersberg.)

Bienen-Honig

(garantirt rein)
des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.
Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe" versehen.
Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann Peter Quint, am Markt. — Biebrich bei Hof-Conditor C. Machenheimer, Rheinstraße. 796

Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabriksbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei.

Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Co. Act. Ges. Frühere Firma: G. Reidlinger **Wiesbaden, Marktstr. 34.**

1820

Billig! Billig! Billig! Billig!

Putz- u. Scheuer-Artikel.

Schmutz- und Abseifbürsten zu 8, 10, 20, 25, 30, 50 Pf. und höher.
Scheuertücher zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf.
Fensterleder in prima Waare zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2,— Mk. ꝛc. Direkter Bezug
Schrubber zu 15, 20, 25, 35, 50, 75 Pf. u. höher. **Closetbürsten** zu 30, 40, 50 Pf. und höher.
Bodenbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 3.— Mk. ꝛc.
Handfeger zu 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.— Mk. und höher.
Fensterschwämme zu 10, 20, 50, 75 Pf.
Ferner alle **Kinder-, Bade- und Toilettenschwämme** ꝛc., gr. Auswahl. Direkter Bezug.
Teppichbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 Mk. ꝛc. **Möbelbürsten** zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 Mk. u. höher.
Federstäuber zu 15, 25, 50, 75 Pf. ꝛc. **Möbelklopfer** zu 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
Fußmatten zu 25, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— Mk. und höher, größte Auswahl.
Wichsbürsten zu 15, 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
Kleiderbürsten zu 20, 30, 50, 75 Pf., 1.— bis 6.— Mk., große Auswahl.

Pflanzenkübel, runde und ovale Waschbütten. Eimer, Zuber, Brenken, sowie

alle Küfer-Waaren
in größter Auswahl billigst.
Neuanfertigung. Reparaturen.

Ferner alle

Korb-, Holz-, Bürsten-, Siebwaaren, Toilette-Artikel, Wäscherei-Artikel, wie Waschbretter, Waschkörbe, Waschklammern, Waschbürsten, Waschböcke ꝛc.

empfiehlt billigst

Michelsberg 7. **Karl Wittich,** Ecke Gemeindebadgäßchen.

Die grössten Vortheile

bei **Einkauf von Schuhwaaren** bietet die

Niederlage der Mech. Schuhwaaren-Fabrik

Ph. Jourdan, Mainz.

Inhaber: Gustav Jourdan, Wiesbaden,

Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstrasse.

Das vorerwähnte **Fabrikat meiner Brüder gehört mit zu den Ersten am Platze**, was durch die Höhe der Arbeiterzahl documentirt ist.

Schuhwaaren in allen Lederarten **in bester Ausführung, zu den billigsten Preisen.**

Grösste Auswahl in Winterschuhen.

Amerikanische und Russische Gummischuhe.

Geschäfts-Princip:

Reelle Bedienung, grosser Umsatz, kleiner Nutzen, solide Waare.

Preise auf jedem Paare verzeichnet.

2638

Von heute ab **hier in Wiesbaden** Fortsetzung meines

Frankfurter Filial-Ausverkauf,

Schutzmarke.

welcher Gelegenheit zu den **billigsten**

Weihnachts-Einkäufen

bietet 2720

Karl Perrot,

Elsässer Zeugladen,

1 Kleine Burgstrasse 1.

(Hotel Taunus) **21 Rheinstasse 21** (gegenüber den Bahnhöfen).
Billigste Preise hier am Platze
bei **feinster Ausführung.**
7 Visit 4 50 Mk.; 13 Visit 8 Mk.; 3 Cabinet 6 Mk.;
6 Cabinet 10 Mk.; 12 Cabinet 18 Mk.
Sonntags den ganzen Tag offen. 123

In

Damen-Jaquettes
Krimmer-Capes
Cheviot-Capes
Damassé-Capes
Sammt-Capes
Golf-Capes
Regenmäntel, Räder
Kindermäntel
Kinder-Jaquettes

habe ich in allen Preislagen noch reichhaltige Auswahl, die ich wegen

Aufgabe des Geschäfts

ausserordentlich billig abgebe.

Verkauf nur gegen Baar.

Louis Rosenthal,

47 Kirchgasse 47. 2730